

EINTRACHT VOM MAIN



#51 DAS OFFIZIELLE KLUBMAGAZIN VON EINTRACHT FRANKFURT | OKTOBER 2021 | 2 €



TUTA

indeed



+ MATHEIS, WORM

+ BARKOK TRIFFT NLZ-SPIELER

+ HANDBALL





Für Neukunden:
85€-Gutschein

für den Eintracht Frankfurt Fanshop

Für-echte-Fans-Karte. Adler-Fan-Karte.

Auch beim Bezahlen Farbe bekennen.
Mit der Deutsche Bank Card* im Eintracht-Design.
Jetzt informieren: [deutsche-bank.de/eintracht](https://www.deutsche-bank.de/eintracht)

#PositiverBeitrag

Genießen Sie die Vorteile der Deutsche Bank Card* und sichern Sie sich exklusive Fan-Erlebnisse mit einer unserer drei neuen Motivkarten für echte Eintracht Frankfurt Fans.

*Girocard/Debitkarte.

Anbieter: Deutsche Bank AG, Theodor-Heuss-Allee 72, 60486 Frankfurt am Main

LIEBE FANS, LIEBE MITGLIEDER!



Die Zeiten sind immer noch außergewöhnlich. Seit nunmehr über anderthalb Jahren schon spüren wir die Auswirkungen der Coronapandemie im täglichen Leben. Dennoch versuchen wir, das Beste daraus zu machen, arbeiten tagtäglich daran, dass mehr Zuschauer in den Deutsche Bank Park kommen dürfen, und versuchen, im Verein, durch Sport- und Freizeitangebote wieder mal kleine, mal große Schritte Richtung Normalität zu machen. Im Oktober 2021 wird erstmals seit fast zwei Jahren der Adlertag am Riederwald, an dem sich Talente für die Eintracht-Junioren empfehlen können, wieder stattfinden – ein weiteres sehr gutes Zeichen.

Positive Entwicklungen gibt es unterdessen auf den Fußballplätzen zu beobachten. Die Profis haben vor der Länderspielpause zwei wichtige Siege eingefahren, die Frauen haben sich in der Spitzengruppe festgesetzt und fiebern nun neben dem Ligaalltag der DFB-Pokalbegegnung beim FC Bayern München entgegen, und am Riederwald sind die Nachwuchsteams gut bis sehr gut aus den Startlöchern gekommen. Die „Eintracht vom Main“ hat sich wie immer mit Protagonisten am Stadtwald, Riederwald und Brentanobad unterhalten und erzählt die Geschichten um unsere Kickerinnen und Kicker.

Da wäre zum einen unser großes Interview über unseren jungen Innenverteidiger Tuta, für den es im Leben sicherlich nicht immer nur bergauf ging. Oder Siri Worm, die erfahrene Niederländerin, die schon so viel erlebt hat und immer noch

große Motivation für große Taten in sich spürt. Oder unsere jungen Talente am Riederwald, die sich mit einem austauschen konnten, der genau von dort den Sprung in die Profimannschaft geschafft hat: Aymen Barkok.

Auch neben den Fußballplätzen tut sich wieder viel. Die Handballer starten in die Saison, durch die Fusion mit der SG Nied hat diese traditionsreiche Abteilung frischen Wind erhalten. Im Fokusthema haben wir uns den Status quo daher genau angeschaut. Jan Aage Fjørtoft steht nicht nur weiterhin Rede und Antwort in unserer Kolumne „Übersteiger“, sondern ist nun in seiner Rolle als Markenbotschafter auch Antreiber des Norway-Forums. Der Trimm-Dich-Pfad im Deutsche Bank Park ist eröffnet, Stolpersteine sind verlegt worden, es wurde in Hanau gegolft, im Podcast getalkt und bei der Fußballschule trainiert – mit einem ganz besonderen Gast aus dem Hause Körbel.

Aber lest selbst! Wir wünschen viel Spaß beim Durchblättern. Zum Abschluss halten wir es so, wie unser Präsident Peter Fischer sein Vorwort im „Anpiff“, dem Sonderheft zum Nachwuchsleistungszentrum, beendet hat:

Bleibt gesund und bunt!

Eure „Eintracht vom Main“-Redaktion

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUBBALL AG



HAUPTSPONSOR



NAMINGRIGHT-PARTNER



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



PREMIUM-PARTNER



TUTA PRIVAT

Der brasilianische Verteidiger über seinen Glauben, seinen Weg zum Profi und seine Frau, die beim Interview ebenso dabei ist.



10

7 BAYERN-BESIEGER

Fakten und Impressionen zum 2:1-Sieg in München

35 ELF FRAGEN, ELF ANTWORTEN

Saskia Matheis im Kurzinterview

38 GUTER SAISONSTART

Die Teams des Nachwuchsleistungszentrums haben die ersten Wochen im Ligaspielbetrieb hinter sich

40 HOHER BESUCH

Aymen Barkok tauscht sich mit Jugendspielern am Riederwald aus

58 FAMILIENZEIT

Alles zur Mitgliederversammlung, Tagebuch der neuen Turnhalle, Glückwünsche, Geburtstage und vieles mehr

74 BRÜCKE NACH NORWEGEN

Die Eintracht eröffnet das Norway-Forum

76 TRIMM DICH!

Der neue Trimm-Dich-Pfad lädt jederfrau und jedermann zum Sporttreiben im Deutsche Bank Park ein

81 FANKURVE

Russ-Buch, „Eintracht vom Main“-Podcast, das Adlernetz und vieles mehr

92 ÜBERSTEIGER

Die Kultkolumne von und mit Jan Aage Fjørtoft

94 KURIOSITÄTEN

Die Bettlaken-Parade

97 TERMINE

Der Adlerkalender

98 IMPRESSUM

30

ERFAHRENE LÖWIN

Sie spendet ein Prozent ihres Gehalts, hat schon vor 38.000 Zuschauern gespielt, musste aber neben vielen Höhen auch einige Tiefschläge in ihrer Karriere einstecken: Siri Worm über ihre Karriere und den Traum, wieder international zu spielen.



HANDBALL

43

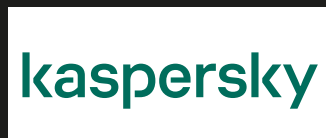
100 Jahre Handball bei der Eintracht, Fusion, Saisonstart – das und viele spannende Infos mehr stehen „Im Fokus“ dieser Ausgabe.

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUßBALL AG



PARTNER



CO-PARTNER



DREI FAKTEN ZUM HISTORISCHEN SIEG GEGEN DIE BAYERN

21

Jahrelange Durststrecke beendet: Erstmals gewinnen die Adlerträger in der Allianz Arena, und erstmals nach November 2000 wieder in der Liga in München. Zwischenzeitlich endeten auch vier Ligapartien bei 1860 München mit nur einem einzigen Punktgewinn ...

4

Siege feierten die Adlerträger seit Januar 2018 gegen die Bayern – so viele wie kein anderer Verein der Welt seither.

5

Tore hat Martin Hinteregger bereits gegen Manuel Neuer erzielt, vier für die Eintracht und eines für die Nationalmannschaft Österreichs.

Der Adler ist im Anflug

Verfolgen Sie Ihr Paket im Live-Tracking und sehen Sie, wann wir bei Ihnen klingeln – und das bis auf 30 Minuten genau!
Mehr Infos: dpd.de/empfangen



— LOGISTIK-PARTNER —

HISTORIE **SIEG!**



PREISSCHEINER



21 Jahre hat es gedauert, bis Eintracht Frankfurt wieder beim FC Bayern München gewinnen konnte. Am 3. Oktober 2021 endet die Negativserie. Martin Hinteregger und Filip Kostic treffen beim 2:1 (1:1)-Erfolg in der Allianz Arena, Kevin Trapp zeigt zehn zum Teil überragende Paraden. Cheftrainer Oliver Glasner betont: „Der ganzen Mannschaft gebührt ein Riesenkompliment.“ Es war übrigens der dritte Bundesligasieg in Folge in einem Duell mit dem jeweils aktuellen Tabellenführer (Hoffenheim und zwei Mal Bayern) und der dritte Sieg in Folge an einem 3. Oktober (2019 Guimaraes, 2020 Hoffenheim, 2021 Bayern).

TUTA **DER KRIEGER**

Gestatten: Lucas Silva Melo. Genannt: Tuta. 22 Jahre alt, Brasilianer, seit Anfang 2019 Adlerträger. Position: Innenverteidiger. Selbsternannter Krieger, verewigt auf einem Tattoo. Wie Tuta privat tickt, zeigt er beim Drehtermin mit EintrachtTV. Und spricht währenddessen über seine Kindheit, seine Tattoos, Deutschland, David Abraham und seine Karriere.

*Interview: Lars Weingärtner
Fotos: Max Galys*





Ein sonniger Nachmittag in Frankfurt. Das Training ist vorbei, die Spieler genießen die Freizeit. Dazu gehört auch Tuta, der Brasilianer im Kader der Eintracht. Der 22-Jährige ist gut gelaunt. Kein Wunder, denn erstens ist es zwar nicht brasilianisch warm, aber dennoch für Oktober sehr angenehm – das Klima wird auch bei einer der ersten Fragen eine Rolle spielen; und zweitens findet das Interview wenige Tage nach dem Frankfurter Sieg in München statt, zu dem Tuta mit seinem Startelfeinsatz seinen Teil beigetragen hat. Der Verteidiger nimmt sich Zeit für EintrachtTV und die EvM-Redaktion, um sich den Fans von seiner privaten Seite zu zeigen. Lucas Silva Melo, genannt Tuta, hat dabei genaue Vorstellungen, wie die nächsten Stunden aussehen. „Erstmal werde ich mir einen coolen Haarschnitt verpassen lassen und nehme euch mit zu meinem Friseur. Danach gehen wir zu mir nach Hause, treffen meine Frau, nehmen die Hunde und gehen eine Runde spazieren. So zeige ich euch ein wenig von meinem Alltag“. Gesagt, getan. Der Friseurmeister legt akribisch Hand an, nach rund 20 Minuten hat Tuta den gewünschten Schnitt. „Sieht schon besser aus“, grinst er. „Jetzt geht's nach Hause.“ Auf dem Weg dorthin spricht Tuta über seine neue Heimat.

Tuta, wie fühlst du dich in Frankfurt, in Deutschland?

Gott sei Dank haben meine Frau und ich es nun geschafft, uns gut einzuleben. Natürlich sind manche Dinge noch etwas ungewohnt. Hier ist alles ganz anders als in Brasilien. Mittlerweile fühlen wir uns viel wohler als zu Beginn. Wir lernen viel mehr von Deutschland kennen, reisen durchs Land und schauen uns andere Orte an. Wenn wir frei haben, also in der Länderspielpause, reisen wir immer ein wenig. Wir fühlen uns wohl, haben einige Freunde, nicht nur innerhalb des Klubs, sondern auch außerhalb. Ich glaube, dass uns das sehr geholfen hat.



Was gefällt dir hier in Deutschland und was nicht?

Es dauert natürlich eine Weile, bis man sich an die Kälte im Herbst und im Winter gewöhnt. Für meine Frau und mich ist das sehr schwierig, weil es manchmal ein wenig die Energie nimmt. Aber mittlerweile können wir damit umgehen. Ich glaube, dass es abgesehen davon nichts gibt, was wir nicht mögen. Wir möchten neue Dinge erleben, deswegen gibt es generell nicht viel, was uns stört. Ich mag Deutschland sehr, denn es ist ein sehr gut organisiertes Land. Dazu werden wir überall herzlich empfangen und die Menschen sind sympathisch. Für uns ist es noch etwas schwierig, weil wir nicht gut Deutsch sprechen. Wir schlagen uns mit Englisch durch, aber die Menschen verstehen, dass wir noch nicht so gut Deutsch sprechen und verhalten sich deswegen überall noch aufmerksamer.

Seit Januar 2019 lebt Tuta in Europa, gerade 19 Jahre alt war er bei seinem Transfer aus der Jugend des São Paulo FC. Nach einer Leihe ab Sommer 2019 für ein Jahr nach Belgien ist er seit etwas mehr als einem Jahr zurück in Frankfurt. Richtig sesshaft ist er hier vor wenigen Wochen geworden, denn Tuta ist kürzlich mit seiner Frau Victoria in ein Haus gezogen. Dort angekommen, zeigt Tuta die Räumlichkeiten. Im Wohnzimmer steht eine Spielekonsole. „In letzter Zeit habe ich viel mit meiner Frau gespielt, sie wird immer besser“, lacht er. Dann geht's ins Esszimmer.

Du hast gerade ein Buch in der Hand. Was hat es damit auf sich?

Oft nehmen wir es beim Frühstück zur Hand. Hier suchen wir uns täglich das Bibelwort des Tages raus.

**„WIR SUCHEN
UNS TÄGLICH DAS
BIBELWORT DES
TAGES RAUS“**



In der Küche scherzt Tuta: „Hier liefere ich eine Show ab!“, lacht er laut und revidiert sogleich. „Das war nur Spaß. Meine Frau kann besser kochen als ich. Sie macht das beste Risotto der Welt!“ Dann zeigt er seine Hunde Maia und Britt. „Maia ist die Jüngere, ein wenig Verrücktere. Britt ist ruhiger und geduldiger.“ Zeit, über seinen Namen zu sprechen. Und natürlich über die Hunde.

Man nennt dich Tuta, aber dein richtiger Name ist Lucas Silva Melo. Jemand hat dich so aufgrund einer Ähnlichkeit mit einem anderen Spieler genannt. Mit welchem und wie kam das?

Das fragt mich jeder. Das hat vor langer Zeit schon begonnen. Ich habe damals ein Sichtungstraining in São Paulo absolviert. Einer der Trainer hat mich angeschaut und fand, dass ich Ähnlichkeiten mit einem Ex-Spieler dieses Klubs hatte, der Tuta heißt. Er hat mich also zu sich gerufen: „Komm her, Tuta, hier ist dein Trikot, auf geht's!“ Seither nennen mich meine Verwandten und Freunde Tuta, seither ist es dabei geblieben. Außer bei meiner Frau, sie mag das nicht. Zu Hause nennt sie mich Lucas. Für sie klingt es wie eine Figur, eine Rolle. Mir gefällt es aber. Im Fußball ist das anders und vor allem in Brasilien ist das gängig. Die meisten Fußballer haben dort einen Spitznamen. Ich finde das cool.

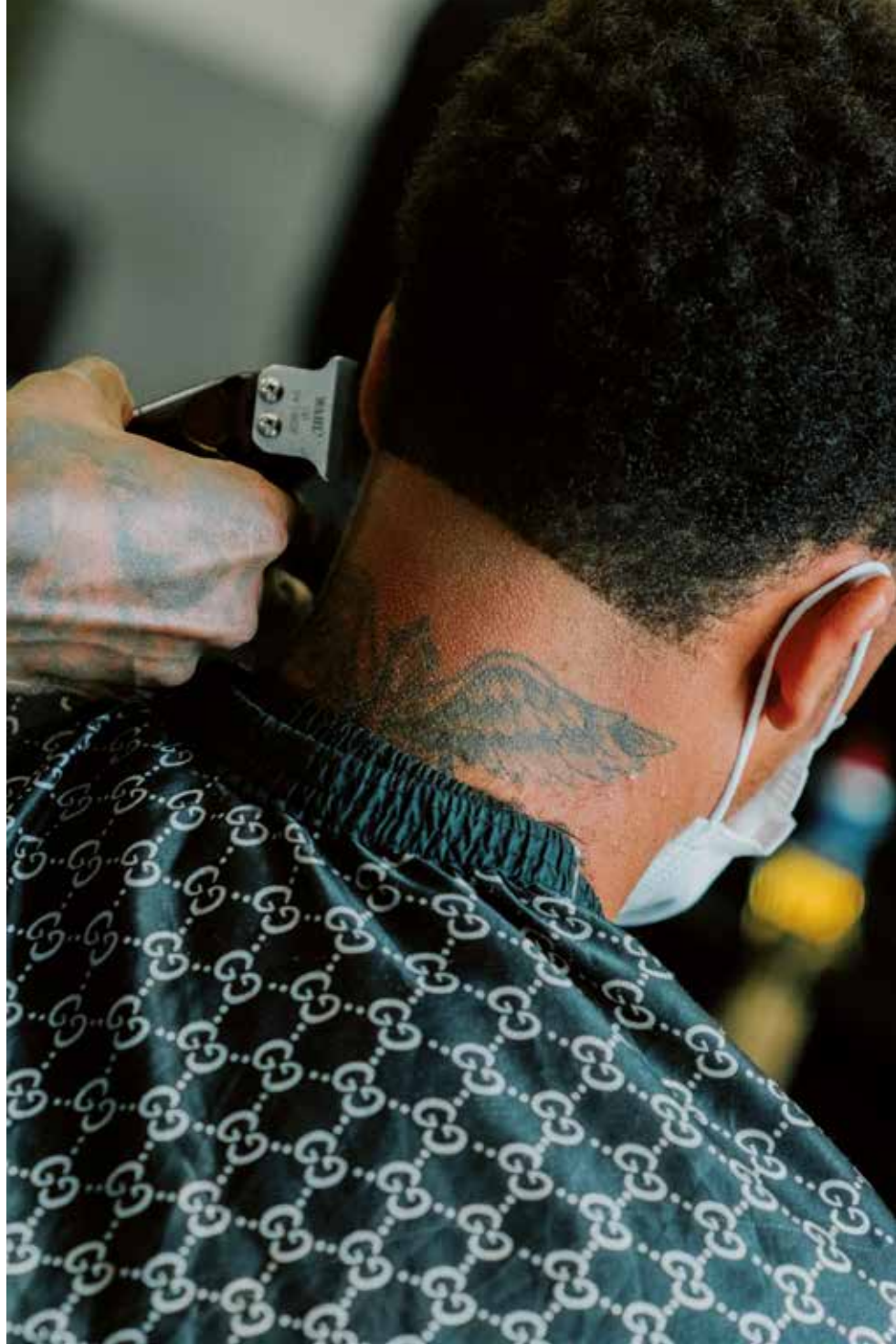
Was machst du außerhalb des Fußballs, wenn du nicht auf dem Rasen stehst?

Wenn ich nach dem Training nach Hause komme, esse ich gemeinsam mit meiner Frau zu Mittag und wir verbringen Zeit miteinander. An Tagen, an denen ich sehr müde bin, entspanne ich mich, spiele etwas oder schaue mir ein Fußballspiel an. Ansonsten gehen wir sehr oft mit den Hunden raus. Manchmal ver schlägt es uns auch in die Stadt, zum Shopping oder ins Restaurant.

Du hast sehr viele Tattoos. Eines mit betenden Händen, ein paar Flügel im Nacken und noch weitere. Was bedeuten sie?

Nicht hinter allen steckt irgendein Sinn. Manche habe ich machen lassen, als ich noch jünger war. Der Name meiner Mutter war das erste. Eines wurde nicht gut. Eigentlich sollte es einen Löwen darstellen, aber es wurde irgendein anderes Tier. Mein Lieblingstattoo ist eines, das ich vor kurzem auf meinem Arm habe stechen lassen. Das hat einen tieferen Sinn, es bedeutet nämlich Krieger. Mein ganzes Leben war so, denn ich habe immer gekämpft. Mit diesem Tattoo identifiziere ich mich. Ich habe auch ein paar religiöse Tattoos. Das sind die Tattoos, die mich repräsentieren, da ich sehr religiös bin.





**„ICH HABE EIN TATTOO,
DAS BEDEUTET KRIEGER.
MEIN GANZES LEBEN
WAR SO, DENN ICH HABE
IMMER GEKÄMPFT“**

Die Hunde sind mittlerweile bereit für einen Spaziergang. Victoria und Tuta bereiten alles vor, dann geht's hinaus ins Grüne.

Du hast zwei Hunde, Britt und Maia. Wo kommt diese Leidenschaft her?

Uns haben Haustiere immer sehr gefallen. Als meine Leihe in Belgien zu Ende war und ich wieder nach Frankfurt zurückgekehrt bin, kam Victoria aus Brasilien nach. Wir dachten, dass es doch schön wäre, wenn wir einen Hund hätten. Das Leben als Fußballer ist turbulent, man reist viel. Meine Frau ist dadurch oft allein zu Hause. Für sie war das also sehr gut, denn dadurch hat sie Gesellschaft. Aber es hat uns beiden geholfen, wir sind oft mit unseren Hunden unterwegs.

Du bist am 4. Juli 1999 in São Paulo geboren und in Brasilien aufgewachsen. Wie war deine Kindheit?

Ich bin in sehr einfachen Verhältnissen aufgewachsen. Meine Kindheit war vom Fußball geprägt. Ich bin immer einem Ball hinterhergelaufen und wollte jederzeit spielen. Als Kind war das nur ein Spiel, das mir sehr viel Spaß gemacht hat. Meine Mutter hat mich immer gefragt, ob es das ist, was ich später machen möchte. Daraus entstand der Wunsch, Fußballprofi zu werden. Durch den Fußball habe ich auch viele meiner heutigen Freunde kennengelernt. In meinem Leben dreht sich also eigentlich alles um Fußball.

Wir haben gehört, dein Vorbild war Ronaldinho. Hast du auch ein Trikot von ihm?

Ja, auf jeden Fall. Ich glaube, für alle jungen Brasilianer ist Ronaldinho ein Vorbild. Alle träumen davon, eines Tages so wie er zu sein. Klar hatte auch ich ein Trikot von ihm von der Nationalmannschaft. Wenn ich früher auf die Straße zum Kicken ging, habe ich das Trikot getragen und mich wie er gefühlt. Brasilianer möchten immer Stürmer wie Rivaldo oder Ronaldo sein. Wenige möchten Verteidiger sein und kaum jemand Torhüter.

Wie wurdest du dann Verteidiger?

Am Anfang wollte ich auch lieber offensiv spielen, auf irgendeiner Position ab dem Mittelfeld oder weiter vorne, wo man nicht so viel laufen musste. Aber mit der Zeit habe ich mich entwickelt. Als ich zum FC São Paulo kam, habe ich ein paar Spiele gemacht. Ein Trainer hat die Situation aber anders gesehen und meine Qualitäten erkannt. Ich war damals physisch schon weiter und recht groß. Er meinte, dass ich weiter hinten besser aufgehoben wäre.

Als du damals in der Jugendmannschaft von São Paulo gespielt hast, hättest du dir vorstellen können, einmal Fußballprofi zu werden?

Ich habe davon geträumt, alle jungen Spieler träumen davon. Aber sich das vorzustellen ist das eine. Dass es wirklich passiert, war unvorstellbar. Wenn ich darauf heute zurückschauen, ist es immer noch unglaublich.

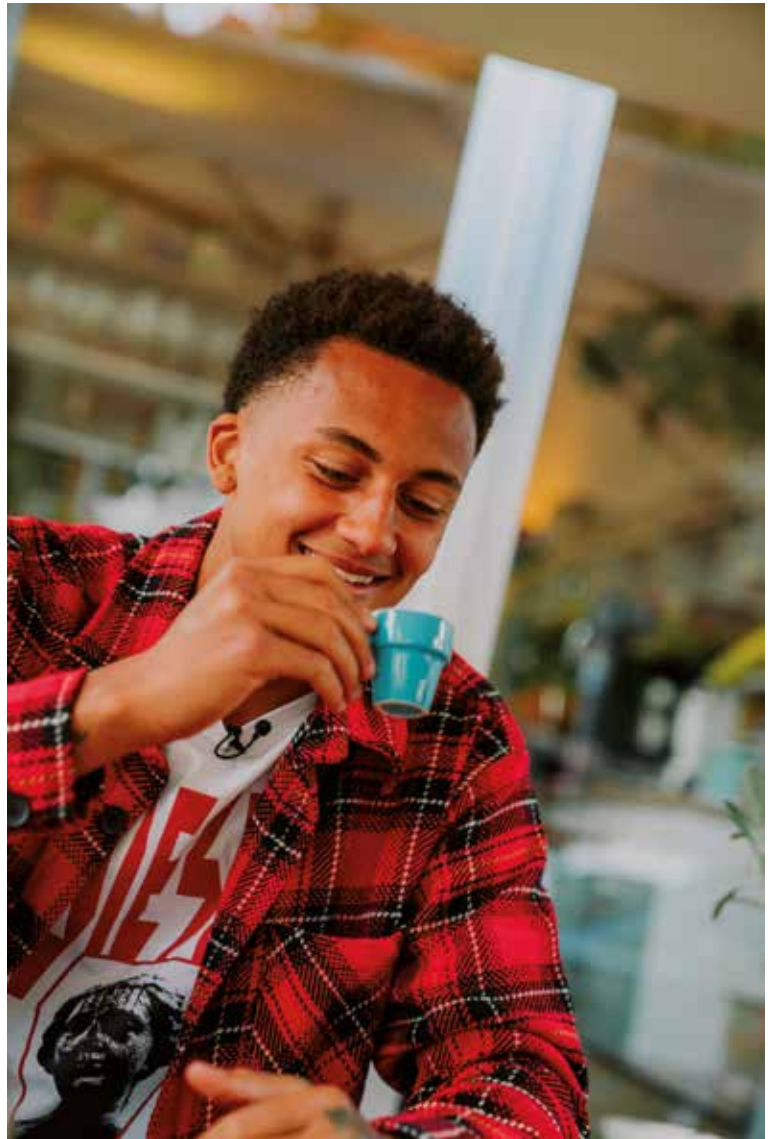
Verfolgst du immer noch die Spiele deines ehemaligen Klubs FC São Paulo? Die Spiele sind nach deutscher Zeit meistens nachts.

Genau daher ist es schwierig. Wenn ich Gelegenheit habe, schaue ich mir am nächsten Tag Videos oder die Highlights an. Ich drücke immer die Daumen und spreche mit meinen ehemaligen Teamkameraden. Ich bin sehr dankbar für alles, was sie für mich gemacht haben. Der FC São Paulo bleibt immer in meinem Herzen.





**„WENN ICH HEUTE AUF MEINEN
WEG ZUM FUSSBALLPROFI
ZURÜCKSCHAUE, IST ES IMMER
NOCH UNGLAUBLICH“**



Natürlich bleibt und ist auch Brasilien immer in seinem Herzen. Wenn es eine Möglichkeit gibt, sich ein bisschen Brasilien nach Deutschland zu holen, dann sicherlich in einem brasilianischen Café in der Frankfurter Innenstadt. Tuta und Victoria setzen sich, bestellen einen Kaffee und eine Kleinigkeit zu essen. Zeit, über die Phase zu reden, als einen jungen Fußballspieler aus Brasilien eine Anfrage aus dem fernen Deutschland erreicht.

Wie war es, als dein Berater dich angerufen und dir erzählt hat, dass Eintracht Frankfurt, ein Klub in Deutschland fernab der Heimat, Interesse an dir hat?

Das war ein besonderer Moment. Ich war mitten in einem Wettbewerb, es war ein Tag vor einem wichtigen Pokalspiel, dem Halbfinale in der Copa São Paulo, einem der größten Wettbewerbe in Brasilien. Das Angebot klang interessant für mich. Wir haben uns also am Abend getroffen und er begann zu erzählen, dass es ein ausländischer Klub sei, der mich schon länger beobachte. Ben Manga hatte bereits Spiele von mir gesehen. Mein Berater zeigte mir das Angebot und sagte mir, dass wir uns zusammensetzen und entscheiden müssen, was ich für meine Zukunft will. Das hat mich erstmal umgehauen, ich wurde sehr emotional und habe meine Mutter angerufen. Ich habe auch Victoria angerufen, wir kannten uns erst eine kurze Zeit und es war alles noch frisch. Es passierte also vieles zusammen, das war sehr außergewöhnlich.

Tuta kommt im Winter 2018/19 nach Deutschland, der damalige Chefscout Ben Manga wird schon damals von den Medien als Perlenjäger bezeichnet. Die Eintracht investiert in junge Spieler, in denen Potenzial schlummert, heißt es beispielsweise in der Frankfurter Rundschau. Manga solle junge, hungrige Akteure finden, die bezahlbar und jung sind und eine gewisse Klasse mitbringen. „Investitionen in die Zukunft“, nennt die FR die Transfers von Tuta und Alamy Toure, der ebenso in jener Transferperiode verpflichtet wird und seinerzeit 22 Jahre alt ist. Tuta ist zu diesem Zeitpunkt gerade 19. Die Eintracht überwintert auf Rang sechs in der Bundesliga und erreicht wenig später das Halbfinale in der Europa League. Schwierig also für den jungen Brasilianer, sofort Fuß zu fassen. Nur zweimal wird Tuta in der Rückrunde in den Kader berufen und bleibt ohne Pflichtspielminute.

Du hast schon am Anfang des Gesprächs angedeutet, dass manche Dinge in Deutschland immer noch ungewohnt für dich sind. Wie schwer war es, dich in einem neuen Land mit einer anderen Sprache und Kultur einzufinden?

Ich glaube, nur wenige können sich im Alter von 18 oder 19 Jahren vorstellen, ihr Leben so zu ändern. Für alle Spieler aus Brasilien ist es in Europa zunächst schwer, weil das Leben und die Kultur so anders sind. Für mich war das auch so. Als ich hier ankam, waren Victoria und ich noch am Anfang unserer Beziehung, das war auch nicht so leicht. In den ersten sechs Monaten lernten wir die Stadt und den Klub kennen. Die Mannschaft hat zu diesem Zeitpunkt toll gespielt. Im Sommer 2019 haben wir uns mit den Verantwortlichen zusammengesetzt und gesehen, dass ich Spielpraxis brauche.

Du wurdest dann nach Belgien verliehen, zum KV Kortrijk.

Ich hatte damals ein Gespräch mit Adi Hütter und sagte ihm, dass ich spielen muss, um Selbstvertrauen zu gewinnen. Also entschloss ich mich zusammen mit meinen Beratern für einen Wechsel. Belgien war der beste Ort, um mich weiterzuentwickeln und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Gespielt hast du aber zunächst erstmal gar nicht.

Als ich aber dort ankam, hatte das Team schon einen anderen Rhythmus und die Meisterschaft schon begonnen. Es war also schwierig, denn der Trainer sah mich als einen noch sehr jungen Spieler an. Fast vier Monate kam ich nicht zum Einsatz, habe aber viel trainiert. Dabei habe ich viele Dinge gelernt. Man muss geduldig sein, an sich arbeiten und bereit sein, wenn sich die Gelegenheit bietet. Diese ergab sich nach einer Länderspielpause im November, gegen einen großen belgischen Klub. Ich spielte von Beginn an und wir holten ein unentschieden. Das hat mir einige Türen geöffnet, diese Früchte ernte ich heute.

Wie bewertest du insgesamt deine Zeit in Belgien?

Sicherlich war es zunächst wieder keine einfache Situation, in einem neuen Land mit einer neuen Sprache. Aber ich glaube, dass sich alles gelohnt hat. Gemeinsam mit Victoria habe ich einige Dinge ausgehalten und viel gelernt. Das sind für uns wichtige Lehren gewesen.

„DAS HAT MICH ERSTMAL UMGEHAUEN. ICH WURDE SEHR EMOTIONAL UND HABE MEINE MUTTER ANGERUFEN“



**„MEINE FRAU WAR
UND IST IMMER DA,
SIE IST IMMER AN
MEINER SEITE“**





Zurück nach Frankfurt ging es für den jungen Brasilianer nach dem Ende der Leihe zum KV Kortrijk, im Sommer 2020 nimmt er das Training in der Mainmetropole wieder auf. Vor Weihnachten spielt Tuta zweimal von Beginn an, muss aber dabei unter anderem bei seinem Startelfdebüt ein bitteres 0:5 in München schlucken. Ab Mitte Januar dieses Jahres ist er gesetzt, nachdem David Abraham nach Argentinien zurückkehrt. Die Medien sprechen fortan vom „designierten Abraham-Nachfolger“, der bis zum Saisonende 20 Einsätze und etwas über 1500 Minuten Spielzeit verzeichnet.

Wer hat dir am meisten bei deiner Entwicklung in Frankfurt geholfen?

David Abraham. Er war ein Kapitän auf und neben dem Feld. Das bewundere ich sehr und strebe das auch für mein Leben und meine Person an. Er hat immer den Teamkameraden geholfen und auch mir viele Ratschläge gegeben, wie ich mich orientieren kann und was wir tun müssen, um der Mannschaft zu helfen. Da er Spanisch spricht, hat das vieles erleichtert. Aber auch Stéphane [Gödde; Anm. d. Red.], unser Dolmetscher. Er ist immer hilfsbereit und hat viele Probleme für mich gelöst.

Was ist mit Evan? Du nennst ihn liebevoll „Vater“.

Das ist nur ein Spaß unter uns.

Diese Saison hat schwierig für dich begonnen. Erst warst du zu Beginn der Vorbereitung in Quarantäne, dann hast du zunächst wenig gespielt. Gegen die Bayern hast du erstmals nach dem DFB-Pokalspiel in Mannheim wieder in der Startelf gestanden. Wer hilft dir in Phasen, in denen es nicht so gut läuft, nicht den Kopf hängen zu lassen?

Meine Frau war und ist immer da, sie ist immer an meiner Seite. Sie hat gesehen, dass ich mich immer reingehauen habe. Sie war für mich in Belgien und auch jetzt in der ganzen Zeit immer sehr wichtig, da sie mich ausgeglichener macht.

Du warst in München mit von der Partie und ihr habt 2:1 gegen eines der besten Teams weltweit gewonnen. War das einer der größten Siege in deiner Laufbahn?

Ich glaube, das war eines der wichtigsten Spiele für mich. Aufgrund der Tatsache, dass ich davor wenig gespielt hatte und nicht zur Startelf gehörte, aber jetzt wieder randurfte. Es war wie ein Neubeginn, als wäre es das erste Spiel meiner Laufbahn. Ich glaube, das war bislang der größte Sieg meiner noch jungen Karriere. Weil wir einfach so unfassbar lange nicht bei den Bayern gewonnen und sie zuletzt außergewöhnliche Ergebnisse erzielt hatten.

„GEMEINSAM SIND WIR GEWACHSEN“

Wir zeigen Tuta fünf seiner Instagram-Posts und lassen ihn dazu die Geschichte dahinter erzählen.



Das ist meine Mutter Dona Fernanda. Sie ist die wichtigste Frau in meinem Leben und der Grundpfeiler von allem, was wir uns aufgebaut haben. Ich habe als Erstes mit ihr über das Angebot aus Frankfurt gesprochen und wir sind beide sehr emotional geworden. Dieser Augenblick hat mein Leben verändert.



Dieses Bild zeigt unsere Hochzeit, bei der alles sehr einfach gehalten wurde. Dieser Moment hat uns zusammengeschweißt und dafür gesorgt, dass wir gemeinsam nach Deutschland kommen und wachsen konnten. Im Jahr davor war es bei uns sehr kompliziert. Ich war viel unterwegs und wir haben uns oft voneinander verabschieden müssen. Das war sehr schwer für uns. Deswegen haben wir beschlossen, dies zu ändern. Das ist daraus entstanden.



Dieses Bild ist kurz nach meiner Ankunft in Frankfurt entstanden. Ich war noch ein wenig verloren und wirkte vielleicht etwas verwirrt. Das sieht man in meinem Blick. Ich dachte: „Mein Gott, von was reden sie, was mache ich hier? Ich verstehe nichts!“ Aber wenn ich mir dieses Foto heute ansehe, war es die beste Entscheidung meines Lebens.



Das Video zeigt den letzten Wettbewerb, den ich für den FC São Paulo gespielt habe: die Copa São Paulo. Seitdem ich für São Paulo gespielt habe, haben wir nur von diesem Cup geträumt, der das Leben von vielen Spielern in Brasilien verändert. Hier sieht man das Glück und die Dankbarkeit, die ich für diesen Klub und diesen Wettbewerb empfinde.



Das ist kurz vor unserer Abfahrt nach Antwerpen. Mein erstes Auswärtsspiel im Europapokal! Ich habe einen großartigen Berater, der mal zu mir gesagt hat: „Hey, sicherlich werde ich dich bald im Anzug sehen! Oder in einem Polohemd, auf jeden Fall ganz schick.“ Deswegen macht es mich so glücklich zu sehen, was ich bislang erreicht habe. Aber es ist wichtig, dass man sich nie darauf ausruht, sondern immer weiter hart arbeitet.

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FUBBALL AG



LOGE



UNSER TEAM

ABWEHR



2 Abwehr
*20.8.1999
FRA/CMR | 1,92 m
**EVAN
NDICKA**



13 Abwehr
*7.9.1992
AUT | 1,84 m
**MARTIN
HINTEREGGER**



18 Abwehr
*28.4.1996
FRA/MLI | 1,83 m
**ALMAMY
TOURE**



20 Abwehr
*18.1.1984
JPN | 1,80 m
**MAKOTO
HASEBE**

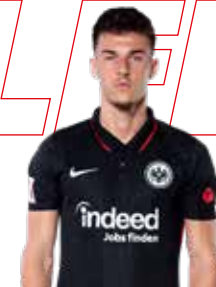
MITTELFELD



3 Mittelfeld
*18.5.1989
AUT | 1,90 m
**STEFAN
ILSANKER**



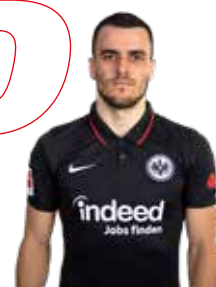
6 Mittelfeld
*14.5.1997
CRO | 1,81 m
**KRISTIJAN
JAKIC**



7 Mittelfeld
*5.7.1996
AUS | 1,83 m
**AJ DIN
HRUSTIC**



8 Mittelfeld
*6.2.1997
SUI | 1,84 m
**DJIBRIL
SOW**



10 Mittelfeld
*1.11.1992
SRB | 1,84 m
**FILIP
KOSTIC**

STURM



9 Sturm
*30.4.1997
NLD | 1,89 m
**SAM
LAMMERS**



19 Sturm
*15.5.1995
COL | 1,82 m
**RAFAEL
BORRÉ**



21 Sturm
*28.7.1998
DE | 1,82 m
**RAGNAR
ACHE**



23 Sturm
*12.10.1999
NOR | 1,84 m
**JENS PETER
HAUGE**

TOR



1 Tor
*8.7.1990
DE | 1,89 m

KEVIN
TRAPP



31 Tor
*22.9.1988
DE | 1,92 m

JENS
GRAHL



40 Tor
*19.9.2001
DE | 1,86 m

DIANT
RAMAJ



22 Abwehr
*29.3.1990
US/DE | 1,87 m

TIMOTHY
CHANDLER



24 Abwehr
*13.7.1993
DE | 1,87 m

DANNY
DA COSTA



25 Abwehr
*22.9.1994
DE | 1,81 m

CHRISTOPHER
LENZ



35 Abwehr
*4.7.1999
BRA | 1,85 m

LUCAS
SILVA MELO



37 Abwehr
*12.5.1992
DE | 1,83 m

ERIK
DURM



15 Mittelfeld
*5.8.1996
JPN | 1,84 m

DAICHI
KAMADA



17 Mittelfeld
*11.10.1990
DE | 1,80 m

SEBASTIAN
RODE



27 Mittelfeld
*21.5.1998
DE/MAR | 1,89 m

AYMEN
BARKOK



29 Mittelfeld
*29.2.2000
DNK | 1,82 m

JESPER
LINDSTRÖM



32 Mittelfeld
*6.8.1993
DE/LBN | 1,68 m

AMIN
YOUNES



28 Sturm
*18.2.2004
ESP | 1,79 m

FABIO
BLANCO



38 Sturm
*28.1.2005
ESP | 1,73 m

ENRIQUE HERRERO
GARCÍA



39 Sturm
*1.8.1994
POR | 1,87 m

GONCALO
PACIENCIA



45 Sturm
*5.7.2002
SVN | 1,75 m

MARTIN
PECAR

Nationen:

- AUS – Australien
- AUT – Österreich
- BRA – Brasilien
- CMR – Kamerun
- COL – Kolumbien
- CRO – Kroatien
- DE – Deutschland
- DNK – Dänemark
- ESP – Spanien
- FRA – Frankreich
- JPN – Japan
- LBN – Libanon
- MAR – Marokko
- MLI – Mali
- NLD – Niederlande
- NOR – Norwegen
- POR – Portugal
- SRB – Serbien
- SVN – Slowenien
- SUI – Schweiz
- US – USA

TRAINER TEAM



**OLIVER
GLASNER**

Cheftrainer
*28.8.1974
AUT



**MICHAEL
ANGERSCHMID**

Co-Trainer
*24.2.1974
AUT



**RONALD
BRUNMAYR**

Co-Trainer
*17.2.1975
AUT



**JAN
ZIMMERMANN**

Torwarttrainer
*19.4.1985
DE



**ANDREAS
BECK**

Leiter Athletik, Prävention und
Rehabilitation
*25.2.1976 | DE



**MARKUS
MURRER**

Athletiktrainer
*9.11.1981
AUT



**THOMAS
PITZKE**

Athletiktrainer
*19.1.1983
DE



**MARTIN
SPOHRER**

Athletiktrainer
*18.8.1977
DE



VETTER & PARTNER
CO-PARTNER
FRAUEN



beispielhafte Darstellung

AUF GEHT'S – GEMEINSAM FÜR DEN BESTEN PLATZ

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/U/N
08.08.21	15.30	DFB 1.	Waldhof Mannheim	A	0:2	N
14.08.21	18.30	BL 1.	Borussia Dortmund	A	2:5	N
21.08.21	15.30	BL 2.	FC Augsburg	H	0:0	U
28.08.21	15.30	BL 3.	DSC Arminia Bielefeld	A	1:1	U
12.09.21	15.30	BL 4.	VfB Stuttgart	H	1:1	U
16.09.21	21.00	EL 1.	Fenerbahce SK	H	1:1	R
19.09.21	19.30	BL 5.	VfL Wolfsburg	A	1:1	R
25.09.21	15.30	BL 6.	1. FC Köln	H	1:1	R
30.09.21	18.45	EL 2.	Royal Antwerp FC	A	1:0	S
02.10.21	17.30	BL 7.	FC Bayern München	A	2:1	S
16.10.21	15.30	BL 8.	Hertha BSC	H		
21.10.21	21.00	EL 3.	Olympiacos FC	H		
24.10.21	19.30	BL 9.	VfL Bochum 1848	A		
30.10.21	18.30	BL 10.	RBL Leipzig	H		
04.11.21	18.45	EL 4.	Olympiacos FC	A		
07.11.21	19.30	BL 11.	SpVgg Greuther Fürth	A		
21.11.21	15.30	BL 12.	SC Freiburg	A		
25.11.21	21.00	EL 5.	Royal Antwerp FC	H		
28.11.21	15.30	BL 13.	1. FC Union Berlin	H		
04.12.21	*	BL 14.	TSG Hoffenheim	A		

*noch nicht fix terminiert

Datum	Uhrzeit	Wettbewerb	Gegner	Ort	Ergebnis	S/U/N
09.12.21	18.45	EL 6.	Fenerbahce SK	A		
11.12.21	*	BL 15.	Bayer 04 Leverkusen	H		
15.12.21	*	BL 16.	Borussia Mönchengladbach	A		
18.12.21	*	BL 17.	1. FSV Mainz 05	H		
08.01.22	*	BL 18.	Borussia Dortmund	H		
15.01.22	*	BL 19.	FC Augsburg	A		
22.01.22	*	BL 20.	DSC Arminia Bielefeld	H		
05.02.22	*	BL 21.	VfB Stuttgart	A		
12.02.22	*	BL 22.	VfL Wolfsburg	H		
19.02.22	*	BL 23.	1. FC Köln	A		
26.02.22	*	BL 24.	FC Bayern München	H		
05.03.22	*	BL 25.	Hertha BSC	A		
12.03.22	*	BL 26.	VfL Bochum 1848	H		
19.03.22	*	BL 27.	RBL Leipzig	A		
02.04.22	*	BL 28.	SpVgg Greuther Fürth	H		
09.04.22	*	BL 29.	SC Freiburg	H		
16.04.22	*	BL 30.	1. FC Union Berlin	A		
23.04.22	*	BL 31.	TSG Hoffenheim	H		
30.04.22	*	BL 32.	Bayer 04 Leverkusen	A		
07.05.22	*	BL 33.	Borussia Mönchengladbach	H		
14.05.22	15.30	BL 34.	1. FSV Mainz 05	A		

www.gonder.de

STARKE LEISTUNG BRAUCHT WEITBLICK.

WE KNOW HOW



CO-PARTNER



Die GONDER GROUP freut sich mit der Eintracht und allen Fans auf viele starke Fußballerlebnisse in Frankfurt und Europa.

Als zuverlässiger Partner für alle Unternehmen, die sich erfolgreich auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren möchten, unterstützen wir Ihre Ziele in den Bereichen **Facility Services**, **Personal Service** und **Logistics**.

We know how. Überzeugen Sie sich selbst.

GONDER
GROUP

WE KNOW HOW



Nach der Endspielteilnahme der Eintracht-Frauen im DFB-Pokal in der vergangenen Saison ist der erste Schritt in Richtung Köln gemacht. 5:0 besiegten die Adlerträgerinnen den 1. FC Nürnberg in der Zweiten Hauptrunde. Gegner im Achtelfinale Ende Oktober ist der FC Bayern München auswärts. Alle zwölf Bundesligisten sind noch im Rennen um den Pott.

NÜRNBERG

ALS STARTSCHUSS



SIRI WORM

EINE ORANJE LEEUVIN



Der niederländische Zugang Siri Worm verteidigt seit Saisonbeginn für die Eintracht. Dem jungen Team von Niko Arnautis will sie mit ihren Erfahrungen aus den Niederlanden und England helfen – und selbst noch einmal in der Nationalmannschaft angreifen.



Siri Worm ist eine talentierte Zeichnerin.

Zwei namhafte Niederländerinnen haben den damaligen 1. FFC Frankfurt in der Vergangenheit mit geprägt: Torfrau Marleen Wissink, die von 1997 bis 2006 das FFC-Erstligator hütete, sowie Europameisterin Jackie Groenen, die zwischen 2015 und 2019 die Fäden im Mittelfeld zog. Seit Sommer verteidigt mit Siri Worm die dritte Niederländerin in der Frankfurter Bundesligageschichte am Main, die erste bei den Eintracht-Frauen. Verstecken braucht sich die 29-Jährige vor ihren Vorgängerinnen nicht. Denn wer Nationalspielerin ist, bereits Champions League sowie in den Niederlanden und England auf Topniveau Fußball gespielt hat, kann den jungen Adlerträgerinnen mit ihrer Erfahrung helfen. Ihr Trainer Niko Arnautis sagt: „Siri verfügt über sehr viel internationale Erfahrung. Nicht nur, was ihre Zahl an Länderspielen angeht, sondern auch ihre Zeit in England. Sie tut unserer jungen Mannschaft mit ihren Fähigkeiten sehr gut.“ Dazu zählen Zweikampfstärke, Übersicht und eine gute Spieleröffnung.

Galt das Nachbarland lange als Spätzünder im Frauenfußball, sind die Niederlande nach der ersten WM-Teilnahme 2015, spätestens aber mit dem Europameistertitel zwei Jahre später im eigenen Land sowie WM-Silber 2019 eine große Nummer: „Man konnte in den Niederlanden sehr gut beobachten, dass man mehr beachtet wird, wenn man bessere Ergebnisse erzielt. Es gab vorher viele negative Stimmen im Land. Nach den guten Turnieren haben viele Menschen aber genauer hingesehen, ihre Meinung geändert und uns mehr Respekt entgegengebracht. Darüber habe ich mich sehr gefreut“, berichtet Worm und ergänzt: „Meine Generation musste sich alles erkämpfen und hat ganz unten angefangen. Mittlerweile wird auch die heimische Liga immer besser, auch wenn sie noch nicht so gut ist, wie sie sein könnte. Die besten Spielerinnen wechseln immer noch in ausländische Ligen.“ Das gilt auch für die Verteidigerin. Nach neun Jahren in der ersten niederländischen Liga beziehungsweise der BeNe League (Erklärung siehe Seite 33)

Zu den 41 Partien für die Niederlande sollen noch weitere Spiele dazukommen.

beim FC Twente Enschede mit fünf Meisterschaften und einem Pokalsieg suchte der Linksfuß in England die neue Herausforderung. Erst zwei Jahre beim FC Everton, dann zwei bei Tottenham Hotspur. „Die englische Liga ist sehr professionell und es wird dort viel investiert. Das Level ist gerade unter den ersten vier Teams sehr hoch“, erklärt die Defensivallrounderin. „Die Liga ist auch deshalb so spannend, weil sie sehr kompetitiv ist.“

EIN PROZENT DES GEHALTS FÜR COMMON GOAL

Doch die FLYERALARM Frauen-Bundesliga brauche sich nicht zu verstecken. Der Wechsel war für sie kein Rückschritt, im Gegenteil: „Die Spielweise in der deutschen Bundesliga und besonders hier in Frankfurt passt zu der Art, wie ich spielen möchte. Wir haben eine Mannschaft mit vielen starken Spielerinnen. Hier möchte ich meine Erfahrung einbringen. In England habe ich meine Stärken nicht so ausspielen können.“ Eingelebt habe sie sich mittlerweile prima – auch, weil es ihr die Mitspielerinnen leicht gemacht haben. „Ich habe mich hier vom ersten Tag an sehr willkommen gefühlt. Sowohl die Mannschaft als auch das gesamte Team ums Team haben mich sehr unterstützt. Ich mag die Kultur des Vereins und fühle mich immer heimischer. Die Eintracht ist ein sehr ambitionierter Verein, sowohl im Männer- als auch im Frauenbereich.“ Dazu komme die Stadt Frankfurt, „die vieles zu bieten hat. Ich kenne schon ein paar Cafés und

Restaurants, in die ich gerne gehe und die bisher zu meinen Lieblingsplätzen in Frankfurt gehören.“

Auch sportlich lief der Saisonstart für die Adlerträgerinnen hervorragend: Die ersten drei Partien in der Liga wurden gewonnen, im DFB-Pokal-Achtelfinale geht es Ende Oktober gegen den FC Bayern München. „Wir haben eine sehr positive Atmosphäre in der Mannschaft. Schon in der Vorbereitung haben wir gemerkt, dass wir bereit sind und einen guten Plan haben. Ich bin mir sicher, dass wir unsere guten Leistungen zum Start auch gegen die größeren Teams in der Liga zeigen können“, erklärt Worm, deren Eltern beim Sieg am zweiten Spieltag über Freiburg (1:0) sie das erste Mal nach zwei Jahren vor Ort im Stadion sehen konnten.

Geboren und aufgewachsen ist Worm in Doetinchem, einer Gemeinde mit knapp 60.000 Einwohnern nur eine halbe Stunde entfernt von der Grenze zu Deutschland. Einerseits ist die erfahrene Verteidigerin heimatverbunden – „meine Familie, mein Bruder und einige meiner Freunde leben noch dort. Deshalb fühlt es sich immer noch nach zu Hause an, auch wenn ich seit 13 Jahren nicht mehr dort wohne“ –, andererseits aber auch reisefreudig: „Ich mag Bali sehr gerne, aber auch Brasilien und Thailand. Ebenso New York als Städtetrip ist cool.“ Selbst ein paar freie Tage nutzt die 29-Jährige gerne für einen Kurztrip nach Paris. Angetan hat es ihr zudem Südafrika, in doppelter Hinsicht. Für die vom spanischen Ex-Internationalen Juan Mata ins Leben gerufene Organisation Common Goal spendet Worm ein Prozent ihres Gehalts für ein dortiges Projekt. Aufmerk-



LOTTO hilft Hessen



51 Mio. €*
für den Sport.

* im vergangenen Jahr



 **LOTTO**
Hessen

 [lottohessen](https://www.facebook.com/lottohessen)
www.lotto-hessen.de

sam wurde die Verteidigerin durch einen Schulbesuch im Rahmen eines Trainingslagers der niederländischen Nationalmannschaft im Januar 2019. „Common Goal hilft Menschen auf der ganzen Welt, die es nicht so gut wie wir haben. Wir können uns sehr glücklich schätzen, mit Fußballspielen unser Geld zu verdienen, und sind deshalb in einer Position, in der wir anderen Menschen helfen können. Beim Besuch der südafrikanischen Schule zu erkennen, wie besonders es für die Kinder war, uns zu sehen, hat mich wirklich berührt“, berichtet Worm, die zu Hause am liebsten bei einer Tasse Kaffee sowie Papier und Stift entspannt.

Ihre sportlichen Anfänge liegen gar nicht im Fußball: „Ich habe zunächst geturnt. Zu der Zeit, als ich mit dem Fußballspielen anfangen wollte, meinten noch viele, Fußballspielen sei nur etwas für Jungs. Meine Mutter war deshalb nicht so glücklich darüber, dass ich Fußball spielen wollte. Jetzt ist sie aber meine größte Unterstützerin.“ Mit sieben Jahren begann sie im selben Klub wie dem ihres Bruders zu kickern, der Voetbalvereniging DZC'68. „Bis ich 16 Jahre alt war, habe ich mit Jungs zusammen gespielt. Das war definitiv gut für meine Entwicklung. Ich habe mich in den A-Mannschaften mit professionellen Teams auf hohem



Zu ihrer Zeit bei Tottenham Hotspur gibt es Siri Worm am Stadion auf einer Glasfront in Überlebensgröße, unweit von Weltklasse-Stürmer Harry Kane (r.). Im Internet findet sich auf der Seite einer großen britischen Tageszeitung ein Artikel über sie mit ihrem Zitat als Überschrift: „Wenn du dir die Wand mit Son und Kane teilst, ist das nicht so schlecht, oder?“

Niveau messen können. Außerdem habe ich gelernt, clever zu sein, um mit den größeren und schnelleren Jungs mitzuhalten.“

2013 im Kader einer Endrunde. Bei der EM in Schweden vor acht Jahren stand Worm einmal auf dem Platz, die Elftal schied in der Vorrunde aus. 2015 verhinderte ein Kreuzbandriss die WM-Teilnahme, die Jahre danach stand die 29-Jährige jeweils nur auf Abruf auf der Liste. „Ich muss zugeben, dass es sehr schwer für mich war, 2015 nicht zur Weltmeisterschaft fahren zu können. Ich wollte so sehr zu einem großen Turnier und habe mir selbst enormen Druck gemacht. Dass ich in der Qualifikation gespielt und dem Team geholfen habe, dahin zu kommen, dann aber nicht spielen konnte, war sehr schwierig anzunehmen.“ Mit Mark Parsons ist ein Engländer seit September neuer Coach der Niederlande, er beerbte Sarina Wiegmann. „Der neue Coach wird jetzt wieder ein neues Team zusammenstellen. Ich konzentriere mich voll auf meine Leistung hier in Frankfurt. Aber vielleicht öffnet sich die Tür nochmal für mich. Das Kapitel Nationalmannschaft ist für mich definitiv noch nicht beendet.“

Text: Paul Schönwetter

Fotos: Carlotta Erler, imago images, privat

DREI FUNFACTS ZU SIRI WORM

Wie Glasner und Rode: Siri Worm unterstützt die Initiative Common Goal, bei der Fußballprofis und Trainer ein Prozent ihres Gehalts an die Organisation streetfootballworld spenden. Dabei sind unter anderem auch Cheftrainer Oliver Glasner und Kapitän Sebastian Rode.

BeNe-Rekordmeisterin: Lediglich drei Spielzeiten, von 2012 bis 2015, wurde die BeNe League ausgetragen, die oberste Spielklasse der Frauenteams belgischer und niederländischer Fußballvereine. Zweimal wurde der FC Twente Enschede Meister. Mit dabei jeweils: Siri Worm.

Partie vor 38.862 Zuschauern: Siri Worm läuft am 17. November 2019 für Tottenham Hotspur beim ersten Derby in der höchsten englischen Spielklasse gegen den Arsenal FC auf. Im erst wenige Monate zuvor eröffneten Tottenham Hotspur Stadium sorgen 38.862 Zuschauer für eine Rekordkulisse. Worm und die Spurs unterliegen mit 0:2.

NEUER ANGRIFF AUF DIE NATIONALMANNSCHAFT

Als Jugendnationalspielerin folgte der logische Wechsel zum Erfolgsklub Twente Enschede. 2010 führte sie die U19-Nationalmannschaft als Kapitänin ins EM-Halbfinale, zwei Jahre später folgte der erste Einsatz für die A-Nationalmannschaft. Die Nummer 20 der Adlerträgerinnen bestritt seitdem bis zuletzt im April 2019 insgesamt 41 Spiele für die „Oranje Leeuwinnen“, traf einmal beim Algarve Cup 2018, den sie gewann. Das Kapitel Nationalmannschaft ist ein unvollkommenes – aber keineswegs ein bereits abgeschlossenes. Für die Qualifikationsspiele war die Verteidigerin stets regelmäßig nominiert, stand aber lediglich

BITTE KLICKEN!

Gleich im ersten Jahr unter dem Adlerdach zogen die Eintracht-Frauen ins DFB-Pokalfinale in Köln ein, in dem sie unglücklich dem VfL Wolfsburg nach Verlängerung unterlagen (0:1). Nun steht das Team von Niko Arnautis zur Wahl als Frankfurter Mannschaft des Jahres, die am 20. November bei der Frankfurter Sportgala gekürt wird. Noch bis zum 7. November kann auf www.sportlerehrung-frankfurt.de für die Adlerträgerinnen abgestimmt werden.

MAHLZEIT!



ELFEN #6 JETZT AM KIOSK UND
UNTER ELFEN-MAGAZIN.COM

   ELFEN_FUSSBALL



ENTWEDER – ODER?

SASKIA MATHEIS

Abwehr oder Mittelfeld?

Sturm!

Frankfurt oder Dreieichenhain?

Dreieichenhain. Ich habe es lieber etwas ländlicher

Sommer- oder Wintertrainingslager?

Wintertrainingslager. Da kann man dem kalten Wetter entfliehen

U17-EM oder U20-WM?

U20-WM

TikTok oder Instagram?

Instagram, ganz klar

Fernsehfilm oder Netflix-Serie?

Netflix

Erstes Bundesligator gegen Bayern oder Tor-Comeback gegen Würzburg?

Beides war sehr emotional für mich. Nachhaltiger war das Comeback gegen Würzburg

Snowboarden oder Surfen?

Snowboarden. Surfen lernen steht noch aus

Taktiktafel oder Spielform auf dem Rasen?

Spielform mit viel Action

Fisch oder Fleisch?

Fleisch

Familienbrunch oder Kinobesuch?

Familienbrunch



ZUR PERSON

Saskia Matheis ist die dienstälteste Adlerträgerin und war damit in der März-Ausgabe der „Eintracht vom Main“ Teil der Serie „Vereinstreue“. Mit drei Jahren schloss sich Matheis der Jungenmannschaft ihres Bruders Dominik an, mit vier dem heimischen TV Dreieichenhain. 2005 nahm die Mittelfeldspielerin an der FFC-Mädchenfußballschule teil, in der sie der damaligen FFC-Trainerin Monika Staab prompt auffiel. Die 24-Jährige wurde U17-Europameisterin 2014, durchlief alle Nachwuchsteams des DFB und nahm 2016 an der U20-WM in Papua-Neuguinea teil. Sie debütierte in der Frauen-Bundesliga bereits im Februar 2016, im Oktober 2018 folgte ihr erstes Tor in der höchsten deutschen Spielklasse gegen die Bayern. Nach einer längeren Verletzungszeit feierte die Lehramtsstudentin im Frühjahr ihr Comeback mit einem Doppelpack im Test gegen Würzburg.

UNSERE PARTNER

EINTRACHT FRANKFURT FRAUEN



TRIKOTSPONSOR



AUSRÜSTER



ÄRMELPARTNER



PREMIUM-PARTNER



PARTNER



CO-PARTNER



JUNGE ADLERINNEN IM ANFLUG

Nach der Fusion zwischen dem 1. FFC Frankfurt und Eintracht Frankfurt spielen aktuell über 100 Mädchen mit dem Adler auf der Brust. Das älteste Juniorinnen-Team, die U17, geht in der B-Juniorinnen-Bundesliga an den Start. Der Traum von allen Mädchen ist es natürlich, einmal als Spielerin in der Bundesliga für Eintracht Frankfurt auflaufen zu können. Ein weiter Weg, aber für die eine oder andere vielleicht eines Tages möglich. In dieser Rubrik möchte die „Eintracht vom Main“-Redaktion unsere Talente vorstellen.



HEUTE: HANNAH ENGEL MIT TRAININGSEIFER UND EHRGEIZ IN DIE BUNDESLIGA

Nach zwei Jahren bei der TSG Hoffenheim kehrte die Flügelspielerin diesen Sommer wieder zurück an den Main und verstärkt das U17-Juniorinnen-Bundesligateam. Mit ihrer Schnelligkeit und ihren flexiblen Einsatzmöglichkeiten hat das Trainerteam einige Optionen mit der 16-jährigen Allrounderin. In dieser Saison war Hannah Engel an einigen erzielten Toren beteiligt und hat sich mit ihrem Team an der Tabellenspitze festgesetzt. Die EvM-Redaktion hat mit der schnellen Außenspielerin gesprochen.

HANNAH ENGEL ÜBER ...

... ihre Anfänge im Fußball:

Unser Nachbar hat mich mit fünf Jahren in meinem Heimatdorf Gundersheim mit zum Fußball genommen. Es hat mir Spaß gemacht und ich bin dabei geblieben. Später wechselte ich mit Zweitspielrecht zur Wormatia Worms und dann zur Eintracht. Vor zwei Jahren bin ich nach Hoffenheim gegangen und freue mich, jetzt wieder bei der Eintracht spielen zu können.

... ihre Stärken:

Meine Schnelligkeit und Ausdauer zähle ich zu meinen Stärken, fußballerisch kommen meine Übersicht und Ballsicherheit hinzu. Ich denke, dass ich ebenso gute Flanken von außen schlagen kann. Da ich sowohl rechts als auch links spielen kann, sowie auf beiden Seiten defensiv und offensiv einsetzbar bin, haben die Trainer mit mir eine flexible Spielerin. Sogar als Stürmerin bin ich schon aufgelaufen.

... ihre Ziele:

Bei den U17-Juniorinnen möchte ich Stammspielerin sein und eine Führungsposition in der Mannschaft übernehmen. Ziel ist für mich, Bundesligaspielerin zu werden. Ein Traum wäre es, Nationalspielerin zu sein und international zu spielen.

... Auswahlmannschaften:

2019 war ich bei einer DFB-Sichtung dabei und würde mich natürlich über eine erneute Einladung sehr freuen. Ansonsten habe ich auch seit der U14 in der Südwest-Auswahl gespielt.

... ihre Vorbilder:

Direkte Vorbilder habe ich nicht, ich schaue mir von vielen Spielern etwas ab. Klasse finde ich Svenja Huth und Nicole Billa.

... ihre Freizeit:

Viel Freizeit habe ich durch die Schule und die lange Fahrt zum Training nicht. Das Fußballtraining ist meine Freizeit. Bis zum 13. Lebensjahr habe ich noch geturnt. Heute nutze ich die wenige Zeit neben Schule und Fußball für meine Familie, Freunde und meine Hunde.

Trainerstimme zu Hannah Engel:

Wolfgang Schmidt: „Hannah ist eine absolut disziplinierte Musterschülerin. Sie ist enorm ehrgeizig und besitzt einen sehr hohen Trainingseifer. Für die U17-Juniorinnen kann sie Akzente und Impulse setzen. Manchmal muss sie noch geduldiger werden. Als Trainerteam können wir uns auf Hannah Engel immer 100-prozentig verlassen. Neben ihrer Schnelligkeit hat sie einen guten Schuss und ein hervorragendes Timing sowie Technik im Kopfballspiel.“



1

GIPFELSTÜRMER

Es läuft bei den Jungadlern. Zwar nicht immer perfekt, aber bisher in weiten Teilen sehr ordentlich. Alle im Ligabetrieb befindlichen Mannschaften sind im oberen Tabellenbereich zu finden, die U15 sogar an der Tabellenspitze.

Eine gute Rolle spielt der älteste Ausbildungsjahrgang bisher in der A-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest. Bei erst einer unglücklichen Niederlage (1:2 in Darmstadt) und einem Remis gegen Heidenheim gewannen die Adlerträger bereits vier Spiele – davon zuletzt drei in Folge [hier bejubelt Muhammed Damar ein Tor von Fabio Blanco **(1)**; Anm. d. Red.]. Mit Selbstvertrauen geht die U19 also das zweite Saisonviertel an, der nächste Streich soll bereits am 16. Oktober vor heimischer Kulisse gegen den FC Bayern München gelingen.

Ebenfalls ordentlich präsentiert sich die U17 bis dato in der B-Junioren-Bundesliga Süd/Südwest. Bei elf Punkten aus sieben Spielen wisse Cheftrainer Ervin Skela aber auch, dass noch viel Arbeit auf seine Mannschaft warte. Mit dem gewonnenen Nachbarschaftsduell beim

FSV Frankfurt (2:1) kehrten die Riederwälder Anfang Oktober in der Erfolgsspur zurück **(2)**. Mit breiter Brust geht es nun in die kommende Partie gegen den 1. FC Nürnberg (17. Oktober), ehe es auch für die B-Junioren zum Duell mit dem FC Bayern (30. Oktober) kommt.

Gegen die zum Großteil jahrgangsalteren Mannschaften aus der B-Junioren-Hessenliga geben die U16-Adler bisher eine gute Figur ab. Mit zwölf Punkten nach sechs Spielen rangieren die Schützlinge von Sebastian Haag derzeit auf Tabellenrang vier.

Mit einer beinahe makellosen Bilanz darf sich die U15 bislang schmücken: Nur beim 1:1-Remis gegen den SV Darmstadt ließen die Schützlinge von Trainer Helge Rasche Punkte liegen – dafür gab es zuletzt



2



3



4

einen tollen 2:1-Erfolg beim VfB Stuttgart. Der verdiente Lohn: die Tabellenführung in der Regionalliga Süd der C-Junioren, die die Jungadler so schnell nicht mehr hergeben möchten. Den tabellarischen Platz an der Sonne strebt auch die U14 in der Hessenliga an – und ist davon auch nicht weit entfernt: Mit fünf Siegen aus fünf Spielen ist den Schützlingen von Trainer Duarte Saloio der perfekte Saisonstart gelungen. Bei jeweils einem Spiel mehr auf dem Konto weisen nur die U15-Mannschaften des KSV Hessen Kassel und des SC Viktoria Griesheim eine noch bessere Punktzahl vor.

Der Anpfiff in die neue Spielzeit markierte auch den Start des Bildungsprogramms „Fußball trifft Kultur“ in ein weiteres Jahr. Das Leistungszentrum zählt nach wie vor zu den Unterstützern des Projekts – und

das seit nunmehr 14 Jahren. Mit Muhammed Damar wurde Ende September der neue Programmpate in der Frankfurter Karmelitterschule vorgestellt. Besucht wurde die Veranstaltung jedoch von U19-Torhüter Matteo Bignetti, der seinen verhinderten Teamkollegen bestens vertrat (3).

Besuch – ein gutes Stichwort. Diesen bekam die U19 während der Länderspielpause von einer wahren Eintracht-Legende: Jay-Jay Okocha und dessen Sohn Ajay schauten bei den Einheiten des ältesten Ausbildungsjahrgangs vorbei. Während der Sohnmann spaßeshalber am U19-Training teilnahm, sah sich der Papa die Einheiten interessiert von außen an. Um zahlreiche Fanfotos kam Jay-Jay dann aber doch nicht herum (4) – er ist aber eben auch nicht irgendwer.

BESONDERES COVERSHOOTING



Der Sommer dreht sich langsam in den Herbst, auf den Sportplätzen am Riederwald herrscht reger Betrieb. Hier wird gekickt, dort beobachten Eltern ihren Hockey Nachwuchs und im Fanshop werden kräftig Tüten gepackt. Alltag Ende September 2021. Doch für die Nachwuchstalente Alims, Justin und Shayan steht heute ein ganz großer Tag an, denn auf sie wartet ein Treffen mit einem jungen Mann, der das geschafft hat, wovon alle Nachwuchsspieler im Leistungszentrum träumen: den Sprung aus der Jugend in die Profimannschaft der Eintracht. Eine Begegnung mit Aymen Barkok.

Aymens fußballerische Wurzeln liegen bei der SG Praunheim. Nach Stationen bei Rot-Weiss Frankfurt und Kickers Offenbach lief er ab 2013 für die Eintracht auf, zunächst in der U16. War er in der Saison 2013/14 noch Balljunge bei den rauschenden Europapokalspielen der Profis, so schlug seine große Stunde am 20. November 2016. Der damalige Cheftrainer Niko Kovac wechselte den gerade 18-jährigen Frankfurter Jungen aus der Nordweststadt in Bremen in der 75. Spielminute für Mijat Gacinovic

ein – 1:1 stand es zu diesem Zeitpunkt. In der allerletzten Minute, schnappte sich Bastian Oczipka den Ball, spielte Aymen Barkok an der Strafraumgrenze an – und der Bundesligadebütant schlenzte die Kugel unhaltbar zum Siegtreffer für die Eintracht ins lange Eck. Was für ein Einstand in der Bundesliga. Mittlerweile steht der Marokkaner bei 70 Spielen im Oberhaus, und kürzlich traf er in seinem siebten Länderspiel erstmals in der Nationalmannschaft.

Bild links: Eintracht-Profi und Eigengewächs Aymen Barkok mit den U14-Spielern Shayan, Justin und Alims.



Natürlich sind Alims Sibaza Kuti (U11) sowie Shayan Ahmadi und Justin Hoy (beide U14) etwas aufgeregt, als Aymen auf die Jungs trifft, einen echten Eintracht-Profi erlebt man ja auch nicht alle Tage. Und wenn dann noch Journalisten und eine Fotografin dabei sind, macht es die Sache nicht einfacher. Aber Aymen gibt sich locker und ungezwungen und marschiert mit den Nachwuchskickern schnurstracks in die Umkleidekabine. Mittlerweile hat sich auch der Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, Andy Möller, zu ihnen gesellt – drei Generationen Eintracht-Geschichte auf einem Fleck, auch Andy Möller hat bekanntlich in seinen Jugendjahren am Riederwald für die Eintracht gespielt. Während die Kamera klickt, tauen die Jungs auf und trauen sich sogar einige Fragen, zu stellen. Dabei erfahren sie so ganz nebenbei, dass sich Aymen mittlerweile ziemlich gesund ernährt, was früher nicht immer der Fall gewesen sei. Damals fand er bei der Eintracht Caio und Ioannis Amanatidis ziemlich klasse, mit Alex Meier hat er später sogar selbst noch zusammen gespielt. Und der vielleicht beste Fußballer, gegen den er selbst gekickt hat, war Naby Keita. Oder Ousmane Dembélé. Angefangen zu kicken hat Aymen mit knapp fünf Jahren in Praunheim, und als er 13 Jahre später das erste Mal im Kader bei den Profis stand, war er ganz schön nervös. Aber er wurde von den älteren Spielern gut aufgenommen, genauso wie die anderen Jungs beim Wechsel zur Eintracht. Justin und Shayan spielten zuvor in Erlensee und Alims in Oberrad. „In Frankfurt ist es für alle leicht, gut miteinander klarzukommen“, erklärt Aymen.

Ein kleiner Traum ist für die Jungs jetzt schon in Erfüllung gegangen, nun tragen sie alle das Trikot der Eintracht und darauf sind sie auch mächtig stolz. Als Aymen von seiner Schulzeit erzählt, lauschen sie mit großen Ohren. Aymen hat die Schule damals nicht zuletzt seinen Eltern zuliebe durchgezogen, auch wenn es nicht immer leicht war. Kaum hatte er sich an der Uni eingeschrieben, legte ihm die Eintracht den ersten Profivertrag vor und er unterschrieb dort. Jetzt liegt das Studium erst einmal auf Eis. Bei dem Thema gehen die Nachwuchskicker aus sich heraus und erzählen, dass es auch für sie manchmal ganz schön anstrengend ist, Schule und Fußball zu verbinden. Aber dafür können sie auch einen ganz großen Traum träumen: Von einem Siegtreffer in der letzten Minute für die Frankfurter Eintracht in der Bundesliga – so wie es Aymen Barkok geschafft hat.

Danach geht es noch auf den grünen Rasen zur Fotosession für das neue Anpiff-Cover. Auf dem Weg dorthin grüßt Aymen alte Bekannte, Frankfurter Jungs unter sich. Dann wird es richtig professionell, Aymen

„IN FRANKFURT IST ES LEICHT, GUT MITEINANDER KLARZUKOMMEN“

AYMEN BARKOK



Ein spannender Kabinenplausch unter Eintrachtlern.

und die Nachwuchskicker werden in Pose geschoben, die Kamera rattert und bald ist auch das Titelbild im Kasten. Zum Abschluss gibt es noch ein Mannschaftsbild mit der gesamten U14, die dafür extra das Training kurz unterbricht. Dazu natürlich noch ein paar Selfies. Während Justin und Shayan anschließend mit ihrer Mannschaft weitertrainieren, will sich Alims auf den Weg zur U-Bahn machen. Aymen fragt ihn, wohin es geht. Alims antwortet: „Fechenheim.“ Und der Profifußballer ruft ihm hinterher: „Warte mal, ich fahr dich.“ Und so machen sie sich auf den Nachhauseweg, der Junge aus Fechenheim und der etwas ältere Junge aus der Nordweststadt. So einfach ist das unter Fußballern.

Text: Axel Hoffmann

Fotos: Bianca Jockel



ANPFIFF - UNSERE PROFIS VON MORGEN

Neuer Lesestoff für euch: Das Jahresmagazin des Leistungszentrums ist erschienen. Alle Mannschaften der Saison 2021/22 und exklusive Hintergrundgeschichten warten auf euch! Der „Anpiff“ ist als Printausgabe erschienen, aber auch in einer kostenfreien digitalen ePaper-Variante. Klickt euch rein unter epaper.eintracht.de/anpiff_01

GIB ALLES! AUCH DEINEM KÖRPER.



DAMM & BIERBAUM

2:1
Calcium zu
Magnesium
IDEAL
Verhältnis

Das ROSBACHER Idealverhältnis von Calcium zu Magnesium – gibt dem Körper genau das zurück, was er braucht. Empfohlen vom Deutschen Institut für Sporternährung e. V. www.rosbacher.de



201 JAHRE HANDBALL-HISTORIE

Seit nunmehr 100 Jahren gehören die Handballer zu eine der ältesten Abteilungen bei Eintracht Frankfurt. Die Geschichte der Handballer der SG Nied, die seit dem 1. Juli unter dem Dach des Adlers spielen, dauert gar noch ein Jahr länger – ergibt zusammen 201 Jahre. Anlässlich des Jubiläumsjahr der Eintracht und des bevorstehenden Saisonstarts Ende Oktober widmen wir in dieser Ausgabe unsere Rubrik „Im Fokus“ den Handballern.

Texte: Nina Bickel, Emily Davies, Maximilian Probst

Fotos: Abteilung, Nina Bickel, Emily Davies, Lucas Körner, Maximilian Probst

Als Gründungsjahr der Handballabteilung gilt das Jahr 1921. Schnell wurden die Handballfrauen der Eintracht zum Aushängeschild des Vereins und holten bis Ende des Zweiten Weltkriegs zwei Deutsche Meisterschaften. Nach Kriegsende war der Handball eine der ersten Sportarten, die bei der Eintracht wieder angeboten wurden. Zunächst weiterhin als Feldhandball. Wieder waren die Frauen die Erfolgreicheren – und holten einen Vizeweltmeistertitel mit einer Eintrachtlerin. In Nied erlebte die Abteilung mit den Männern die erfolgreichste Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg, als sie in der Oberliga, der damals höchsten Spielklasse, ihre Heimspiele vor über 2000 Zuschauern bestritten. Durch die Fusion zum 1. Juli 2021 laufen die Handballer nun gemeinsam mit dem Adler auf der Brust auf. Aktuell spielen die Frauen in der höchsten Spielklasse, der Bezirksoberliga.

Insgesamt gehen vier Männer-, drei Frauen- und 15 Jugendmannschaften in die Spielzeit 2021/22. Ein normaler Start in die neue Saison wird es in diesem Jahr nicht – das steht schon jetzt fest. Keine Mannschaft weiß nach anderthalb Jahre ohne Spiel und größtenteils ohne Training, wo sie steht. Doch das Wichtigste ist, dass die Kinder und Jugendlichen zurück zum Handballsport gefunden haben, es überhaupt eine Rückkehr zum Ligabetrieb gibt, damit gleichzeitig ein Stück weit Normalität einkehren und vor allem die Handballer wieder dem nachgehen können, was sie am liebsten tun: viele Tore werfen, verhindern und sich im Wettkampf mit den Gegnern messen!

Zudem stand und steht die Abteilung vor einer weiteren Herausforderung: zwei Vereine zusammenwachsen zu lassen und als Eintracht aufzutreten. Kein leichtes Unterfangen, aber

gleichzeitig eine große Chance, neue Wege zu beschreiten und den Handball bei der Eintracht in Frankfurt und über die Stadtgrenzen hinaus wieder populärer und noch attraktiver zu machen.

Auf den kommenden Seiten erfahrt ihr alles über unsere Mannschaften, unsere Historie, einige Mitglieder und spannende Fakten aus der Abteilung. Außerdem hat die EvM-Redaktion Abteilungsleiter Albert-Alexander Link über den Zusammenschluss mit der SG Nied, die damit verbundenen Herausforderungen und die Nachwuchsarbeit gesprochen.

MEILENSTEINE

In der 100-jährigen Eintracht-Geschichte sowie der 101-jährigen Geschichte der SG Nied gab es schon so einige große Erfolge, aber auch wichtige Meilensteine in den Vereinsgeschichten.

Die EvM-Redaktion blickt zurück.

1921



1920: Im Turnverein 1877 e.V. Nied a.M. wird die Handballabteilung gegründet. Bereits 1921 gewannen die 1. Herren die Gaumeisterschaft und Gauverbandsmeisterschaft und wurden sogar Kreismeister des Kreises Mittelrhein – Austragungsort des Finals war der Platz der Eintracht. Jene Mannschaft stand später auch im Endspiel um die Deutsche Meisterschaft.

1921: Ein Jahr später gründet die Eintracht eine Handballabteilung.

1923: Die Handballdamen der Eintracht gewinnen die Deutsche Meisterschaft beim Deutschen Turnfest in München. Sehr selbstbewusst drucken die Damen Postkarten „Eintracht Frankfurt – Deutscher Meister 1923“. Eine offizielle Deutsche Meisterschaft des Handballs gibt es zu der Zeit eigentlich noch gar nicht.

1925: Das Handballspiel und die Abteilung gewinnen immer mehr Anhänger. Der TV 1877 erlebt seine erfolgreichste Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Auf dem Großfeld spielen die Herren in der Oberliga, der damals höchsten Spielklasse, und tragen ihre Heimspiele vor über 2000 Zuschauern aus.





1943

1943: Die Eintracht-Frauen stehen im ganz offiziellen Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft – und gewinnen den Titel.



1946

1946: Nach dem Zweiten Weltkrieg steht der TV 1877 vor den Trümmern und schließt sich mit mehreren Vereinen zur SG Nied zusammen. Die Handballer erleben einen neuen Aufschwung. Nun sind es die Frauen, die 1950 in der höchsten deutschen Spielklasse spielen und die Saison punktgleich mit der Eintracht auf dem zweiten Tabellenplatz beenden. Die Männer spielen zu diesem Zeitpunkt in der Oberliga.

1956: Die deutsche Nationalmannschaft holt sich bei der Feldhandball-WM der Frauen im eigenen Land den Titel des Vizeweltmeisters. Im Finale unterlag die Nationalmannschaft im Riederwaldstadion dem Team von Rumänien mit 5:6. Dabei stand Eintrachtlerin Annemie Kübert im Kader.

2021: Seit dem 1. Juli sind die SG Nied und die Eintracht vereint. Von nun an geht es mit dem Adler auf der Brust auf Punktejagd und wird die Historie gemeinsam fortgeschrieben.



1956

2021





„DIE BESTEN TRAINER IM JUGENDBEREICH EINSETZEN“

Bereits im Alter von etwa sieben Jahren hat Albert-Alexander Link angefangen, Handball zu spielen, seit 2012 ist er zudem Schiedsrichter und seit 2016 Abteilungsleiter Handball der Eintracht. Die EvM-Redaktion hat mit dem 37-jährigen Rechtsanwalt und Notar über die Fusion mit der SG Nied, Herausforderungen und Chancen der Coronapandemie sowie die Nachwuchsarbeit und Ziele gesprochen.

Wann hast du das erstmals von der Fusion mit Nied erfahren und wann gab es die erste Begegnung?

Bereits im September 2020 wurden wir in einer Beiratssitzung von Dieter Burkert [Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied; Anm. d. Red.] darüber in Kenntnis gesetzt, dass eine Fusion mit Nied in Planung ist. Das erste Gespräch mit dem damaligen SG-Abteilungsleiter Daniela Tomé Anania und Christian Pfforr, Dieter Burkert und weiteren Ansprechpartnern fand am 13. Oktober 2020 statt.

Worum ging es bei diesem ersten Treffen?

Zunächst einmal ging es um ein Kennenlernen, auch wenn sich schnell herausstellte, dass sich der ein oder andere bereits von Spielen her kannte. Es war wichtig für alle zu wissen, wer die jeweiligen Ansprechpartner sind und wer welche Aufgaben hatte. Außerdem hat Dieter die Strukturen der Eintracht sowie die Abläufe auf der Geschäftsstelle vorgestellt. Anschließend folgten sukzessive weitere Treffen, aufgrund der Coronapandemie überwiegend als Videokonferenzen.

Wie war die Ausgangssituation der Vereine?

Nied hatte eine sehr gut aufgestellte Handballabteilung. Dani und Christian hatten diese bereits seit April 2017 geleitet und in dieser Zeit ausgeprägte Strukturen geschaffen, als wir uns das erste Mal getroffen haben. Sie hatten viele Leute in ihrem Umfeld, die mitgezogen und sie in ihrer Arbeit unterstützt haben. Davon profitieren wir auch heute. Die Handballabteilung war die größte Abteilung im Verein SG Nied und von der Mitgliederzahl her auch doppelt so groß wie die Abteilung der Ein-

tracht. Die Mannschaften der SG haben in allen Altersklassen höher gespielt als die Teams der Eintracht. Von daher gab es fast keine Konflikte, was die Startplätze anbelangt. Im Jugendbereich war Nied in allen Altersklassen vertreten, uns fehlte damals eine A-Jugend.

Nach dem Kennenlernen folgte irgendwann die Auflösung der Handballspielgemeinschaft von Seiten der Eintracht mit dem TV Seckbach ...

Eine Auflösung einer Spielgemeinschaft ist wie eine Scheidung. Man muss sich mit verschiedenen Themen auseinandersetzen wie beispielsweise dem Vermögen beider Vereine oder auch damit, wie es mit den Mannschaften weitergehen soll. Hierbei wollten wir nicht von oben diktieren, sondern es den Teams überlassen, für welchen Verein sie zukünftig spielen möchten. Diese Entscheidung haben wir Ende 2020 bzw. Anfang 2021 angestoßen. Anschließend sind die Beteiligten dann in Klausur gegangen, haben sich besprochen und uns später ihr Ergebnis mitgeteilt. Alle Mannschaften aus der Spielgemeinschaft spielen heute unter dem Dach der Eintracht.

Die Entscheidung, welche Mannschaften spielen würden, war nun gefallen. Wie ging es weiter? War zu diesem Zeitpunkt klar, dass es mehrere Standorte geben würde? Gab es Ideen, die Mannschaften zu mischen?

Aufgrund der Entfernung innerhalb Frankfurts war von vornherein klar, dass es zwei Standorte geben würde. Wir sind nun ein Verein mit verschiedenen Sportstätten. Jeder kann in der Mannschaft spielen, in der er möchte. Natürlich ist die Entscheidung auch abhängig von der individuellen Leistungsstärke davon, und ob derjenige den Weg vom Osten nach Westen oder umgekehrt in Kauf nehmen möchte. Was wir allerdings im Frühjahr noch nicht wussten, ob das, was wir seit Monaten planten, überhaupt Wirklichkeit werden würde. Schließlich hatten die Vereinsmitglieder der SG Nied am 8. Mai auf der Mitgliederversammlung noch über die Auflösung des Vereins zu entscheiden.

Der Auflösung wurde zugestimmt, die Planungen konnten fortgesetzt werden. Wie sieht nun die personelle Besetzung der Abteilungsleitung aus?

Ich bin als Abteilungsleiter gewählt. Die Position des Jugendleiters füllt Andreas Braun aus. Bereits Anfang 2021 habe ich Katharina Keller als Unterstützung für die Bereiche Webseite und Social-Media-Kanäle an Bord geholt. Und seit dem 1. Juli fungieren Dani und Christian als stellvertretende Abteilungsleiter. Es ist

wichtig, dass die handelnden Personen im Vorstand auch die Brücken zu den Mannschaften sind. Und das ist bei allen der Fall – jeder trainiert oder spielt in einer Mannschaft.

Das heißt, die Aufgaben sind schon klar verteilt?

Dani und Christian haben in Nied die Kontakte, Andi, Katha und ich bei der Eintracht. Es gibt dennoch viele Aufgaben, die nicht standortbezogen sind und geregelt sein müssen wie beispielsweise das Auftreten der Mannschaften, die Kommunikation mit dem Verband und vieles mehr. Wir sind immer noch in der Findungsphase und müssen herausfinden, wo jeder seine Kernkompetenz hat. Wir treffen uns etwa alle zwei bis drei Wochen, aber sind auch zwischendurch in regelmäßigem Austausch – sei es telefonisch oder über WhatsApp.

„ES IST WICHTIG, DASS WIR EINE EINTRACHT SIND UND NICHT VON WEST UND OST SPRECHEN“

Apropos Austausch. Wurden die Trainer oder Mannschaftsführer bereits zusammengebracht?

Anfangen haben wir bei den Jugendlichen. Dort gab es relativ früh ein Treffen der Jugendtrainer. Es folgten Kennenlernetreffen der Trainer und Schiedsrichter. Es gibt entsprechende Gruppen, in denen sie sich austauschen können. Bei den Aktiven haben wir sicherlich noch etwas Nachholbedarf, aber auch hier besprechen sich die Trainer. Natürlich wollen wir ebenso eine Kommunikation zwischen den Mannschaften schaffen. Schließlich treffen zwei Vereine aufeinander, die zusammenwachsen und gemeinsam ihren Sport ausüben sollen. Die Umsetzung wäre unter normalen Bedingungen, ohne die weltweite Pandemie, deutlich einfacher gewesen. Die Mannschaften haben vor zwei, drei Monaten überhaupt erst wieder richtig trainieren dürfen. Da können wir nicht direkt zwei oder drei Mannschaften, noch dazu aus verschiedenen Stadtteilen, in eine Halle stecken.

Du sprichst die besondere Situation, die Coronapandemie, an. Welche Herausforderungen gilt es zu bewältigen?

Wir müssen den bevorstehenden Spielbetrieb in Gang bekommen. Das ist eine Riesenherausforderung. Wir müssen die Spieler der Mannschaften wieder fit bekommen. Schließ-

lich kann man nicht von null auf hundert plötzlich wieder einsteigen, sonst gibt es reihenweise Verletzungen. Zudem planen wir seit eineinhalb Jahren die Wiederaufnahme des Spielbetriebs. Mittlerweile haben wir uns schon daran gewöhnt, dass die Planungen jederzeit über den Haufen geworfen und der Start verschoben werden kann, weil eine nächste Welle durch die Bevölkerung schwappt. Aber inzwischen bin ich optimistisch, dass wir wirklich Ende Oktober in die Saisons starten.

Welche Auswirkungen hat die Pandemie auf den Nachwuchsbereich? Hat sich der Nachwuchs vom Handballsport abgewandt?

Wir haben sehr positive Erfahrungen gemacht. Daran hat Andreas Braun einen großen Anteil. Ab dem Zeitpunkt, an dem wieder trainiert werden durfte, hat Andi das Training organisiert. Zunächst fand es draußen statt, später auch wieder in der Halle. Ebenso durch Mund-zu-Mund-Propaganda in den Schulen sind wir überrannt worden. Kinder, die bereits vorher Handball gespielt hatten, sind zurückgekommen, aber auch neue Mitglieder haben wir hinzugewonnen. Die Eltern waren unglaublich dankbar, als sie gemerkt haben, dass es wieder ein Sportangebot gibt.

Wie sieht es generell mit der Nachwuchsarbeit bei der Eintracht aus?

Bei der Eintracht sind mit Ausnahme der A-Jugend alle Nachwuchsmannschaften vertreten. Wir fangen bereits im Alter von vier, fünf Jahren mit den Miniadlern an. Wir wollen den Nachwuchs stark fördern. Die besten Trainer müssten eigentlich im Jugendbereich eingesetzt werden, damit die Kinder solide ausgebildet werden und die Eintracht später gute Handballer im Aktiven-Bereich hat. Außerdem brauchen wir gute Betreuer. Es gibt zudem Schul AG.

Welche Ziele verfolgt ihr?

Unser kurz- und mittelfristiges Ziel ist es, beide Vereine zusammenwachsen zu lassen, das Verständnis bei den Mitgliedern zu entwickeln, dass wir eine Eintracht sind und nicht von West und Ost oder von „denen“ und „uns“ sprechen. Die Fusion bietet für uns alle eine große Chance. Es gibt große Synergieeffekte, die wir nutzen können. Wenn wir es schaffen, Mitglieder und Mannschaften zusammenzuführen, bin ich sicher, dass wir in Zukunft gemeinsam erfolgreich sind!

REWE
Dein Markt

GREEN FARMING

Supermarkt umgedacht.



PARTNER

Dein neuer REWE Markt: Alles außer gewöhnlich.

Unser roter Faden? Ist grün!

- **Grünes Baukonzept:**
Mit Holztragwerk und naturnaher, insektenfreundlicher Begrünung
- **Grüne Dachnutzung:**
Mit aquaponischer Dachfarm für Kräuter- und Fischzucht
- **Grüner Betrieb:**
100 % Grünstrom, Tageslichtarchitektur, Regenwasser- und Abwärmenutzung
- **Grüne Sortimente:**
Frische, regionale und lokale Auswahl wie auf dem Wochenmarkt



Mehr auf
[rewe.de/
greenfarming](https://www.rewe.de/greenfarming)

Wiesbaden-Erbenheim

Berliner Straße 277, Montag – Samstag 7 – 22 Uhr

RUND UM DIE TEAMS

Die Handballabteilung umfasst 22 Mannschaften über alle Altersklassen hinweg: von den Miniadlern bis hin zu unseren Aktiven – und das in den verschiedenen Sportstätten in Frankfurt. Doch welche Aktivenmannschaft spielt nun wo und in welcher Liga? Wo finden die jeweiligen Trainingseinheiten und Spiele statt? Und wer sind unsere Spielerinnen und Spieler? Die EvM-Redaktion gibt einen Überblick.

DAMEN I

Spielklasse: Bezirksoberliga

Saisonstart: Samstag, 30. Oktober, 17 Uhr
Heimspiel gegen HSG Main-Nidda (Niddahalle)

Trainingszeiten:

Dienstags, 19-20.30 Uhr, Niddahalle
Donnerstags, 20.15-22 Uhr, Niddahalle

Hinterer Reihe v.l.: Holger Schumann (Trainer), Veronika Walter, Teresa Parrillas, Sophie Walter
Vordere Reihe v.l.: Katharina Steinmeier, Sarah Krautzig, Fabien May, Lena Bauer / Es fehlen: Sonja Erkert, Katharina Godehart, Christiane Skiepko, Laura Hesse, Madeleine Beck, Frieda Wagner, Johanna Hees



DAMEN II

Spielklasse: Bezirksliga A

Saisonstart: Samstag, 6. November, 16 Uhr
Auswärtsspiel bei der FTG Frankfurt (FTG Sportfabrik Bockenheim)

Trainingszeiten:

Dienstags, 19.10-20.40 Uhr, Friedrich-Ebert-Schule
Donnerstags 19.10-20.40 Uhr, Friedrich-Ebert-Schule

Hinterer Reihe v.l.: Andreas Braun (Trainer), Yvonne Schlingmann, Anke Pieper, Nina Kranz, Yailenis Cebreco-Ramirez, Franka Stoetzel, Anne Ronneberger, Lara Ronneberger, Ulla Sprengel, Johannes Bomba (Trainer) / Vordere Reihe v.l.: Mara Daberkow, Diana Heinrich, Wilma Engisch, Stephanie List, Katharina Keller, Theresa Rauh, Özlem Karademir, Viktoria Aleksioska / Es fehlen: Isabel Heeckt, Julia Wallraff, Katharina Marg



DAMEN III

Spielklasse: Bezirksliga B

Saisonstart: Samstag, 30. Oktober, 15 Uhr
Heimspiel gegen HSG Main-Nidda II (Niddahalle)

Trainingszeiten:

Mittwochs 20-22 Uhr, SAALBAU Nied
Freitags 19.30-21 Uhr, Niddahalle

Hinterer Reihe v.l.: Jelena Petoš, Judith Blank, Diane Do Vale, Emel Özyilmaz, Selam Beraki, Daniela Tomé Anania / Mittlere Reihe v.l.: Lisa Horstmann, Ronja Glenzer, Nora Elshani, Tanja Claudy, Valerie Scheu, Kristina Winzer, Jamila Dach / Vorne: Michelle Major



Kontakt:

damen@handball-eintracht.de
herren@handball-eintracht.de
jugend@handball-eintracht.de

Produkte für Profis!

www.spaeth24.de

- Farben & Lacke
- Putze
- Trockenbau
- WDV-Systeme
- Werkzeuge
- Maschinen
- Tapeten
- Bodenbeläge



SPÄTH
FARBEN PUTZE
KNOLL



Darmstadt ▪ **Frankfurt-Sachsenhausen**
Frankfurt-Hausen ▪ **Offenbach**
Bischofsheim ▪ **Wiesbaden**

Besuchen Sie unsere Showrooms
für Tapeten, Wand- & Bodenbeläge!

Show
rooms



Frankfurt-Hausen



Frankfurt-Sachsenhausen



HERREN I

Spielklasse: Bezirksliga A

Saisonstart: Samstag, 6. November, 18 Uhr, Auswärtsspiel bei der FTG Frankfurt (FTG Sportfabrik Bockenheim)

Trainingszeiten:

Dienstags 20:45-22 Uhr; Niddahalle

Donnerstags 21-22:30 Uhr; IGS West

Hinterer Reihe v.l.: Paul Kissel, Nico Bambach, Andreas Lang, Daniel Strubelt, Dennis Kunz, Sören Detzauer, Irfan Kahrovic, Sven Sturm, Dustin Gath, Caspar von Gronefeld (Trainer) / Vordere Reihe v.l.: Niclas Muck, Marvin Daniel, Oliver Schorch, David Anheier, Martin Rumetsch, Sebastian Kister, Nico Pfortner, Alexander Hamddorf / Es fehlen: Florian Kister, Alsen Trubaljanin, Patrick Teubner und Jannick Scheele (Betreuer)



HERREN II

Spielklasse: Bezirksliga B

Saisonstart: Sonntag, 31. Oktober, 18 Uhr, Heimspiel gegen TuS Nieder-Eschbach (Friedrich-Ebert-Schule)

Trainingszeiten:

Dienstags 20-21:30 Uhr; Fabriksporthalle

Donnerstags 19:30-21 Uhr; Fabriksporthalle

Hinterer Reihe v.l.: Juergen Mittag (Trainer), Florian Hesser, Lars Möller, Sebastian Röthlisberger, Jonas Ziehensack, Felix Ptok, Daniel Dieckelmann, Yannic Fleck, Carsten Saam (Trainer) / Vordere Reihe v.l.: Pierre Guillemain, Loïc Reissner, Jonas Haller, Daniel Hessz, Lazar Stankovic, Lukas Schwarzmeier, Sebastian Witt, Paul Kammerer / Es fehlen: Ole Andresen, Julien Schmidt, Dominic Reinmann, Malte Schäfer, Joshua Schreiber



HERREN III

Spielklasse: Bezirksliga C

Saisonstart: Samstag, 30. Oktober, 19 Uhr, Heimspiel gegen HSG Main-Nidda II (Niddahalle)

Trainingszeiten:

Mittwochs 20:30-22 Uhr; Niddahalle

Hinterer Reihe v.l.: Karsten Fink, Christopher Lucke, Jens Sämänn, Janis Dörr, Jens Scherkamp, Dariusz Woynar
Mittlere Reihe v.l.: Christian Pffor (Trainer), Stefan Wegmann, Matthias Becker, Jan Broser, Fabian Pffor, Michael Müller / Vordere Reihe v.l.: Torsten Schuldt, Frank Portscher, Klemens Hahn, Shahsad Rahman, Daniel Körner / Es fehlen: Stefanie Weichs (Betreuerin), Kristof Jung, Niklas Brode, Ronald Tanner, Titus Günther



HERREN IV

Spielklasse: Bezirksliga D

Saisonstart: Sonntag, 31. Oktober, 16 Uhr, Heimspiel gegen TuS Nieder-Eschbach (Friedrich-Ebert-Schule)

Trainingszeiten:

Mittwochs 20-22 Uhr; Friedrich-Ebert-Schule

Hinterer Reihe v.l.: Özen Öner (Co-Trainer), Tobias Kawalec, Niels Sanders, Simon Auzinger, Marius Johnen, Sören Damm, Julian Garske / Vordere Reihe v.l.: Lukas Hoffmann (Trainer), Florian Hoffmann, Fabian Schade, Matthias Fehlau, Christopher Rosengarten, Johannes Olek

EINE UNENDLICHE HANDBALL-KETTE

Bei Familie Sämänn ist Handball nicht nur eine Leidenschaft, sondern das pure Leben. Hier wurde der Familienalltag an den Sport angepasst und nicht umgekehrt. Die Leidenschaft gilt dabei nicht nur dem Sport an sich, sondern galt auch dem Verein SG Nied.



„Wir sind stolze Nieder“, betonen Wolfgang und Ursula Sämänn, die sich vor fast 50 Jahren beim Handball kennengelernt haben. Und diese Passion hält generationsübergreifend an. So ist es auch nicht verwunderlich, dass ein Mitglied der „Sämänner“ während unseres Interviews gerade im Handballtraining ist.

Aber jetzt erstmal auf Anfang. Wie hat die Leidenschaft überhaupt angefangen? Wolfgang Sämänn ist Ende der 1940er in Nied geboren und lebt dort bis heute. „Der Hausmeister der Niddaschule hat schon mit meinem Großvater zusammen Handball gespielt und uns immer alle animiert mitzumachen.“ Und so hat dann auch Wolfgang Sämänn mit neun Jahren mit dem Sport angefangen. Er kennt also noch die Spiele

auf dem Großfeld. „Auch wenn das Tor etwas weiter weg stand, war es zumindest größer“, schmunzelt er. Seit 62 Jahren ist er Mitglied bei der SG Nied gewesen und führt die seit der Fusion nun bei der Eintracht fort. Und es gab niemals einen anderen Verein für ihn. Anfang der 70er lernte er dann seine Frau Ursula kennen. Sie war nicht nur Spielerin, sondern auch Schiedsrichterin und Trainerin. Die gemeinsame Leidenschaft verbindet die beiden.

So ist es nicht überraschend, dass zumindest einer der beiden gemeinsamen Söhne die Passion für Handball fortführt. „Am Anfang hatten die Jungs keine Wahl. Sie haben es beide schon während der Schwangerschaft durch den Bauch mitbekommen“, lacht Ursula. Nach den



Geburten hat sie immer nach spätestens acht Wochen wieder mit dem Handballtraining angefangen, weil sie es nicht länger aushalten konnte. „Ich habe zu den Spielen eine Babysitterin mitgenommen und zwischendurch mal kurz das Trikot hochgemacht und gestillt. Das hat alles funktioniert.“ Für den 37-jährigen Jens Sämman, den jüngeren Sohn von Ursula und Wolfgang, gehört Handball bis heute zum Alltag. Er ist dem einen oder anderen in der Region vermutlich als Schiedsrichter bekannt. Bereits seit 2016 pfeift er Handballspiele und gehört seit Januar 2019 zum Landesliga-Kader des Hessischen Handball-Verbandes. Außerdem darf er seit dem Sommer auch Spiele beim DHB-Beachhandball pfeifen. „Wir haben unsere Kinder natürlich nie dazu gezwungen, Handball zu spielen, das haben sie alles selbst entschieden“, betont Ursula Sämman. Jens hat zwischenzeitlich mal Fußball ausprobiert, ist

dann aber nach etwa einem halben Jahr zum Handball zurückgekehrt. Er selbst bezeichnet das als kurze Trotzphase.

In der Sämman-Handball-Kette fehlt jetzt nur noch der 9-jährige Lasse. Er ist der Sohnemann des älteren Sohnes von Ursula und Wolfgang. Auch ihn packte bereits mit sechs Jahren das Handballfieber und er ist hochmotiviert. Wie schafft man es also, dass man diese Leidenschaft für den Sport generationsübergreifend weitergibt und alles unter einen Hut bekommt? Für Ursula und Wolfgang Sämman war es ein riesen Vorteil, dass sie beide diese Leidenschaft für Handball teilten. „Für uns war es total normal, dass Handball sehr weit oben steht und es nicht aufgegeben wird“, antworten sie auf die Frage. Und das ist wahrscheinlich auch der Grund, warum diese Handball-Kette niemals abbrechen wird.

REDDY® KÜCHEN FRANKFURT

Ein Team für Ihre NEUE KÜCHE!



Setzen Sie beim Küchenkauf auf das Team von REDDY Küchen Frankfurt – Gemeinsam sorgen wir dafür, dass Ihre neue Küche ein Volltreffer wird.

Besuchen Sie uns in unserer Küchenausstellung und erleben Sie unser Team und die Welt von REDDY Küchen Frankfurt live. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind erfahrene Profis auf ihrem Fachgebiet und sorgen dafür, dass Sie schon bald in Ihrer Traumküche kochen.

Dafür wurden wir ausgezeichnet: Wir dürfen uns seit mehr als 5 Jahren **Service-Champion** nennen. Sie bekommen bei uns deshalb nicht nur eine hochwertige Küche zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis, sondern das Rundum-sorglos-Paket noch dazu. Zusätzlich haben Sie aktuell die Chance auf tolle Sachpreise bei unserem Torwandschießen – vorbeikommen lohnt sich!



ZAHLEN, BITTE!

Fangen, Werfen, möglichst viele Tore erzielen und wenige kassieren – das ist klar. Doch wer sind die Spielerinnen und Spieler, die sich der Sportart Handball und der Eintracht verschrieben haben? Woher kommen sie? Wie alt sind sie? Die „Eintracht vom Main“-Redaktion hat sich auf die Spurensuche gemacht und gibt euch spannende Rechercheergebnisse preis.

380
380

Ob aktiv oder passiv, ob groß oder klein, ob weiblich oder männlich – so viele Mitglieder gehören der Handballfamilie an. Rund 380 Mitglieder mit großer Leidenschaft für ihren Sport sowie mit dem Adler auf der Brust und im Herzen.

6
6

Apropos Familie – Handballer sind große Familienmenschen. Auch zu Hause wird die Liebe zum Sport gelebt, der Alltag danach ausgerichtet und vor allem diese Liebe auch an die nächsten Generationen weitergegeben. So verwundert es nicht, das gleich 14 Familien mit mindestens vier Angehörigen bei den Adlerträgern vertreten sind. Den Spitzenwert bildet Familie Sämann mit sechs Mitgliedern. Ein lesenswertes Porträt über die verrückte Handballerfamilie gibt es auf Seite 52.

1
1

Man kann gar nicht früh genug anfangen, den Sohnmann zum richtigen Sport und Verein zu bringen, haben sich wohl Mama Sabrina und Papa Jan gedacht und ihren Sprössling bereits im Alter von einem Jahr in der Handballabteilung der Eintracht angemeldet. Wir freuen uns schon darauf, wenn Liam seine ersten Würfe macht. Und wer weiß, vielleicht tritt er eines Tages in die Fußstapfen seines Vaters und wird der Rückraumbomber der ersten Herrenmannschaft?!

83
83

Maria Parr führt gleich zwei Statistiken an. Zum einen ist sie mit ihren 83 Jahren unser ältestes Mitglied der Handballabteilung und unterstützt diese noch immer passiv. Zum anderen ist sie bereits über 71 Jahre Mitglied. Insgesamt gibt es 14 Handballerinnen und Handballer, die dem Verein seit über 50 Jahren die Treue halten. Wir haben uns mit Maria getroffen und über ihr langes (Handballer-)Leben gesprochen (Seite 57).

343

Wir sind alle Frankfurter Jungs! Und natürlich auch Mädchen! Zumindest fast alle. 343 Mitglieder der Handballabteilung wohnen in Frankfurt, das sind rund 90 Prozent. Lediglich sieben Handballerinnen und Handballer kommen nicht aus dem Rhein-Main-Gebiet.

620

Die Liebe und Verbundenheit zum Handballsport und zur Eintracht muss schon sehr groß sein! Denn Lara aus Templin trennen rund 620 Kilometer von der Eintracht und Frankfurt, trotzdem unterstützt sie ihren Herzensverein auch aus der Ferne.

25,4

Wenn wir schon beim Alter sind: Das Durchschnittsalter liegt im Übrigen bei 25 Jahren, um genauer zu sein, bei 25,4 Jahren.



Partner

Ihre
Nr.1
beim
Leiternkauf

Sicher aufgestellt – Mit Leitern von HAILO.

Jetzt sparen: **30% Rabatt** im Hailo-Shop mit dem Aktions-Code 'Eintracht30'.



www.hailo.de

Im Herzen sind wir bei Euch



20 Stadion
21 Straßenbahn

*verkehrt nur zu Veranstaltungen im Stadion
**hier beginnende/ende Fahrten nicht be



EINE VON UNS

MARIA PARR

Ein Leben mit der Eintracht. Das trifft auf wenige so gut zu wie auf Maria Parr. Die 83-jährige Frankfurterin war aktiv in der Handballabteilung und ist bis heute bei Treffen der Adler Classics, Wiedersehen mit den ehemaligen Teamkameradinnen und ab und zu auch im Stadion dabei. In ihren 71 Jahren Eintracht hat sie so einiges erlebt.



Maria Parr am heimischen Wohnzimmerstisch mit der Ehrenurkunde für 70 Jahre Mitgliedschaft bei Eintracht Frankfurt.

Es ist der 1. August 1938, der Frankfurter Oberbürgermeister Friedrich Krebs beschließt gerade die formelle Neueinrichtung der Gemeinschaftsschulen anstelle der bisherigen Bekenntnisschulen, da erblickt im Frankfurter Osten Maria Parr das Licht der Welt.

Aufgewachsen in den Kriegsjahren, war für die Frankfurterin schnell klar, dass es nur einen Verein für sie geben wird. Mit ihrem Vater ist sie bereits ab 1946 zu Spielen der SGE an den Rosseggerplatz, oder mit dem Triebwagen zu den Auswärtsspielen gefahren. Vier Jahre später ging es für sie dann selbst zur Eintracht. Viele Möglichkeiten gab es nicht, und so kam sie im Alter von zwölf Jahren zur Handballabteilung. Maria Parr war beim Feldhandball vor allem als Läuferin, vergleichbar mit dem Sechser im Fußball, unterwegs und es ging ordentlich zur Sache. „Auswechslungen kannten wir nicht und es wurde nicht gerade zimperlich gespielt“, erinnert sich die 83-Jährige und ergänzt lachend: „Wer einen Zopf hatte, durfte sich nicht wundern, wenn man mal daran gezogen hat, um den Angriff zu unterbinden.“ Besonders hart waren die Spiele auf den damals weitverbreiteten Aschepätzen, wie die Narbe auf dem Knie der Frankfurterin noch vage erahnen lässt.

Wenn es Winter wurde, verlagerte sich das Training in die Halle der Holzhausenschule. Frankfurt stand noch unter amerikanischer Besatzung und die Hallentür durfte nur von einem GI [Bezeichnung für einfachen amerikanischen Soldaten; Anm. d. Red.] aufgeschlossen werden. „Wir durften zwei Stunden trainieren, dann kam der GI mit etwas zu essen und hat die Halle wieder abgeschlossen“, erinnert sich Maria Parr an eine fast vergessene Zeit. Wenn sie so in Erinnerungen schwelgt, bekommt sie im Rückblick auf die an die „Rossegger-Zeiten“ ein Lächeln ins Gesicht.

„Die damalige Gemeinschaft war etwas Besonderes und die Limo mit der Mannschaft nach dem Training war unser festes Ritual.“

1954 war für Maria Parr erst einmal Schluss mit Handball. Die kaufmännische Lehre rief und die Zeit wurde knapp. Nach Stationen in einer juristischen Fachbuchhandlung und der Honorar- und Lizenzabteilung beim Hessischen Rundfunk zog es sie zur Alten Leipziger Versicherung, bei der sie über 35 Jahre beschäftigt war, bis sie 2003 in den wohlverdienten Ruhestand ging.

„ES WURDE AUCH SCHON MAL AM ZOPF GEZOGEN“

Zu Hause herumsitzen kommt für das älteste weibliche Mitglied der Handballabteilung aber nicht in Frage. Sie spielt bis heute Tennis und Golf und trifft sich mit ihren ehemaligen Teamkameradinnen zum Kaffeeklatsch. Mit den Adler Classics geht sie regelmäßig auf Touren. Auch gemeinsame Treffen auf der Kegelbahn oder in der Vereinsgastronomie Diva am Riederwald gehören für sie einfach dazu. Ihre Dauerkarte fürs Stadion hat sie nach dem Tod ihres Mannes vor sieben Jahren abgegeben. Heute verfolgt sie die Spiele vor dem heimischen Fernseher und ärgert sich über die vielen verschiedenen Anbieter, die man benötigt, um die Eintracht zu schauen.

71 Jahre ist Maria Parr jetzt schon Mitglied der Eintracht. Von ihren Anfängen am Rossegger-Platz bis zu den heutigen Adler Classics-Treffen hat sie so einiges erlebt und wir freuen uns auf noch viele weitere Jahre mit Maria Parr als Mitglied in der Eintracht-Familie.





Herausragende Sportlerinnen und Sportler wurden für ihre außerordentlichen Leistungen geehrt.

GREMIEN BESETZT, FISCHER KANDIDIERT ERNEUT

Am 18. September fand die diesjährige Mitgliederversammlung von Eintracht Frankfurt e.V. statt – als Präsenzveranstaltung und erstmals im Deutsche Bank Park.

In der Spitze fanden sich rund 530 Mitglieder und Gäste ein, darunter die Vorstandsmitglieder der Eintracht Frankfurt Fußball AG Axel Hellmann und Markus Krösche, die Trainerteams um Chefcoach Oliver Glasner sowie um Chefcoach Niko Arnautis und Vertreterinnen und Vertreter unserer beiden Bundesligamannschaften, Sportdirektor Siggü Dietrich, die Mitglieder des Aufsichtsrats mit dem Vorsitzenden Philip Holzer, die Mitglieder der Gremien des Vereins sowie Partner und Sponsoren.

Im Fokus von Peter Fischers Rede standen die Auswirkungen der Coronapandemie auf den Verein und seine Mitglieder. Mit Blick auf die damit fehlenden Sportangebote bedankte er sich bei den Abteilungen für ihr Engagement – sowohl im Sport als bei der Fanabteilung, die Mitglieder mit Einkäufen versorgt hat, und zeigte sich vor allem auch stolz über die Mitgliederzahlen. „Wir sind einer der ganz wenigen Vereine, der keine Mitglieder verloren, sondern sogar welche hinzugewonnen hat. Und das trotz Corona. Wir haben aktuell 93.312 Mitglieder und sind damit der fünftgrößte Verein in der Bundesliga.“ Hinsichtlich der Zuschauersituation im Stadion hoffte Peter Fischer auf baldige Rückkehr zur Normalität, denn der Fußball gehöre den Fans: „Leere Stadien und individuelle Entscheidungen im ganzen Land sind kaum zu ertragen. Wir brauchen euch alle.“ Im Anschluss daran kündigte Peter Fischer seine erneute Präsidentschaftskandidatur bei der nächsten Mitgliederversammlung an.

Nachdem Markus Krösche, neuer Sportvorstand der Eintracht Frankfurt Fußball AG, die Gelegenheit nutzte, sich den Mitgliedern vorzustellen, setzte Peter Fischer seine Rede fort. Er betonte die Wichtigkeit der 50+1-Regel, vor allem aber appellierte er eindringlich an die Vereinsmitglieder, sich ihrer Verantwortung bewusst zu sein und am 26. September

wählen zu gehen. „Danke für eure Treue. Egal, wen oder was ihr am kommenden Wochenende wählt. Mit eurem Eintritt in den Verein habt ihr euer wichtigstes Kreuz schon gemacht. Ihr steht unverzichtbar für unsere Werte“, so der Präsident. Peter Fischer schloss mit den Worten: „Ich bin ein stolzer Präsident im geilsten Verein. Ich muss mich nie überwinden, für diese Eintracht da zu sein. Bleibt bunt, stabil und gesund!“

Nach einem Einblick des Schatzmeisters Thomas Förster in den Finanzbericht des Geschäftsjahres 2019/20, berichtete Axel Hellmann, Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt Fußball AG. Es fühle sich sehr gut an, erstmals nach 20 Monaten wieder direkt vor und mit den Mitgliedern sprechen zu können. Der persönliche Kontakt im Rahmen einer physischen Präsenzveranstaltung sei von einer großen Bedeutung, „denn wir brauchen in der gegenwärtigen Phase der Pandemie eben diese Begeg-

Peter Fischer gab seine Präsidentschaftskandidatur auf der nächsten Mitgliederversammlung bekannt.





Stefan Ungänz wurde die goldene Ehrennadel, Hans Hermann Reschke und Reinhard Gödel die Ehrenmitgliedschaft für ihr besonderes Engagement verliehen.



Vorstandssprecher Axel Hellmann berichtete für die Fußball AG.

nungen mit den Menschen.“ Corona habe der Fußball AG zugesetzt, wirtschaftlich habe man Schrammen bekommen und die Gefahr sei noch immer nicht gebannt. Axel Hellmann betonte aber auch: „Wir müssen wieder zur Normalität zurückkehren, um unser Geschäftsmodell weiterhin wie gewohnt ausüben zu können. Entscheidend ist dabei: Wir haben einen Plan, wie wir auch diese Situation überstehen.“ Als zweiten, in diesem Zusammenhang wesentlichen Punkt nannte der Vorstandssprecher die Rückkehr der Zuschauer: „Für die gesamte Energie des Klubs, wie er Emotionen und Leidenschaft ausdrückt, ist dies von einer enormen Bedeutung. Uns hat dies in den 18 Monaten gefehlt. Wir brauchen die aktive Szene, wir brauchen die Hospitality-Kunden, wir brauchen einfach alle, damit das funktioniert.“ Die dritte Botschaft, die Axel Hellmann in seiner Rede am Herzen lag, war, dass die Eintracht auch für die Zukunft einige Dinge vorhabe. „Gerade die Modernität, die Wettbewerbsfähigkeit und die Digitalisierung wird eine große Rolle spielen. Wenn dieser Verein in Zukunft unabhängig von Investoren, Mäzenen oder irgendeinem Sponsor sein will, dann geht das nur aus eigener Kraft. Stärke aus eigener Kraft – das muss unser Prinzip sein.“

Im Anschluss an die Jahresberichte des Verwaltungsrats, der Revisoren, des Beirats und des Ehrenrats folgten die Sportlerehrungen. Im Anschluss bekam Stefan Ungänz die goldene Ehrennadel für sein großes Engagement in der Fanabteilung in den vergangenen 14 Jahren verliehen, davon sieben Jahre als Abteilungsleiter. Für herausragende Verdienste um den Verein wurden Reinhard Gödel und Hans Hermann Reschke zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Nach der Entlastung des Präsidiums und des Verwaltungsrats standen erstmals nach vier Jahren wieder die Wahlen der Gremien an. Zu den wiedergewählten Verwaltungsratsmitgliedern Michael Zink (Fan- und Förderabteilung), Cyril von Recum, Stephan Winterling (beide Fußball) und Felix Wirmer (Handball) stoßen Jenning Hein (Fan- und Förderabteilung), Mathias Beck (Fußball) und Mario Martin Geiß (Turnen) neu hinzu. Im Anschluss wurden die Mitglieder des Ehrenrats gewählt. Das Gremium, das sich in den kommenden vier Jahren um die Wahrung und Förderung der Vereinstradition sowie um die Einhaltung der Regeln des Vereinslebens kümmert, besteht weiterhin aus Hannelore Ruhl (Turnen)

„MIT EUREM EINTRITT IN DEN VEREIN HABT IHR EUER WICHTIGSTES KREUZ SCHON GEMACHT. IHR STEHT UNVERZICHTBAR FÜR UNSERE WERTE“

PETER FISCHER

und Rolf Heller (Fußball). Neu in den Ehrenrat gewählt wurden Reinhard Gödel (Fußball), Anna-Maria Birk (Turnen), Alexander Leip, Markus Bär und Matthias Thoma (alle Fan- und Förderabteilung). Die wiedergewählten Revisoren Andrea Schneider und Holger Handrow (beide Fan- und Förderabteilung) stellen zusammen mit Tobias Herrlein, Peter Barth und Frank Immel (alle Fan- und Förderabteilung) die Revisoren für die kommende Amtsperiode von vier Jahren. Zum Abschluss der Versammlung wählten die Mitglieder aus ihren Reihen sechs Kandidaten für den Wahlausschuss, von denen folgende Personen das Vertrauen

der Mitgliedschaft erhielten: Andrea Schneider, Joachim Pflug, Dennis Petrick, Sebastian Kleist, Thomas Schuster (alle Fan- und Förderabteilung) sowie Ottmar Ullrich (Fußball).

Text: Nina Bickel

Fotos: Arndt Falter, Lucas Körner



Sportvorstand Markus Krösche und Niko Arnautis, Trainer der Frauenfußballerinnen, nutzten die Gelegenheit, um sich auszutauschen.



**PREMIUM PARTNER VON
EINTRACHT FRANKFURT**

I BET IT MY WAY.

betway



Wette verantwortungsvoll
bzga.de



Seit der September-Ausgabe des Klubmagazins dokumentiert die „Eintracht vom Main“ in Form von Tagebucheinträgen die Fortschritte rund um das Projekt „Neubau Turnhalle“ auf dem Gelände der Tennisanlage am Riederwald. Was alles seit Mitte September passiert ist, könnt ihr im zweiten Eintrag nachlesen.



LIEBES TAGEBUCH,

das war vielleicht anstrengend. Das komplette Clubhaus ist weg und der gesamte Schutt und die Betonreste wurden abtransportiert. Die Fläche vor der Tennishalle sieht ganz schön leer aus ohne unser geliebtes Vereinsheim – aber nicht mehr lange. Die ersten Aufbauarbeiten haben schon begonnen.

Nachdem die Fläche freigelegt und ordentlich flaniert worden war (1), konnten am 20. September die Arbeiten an den Stützfundamenten starten (2), auf denen eine gute Woche später die Hallensäulen gesetzt wurden (3). Ebenfalls wurden neue Versorgungsleitungen gelegt, die unter dem Gebäude verlaufen. Dann folgten die tragenden Säulen. Für den Aufbau musste ein Spezialkran her, der mit seiner Tragfähigkeit von 15 Tonnen aber kein Problem mit den Hallensäulen hatte. Zwischen diese werden, in einem nächsten Bauschritt, die Wände der neuen Halle eingehängt.

Zwischen dem 6. und dem 8. Oktober wurde zudem eine 35 Normkubikmeter große Zisterne verbaut (4). Direkt unter dem Kinderspielplatz wird jetzt das Regenwasser für die Platzbewässerung gesammelt. Bei 35.000 Liter Speicherkapazität sollte das gut ausreichen.

Ein kleiner Blick in die Zukunft

Das Fundament für den Bürokomplex befindet sich gerade im Aufbau und wir liegen noch voll im Zeitplan. Wenn das Fundament steht, wird als Erstes das vordere Gebäude, das Funktionsgebäude, fertiggestellt, bevor es an den Aufbau der Halle geht. Ich halte dich auch in den kommenden Ausgaben auf dem Laufendem, wie es um unsere neue Halle steht!

Bis bald!

STOLPERSTEINE FÜR BERTHA BODENHEIMER

Mehr als 50 Eintrachtler begleiteten die zwölfte vom Museum organisierte Stolpersteinverlegung in der Bockenheimer Anlage 37. In diesem Jahr galt die Erinnerung dem Ehepaar Heinrich und Bertha Bodenheimer und deren Tochter Gabriele.



Bertha Bodenheimer wurde 1928 Mitglied der Eintracht, sie spielte fortan am Riederwald Tennis. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten musste die Familie ihren Großhandel für kosmetische Artikel aufgeben, die Bodenheimers waren Juden und wurden von den Nazis verfolgt. Wie lange Bertha am Riederwald Tennis spielen konnte, ist nicht bekannt. 1939 floh die Familie nach Amerika. Ein wirtschaftlicher Neuanfang gelang in der neuen Heimat nicht mehr, Heinrich Bodenheimer war gesundheitlich nicht mehr in der Lage zu arbeiten. Um die Familie einigermaßen ernähren zu können, nahm Bertha Bodenheimer schlecht bezahlte Jobs als Hilfsarbeiterin an. Heinrich Bodenheimer starb am 16. Juli 1947 in New York. Bertha Bodenheimer kämpfte in den folgenden Jahren für sich und ihre Tochter meist vergeblich um eine Entschädigung. Sie erhielt eine kleine Rente, außerdem wurde sie von Verwandten unterstützt. Bertha Bodenheimer starb am 27. Dezember 1979, ihre Tochter Gabriele im Jahr 2008.

**„WAS WIR AUS DER GESCHICHTE LERNEN
KÖNNEN, IST, DASS WIR UNS
ANTIDEMOKRATISCHEN BEWEGUNGEN
MASSIV IN DEN WEG STELLEN“**

PETER FISCHER

In seiner Rede anlässlich der Stolpersteinverlegung erinnerte Vereinspräsident Peter Fischer an das Unrecht, das vielen Vereinsmitgliedern im Nationalsozialismus angetan wurde. Er mahnte aber einmal mehr,

die demokratischen Werte in der Gegenwart gegen allgegenwärtige Angriffe zu verteidigen. „Wir dürfen das Unrecht von damals nie vergessen und wir erinnern jedes Jahr mit Stolpersteinverlegungen an verfolgte Eintrachtler. Wir müssen aber immer auch schauen, was passiert heute, was passiert in der Gegenwart. Was wir

aus der Geschichte lernen können, ist, dass wir uns antidemokratischen Bewegungen massiv in den Weg stellen“, so Fischer.

Unter den Gästen der Zeremonie waren zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Deutschen Bank. Erstmals beteiligte sich die Deutsche Bank an den Stolpersteinverlegungen in Frankfurt. Und so begleitete der Eintracht-Tross die Gruppe um den stellvertretenden Vor-

standsvorsitzenden der Deutschen Bank, Karl von Rohr, zur Stolpersteinverlegung für Julius, Max und Minnie Badmann in der Böhmerstraße 20. Hier erinnerte Karl von Rohr an die Familie Badmann. Max Badmann, der gemeinsam mit seiner Frau im Ghetto Lodz starb, arbeitete vor der Machtübernahme der Nationalsozialisten bei der Deutschen Bank. Die Geschichte der Familie Badmann, deren Sohn Julius die Flucht nach Brasilien gelang, wurde von Martin L. Müller, dem Leiter des Historischen Instituts der Deutschen Bank recherchiert.

Die Zeremonien für die Familien Bodenheimer und Badmann wurden musikalisch untermalt von Roman Kuperschmidt, der seit vielen Jahren bei Stolpersteinverlegungen der Eintracht mit seiner Klarinette für eine würdige Atmosphäre sorgt. Die ganze Geschichte der Familie Bodenheimer sowie weitere Lebensläufe jüdischer Vereinsmitglieder finden sich unter museum.eintracht.de, die Geschichte der Familie Badmann unter www.bankgeschichte.de.



Der stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bank, Karl von Rohr (r.), mit Eintracht-Präsident Peter Fischer bei der Stolpersteinverlegung.



DER ADLER HÄNGT

Bereits seit dem 1. Juli sind die SG Nied und Eintracht Frankfurt offiziell vereint und auch die Sportler im Westen der Stadt treten seither mit dem Adler auf der Brust an. Die Baumaßnahmen an der Niddahalle schreiten voran, nur an der Außenfassade hing nach wie vor noch das alte Wappen der SG Nied. Am 14. September wurde die nun bisher auffälligste Veränderung vollzogen: Der Adler hängt – und nicht nur an der Halle, sondern auch innen!



Mit dem Adlerstrom sparen, wenn die Eintracht punktet!

Daumen hoch für alle Mainova Adlerstrom-Kunden: Der Eintracht Frankfurt Fantarif verwandelt jeden erzielten Bundesligapunkt in bares Geld – Saison für Saison! Dazu mindestens 50 € Neukundenbonus + 25 € für jeden Titelgewinn. Jetzt zu Deutschlands bestem Stromversorger wechseln unter adlerstrom.de

Jetzt wechseln und attraktiven
Neukundenbonus sichern



10.000 EURO FÜR DEN GUTEN ZWECK



Los geht's in Hanau-Wilhelmsbad bei frischen Temperaturen, aber ansonsten besten Bedingungen. Nicht nur sportlich ist Hans-Jürgen Müller (Bild rechts, 2.v.r.) ein Gewinner. Er siegt in der Netto-Klasse C und erhält bei der Tombola den Hauptpreis. Müller ist Gründer der Agentur metropress, die am 6. November wieder den Deutschen SportpresseBall organisiert, bei dem die Eintracht Partner ist. Ihm gratulieren (v.l.) die Eintracht-Verantwortlichen Arnfried Lemmle (Bereichsleiter Sales und Marketing), Daniel Wolf (Stadionsprecher und Moderator der Siegerehrung), Alexander Schur (Losfee und Markenbotschafter) und Markus Krösche (Sportvorstand).

Bei den 15. Eintracht Golf Open wird der Schläger geschwungen. Im Vordergrund stehen vor allem das Beisammensein und die fünfstellte Spendensumme.

Das Stelldichein unter Adlerfreunden stand nach einem Jahr pandemiebedingter Pause unter einem ganz besonderen Stern, wie auch Arnfried Lemmle bei seiner Begrüßung kurz vor der Siegerehrung am Abend betonte. Der Bereichsleiter Sales und Marketing der Eintracht Frankfurt Fußball AG sagte: „Danke für die Unterstützung und Treue in den vergangenen eineinhalb Jahren, die nicht einfach waren. Das hat sich gut angefühlt und wir schauen zuversichtlich nach vorne.“ Angesprochen hatte Lemmle die Sponsoren und Partner der Eintracht, die zum Golfclub Hanau-Wilhelmsbad gekommen waren. Dazu gesellten sich unter anderem die Markenbotschafter Bernd Hölzenbein, Uli Stein und Alexander Schur, Ex-Manager Klaus Gerster, Handballweltmeister Kurt Klühspies und der Ex-Vorstandsvorsitzende Heribert Bruchhagen.

Bei der Siegerehrung richtete Sportvorstand Markus Krösche einige Worte an die rund 80 Spieler und Ehren Gäste, unter denen sich zehn im Schnupperkurs probier-

„DANKE FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG UND TREUE IN DEN VERGANGENEN EINEINHALB JAHRE, DIE NICHT EINFACH WAREN“

ARNFRIED LEMMLE



Wie immer mit vollem Einsatz dabei: Heribert Bruchhagen.

ten. „Ich spiele zwar kein Golf, habe mir aber fest vorgenommen, es mal wieder zu probieren. Es ist wichtig, dass wir wieder zusammenkommen können“, sagte Krösche, der sich auch bei Hanaus Clubpräsident Christofer Hattemer und Greenkeeper Tommy McFadden für die vorbildliche örtliche Ausrichtung bedankte. Gleichzeitig konnte er vermelden, dass die Eintracht die Startgelder auf eine runde Summe aufgestockt hatte. 10.000 Euro wurden somit bei den Eintracht Golf Open für den guten Zweck erspielt. Die Turniersieger entscheiden nun, welche vier gemeinnützigen Organisationen mit jeweils 2500 Euro begünstigt werden.

Der Abend am Clubhaus des Golfclubs Hanau-Wilhelmsbad klang bei lockeren Gesprächen, einem Barbecue und der von Stadionsprecher Daniel Wolf moderierten Siegerehrung in gemütlichem Beisammensein aus. Für die besten Golfer des Tages gab es wertvolle Sachpreise, gestiftet von Partnern von Eintracht Frankfurt. Dazu wurde unter allen Teilnehmern eine Hyundai Driving Experience verlost.

DIE SIEGER

Sieger Netto Klasse A	1. Jürgen Kilian, 2. Hubertus Desch, 3. Christian Mühleck
Sieger Netto Klasse B	1. Hans-Jürgen Müller, 2. Tobias Berdux, 3. Heike Schwarzer
Sieger Netto Klasse C	1. Claus Brod, 2. Rainer Falkenhain, 3. Jürgen Kalb.
Gesamtsieger Netto	Peter Sieber
Gesamtsieger Brutto	Anja Schmidt und Jürgen Neppe
Nearest to the Pin	Heike Schwarzer und Andreas Lutz
Longest Drive	Anja Schmitt und Arne Bensiiek
Sieger Schnupperkurs	Heiko Lorenz



100%

für euer

Siegerlächeln!

Rekordsieger* unter den Zahnzusatzversicherungen: Der DFV-ZahnSchutz

*Sechsmal in Folge Testsieger bei Stiftung Warentest

TESTSIEGER

Stiftung
Warentest

**SEHR GUT
(0,5)**

Finanztest



(ZahnSchutz Exklusiv 100)

Im Test:
244 Zahnzusatz-
versicherungen

Ausgabe 04/2021
www.test.de

20BM28



www.dfv.click/sge



DEUTSCHE
Familienversicherung

PREMIUM-PARTNER

DIE 59ER SIND ZURÜCK!

Gegen Augsburg ist die legendäre Meistermannschaft der Eintracht erstmals seit Beginn der Pandemie wieder im Deutsche Bank Park zu Gast. Philip Holzer begrüßt Egon Loy und Co. persönlich.

Einmal Meister, immer Meister! Und: Ehre, wem Ehre gebührt. Daher besuchen die Deutschen Meister von 1959 seit vielen Jahren regelmäßig die Spiele der Eintracht und schauen diese aus der Loge 2.11. Die Spieler, mittlerweile zwischen 82 und 90 Jahre alt, finden hier gemeinsam mit ihren Gattinnen einen Ort der Begegnung, die Treffen anlässlich der Spiele sind für die alten Helden wichtige Termine. Eigentlich sind die „59er“ ja auch „60er“, denn die Meistermannschaft von 1959 ist nahezu identisch mit dem Team, das 1960 das Endspiel um den Europapokal gegen Real Madrid erreichte.

Mit Ausbruch der Coronapandemie war es mit den Treffen erstmal vorbei. Doch die „59er“ hielten auch ohne persönliche Treffen engen Kontakt. Es wurde telefoniert, es wurden Karten geschrieben – und zu Weihnachten wurden auch kleine Geschenke verschickt. Im Frühjahr, als endlich alle Meister nebst Ehepartnerinnen geimpft waren, fand im Eintracht-Museum ein erstes Wiedersehen bei Kaffee und Kuchen statt.

Zum ersten Bundesliga-Heimspiel der Saison gegen den FC Augsburg traf sich die Mannschaft erstmals wieder in der angestammten



Hoher Besuch für den hohen Besuch (v.l.): die „59er“ Erwin Stein, Dieter Stinka, Egon Loy und Istvan Sztani, Rainer Falkenhain, Philip Holzer, Matthias Thoma.

Loge. Philip Holzer, Aufsichtsratsvorsitzender der Eintracht Frankfurt Fußball AG, ließ es sich einige Wochen später gegen Köln nicht nehmen, die Meisterelf persönlich willkommen zu heißen. Gemeinsam mit Vorstandsberater Rainer Falkenhain besuchte er die Truppe in der Halbzeitpause. „Ich habe Sie alle nie spielen sehen, ich bin erst 1966 geboren. Aber als Fußballfan habe ich schnell mitbekommen, was Sie Außergewöhnliches für unsere Eintracht geleistet haben. Sie sind herausragende Repräsentanten für unseren Verein und ich hoffe, dass

wir gemeinsam noch viele Spiele genießen können. Ich bin sehr glücklich, dass Sie alle wieder zurück sind“, freute sich Holzer.

Egon Loy, Torhüter der Meistertruppe und mittlerweile 90 Jahre alt, bedankte sich im Namen der Mannschaft. „Es ist nicht selbstverständlich, dass die Eintracht uns immer wieder zu Spielen einlädt. Dafür sind wir sehr dankbar.“ Vor Ort waren außerdem die „59er“ Erwin Stein, Dieter Stinka und Istvan Sztani sowie Museumsdirektor Matthias Thoma.



ABZEICHEN AM WELTKINDERTAG

Es ist neu, einzigartig und jeder will es haben: das Junior Adler-Fußball-abzeichen! Anlässlich des Weltkindertages kickten 36 ausgeloste Junior Adler im Deutsche Bank Park wie ihre Idole und erhielten dafür die begehrte Urkunde. Die derzeit verletzte SGE-Mittelfeldspielerin Lea Schneider verbrachte den Nachmittag mit den Kids. Von überall schallte lautes Lachen, die Energie der Kinder war spürbar. Das ist im Hinblick auf das vergangene Jahr keine Selbstverständlichkeit – doch dem Junior Adler-Team und allen voran den teilnehmenden Kindern gelang es, wieder das Gefühl von Normalität zu verbreiten.

AUS U19 WIRD Ü50



Über 30 Jahre ist es her, dass diese Truppe so zusammen spielte. Am 18. September kamen die A-Junioren von 1988/89 wieder zusammen und zeigten, dass sie auch heute noch als Team funktionieren.

Meist trennen sich nach der gemeinsamen Zeit im Jugendfußball die Wege – Wechsel zu anderen Vereinen, Beruf, Familie und alles, was zum Leben dazugehört. Die A-Junioren, die in der Saison 1988/89 gemeinsam am Riederwald den Adler auf der Brust trugen, sind eine der wenigen Ausnahmen dieser Regel. Aus den gemeinsamen Trainings, langen Auswärtsfahrten und Erfolgen entstanden in diesem Jahrgang enge Freundschaften, die bis heute anhalten.

Fußball und die Eintracht waren in all den Jahren seit der gemeinsamen Zeit auf dem Platz immer ein wichtiger Bestandteil der ehemaligen Mannschaftskameraden. So war es bei einem Treffen 2018 nicht verwunderlich, dass sich die Gruppe dazu entschloss, nach gut 30 Jahren wieder gemeinsam auf dem Platz stehen zu wollen.

Über den mittlerweile in München lebenden Mittelfeldspieler Matthias Mair entstand der

Kontakt zur Ü50 des FC Bayern München – ihres Zeichens amtierende Deutsche, Süddeutsche, Bayrische und Münchner Meister. Eine ordentliche Hausnummer für die gerade erst wieder zusammengeschlossenen Ex-Adlerträger. „Die Idee für das Spiel gegen die Bayern kam vor gut einem Jahr“, erzählt Michael Härtlein, ebenfalls Spieler der A-Junioren 1988/89 und morgens um 5 Uhr mit dem Zug nach München angereist. Matthias Mair spielt mittlerweile selbst bei den Bayern und

meinte im Training zu seinen Mitspielern häufiger, dass er mal mit der alten Frankfurter Truppe kommen und sie bezwingen würde. Am 18. September stieg dann das von beiden Seiten langersehnte Aufeinandertreffen.

Doch bevor es auf dem Platz darum ging, einen Gewinner zu ermitteln, gab es für alle noch einige Überraschungen. „Mounir [Zitouni; Anm. d. Red.] kam vor der Partie in die Kabine, machte sein Handy an und zeigte uns ein Video, das er für uns organisiert hatte“, so Michael Härtlein. Protagonist des Videos war niemand Geringeres als David Wagner, Teil der A-Junioren von 1988/89 und mittlerweile Trainer der BSC Young Boys aus Bern. Mit einer Motivationsbotschaft an seine ehemaligen Mitspieler schickte der Fußballlehrer die Ex-Adler bestens motiviert auf den Platz.

Der Gastgeber aus der bayrischen Landeshauptstadt ging zwar standesgemäß in Führung und baute diese kurz darauf auf 2:0 aus. Doch die Eintracht-Auswahl ließ sich davon keineswegs einschüchtern und traf erst zum Anschluss und dann zum Ausgleich. Die Sen-

sation lag in der Luft und von dem aufgeholten Rückstand und der Motivationsbotschaft von Ex-Mitspieler Wagner beflügelt kamen die Ex-Adler zur 3:2-Führung gegen den Favoriten aus München. Dieser bewies am Ende dann doch noch, dass er nicht ohne Grund Titelverteidiger ist, und sorgte kurz vor Schluss für den 3:3-Endstand.

SPORTLICHER UND ZWISCHENMENSCHLICHER ERFOLG

Neben dem tollen Ergebnis gegen einen FC Bayern München, der sich mindestens einmal in der Woche zum Training trifft und eine eingespielte Truppe stellt, war vor allem das Miteinander auf und neben dem Platz im Fokus. „Es war ein unglaublich schönes Gefühl, gemeinsam mit den alten Mitspielern auf dem Feld zu stehen und die alten Zeiten wieder aufleben zu lassen“, zeigte

sich Michael Härtlein sichtlich froh über das Wiedersehen. Nach der Partie war das Zusammentreffen der Adlerträger und der Bayern jedoch nicht beendet – gemeinsam verbrachten die beiden Teams noch lange den Abend, bevor die Riederwälder die Heimreise antraten. Schon jetzt ist klar: Es soll nicht bei dieser einen Reunion bleiben.



HORN
Projektgesellschaft GmbH

**Als starker Partner
bauen wir für Sie
und auf die Eintracht**

Hochwertige Immobilien in der
Metropolregion Rhein-Main

www.pghorn.de

Kennen Sie schon die neuen Aral Gutscheinkarten als Eintracht Frankfurt-Edition?

Die Geschenkkarte für alle Eintracht-Fans.

In Kürze
erhältlich!



Die Aral SuperCard Gutscheinkarten sind in Kürze erhältlich unter www.aral-supercard.de, an den Aral Tankstellen im Raum Frankfurt sowie in den Eintracht Frankfurt-Fanshops.



Alles super.

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ...

... HARALD KARGER



Harald Karger, in Frankfurt bekannt als „Schädel-Harry“, feierte am 14. Oktober seinen 65. Geburtstag. Er kickte von 1979 bis 1983 für die Eintracht, gewann 1980 den UEFA-Cup und 1981 den DFB-Pokal. Unvergessen sind seine beiden Treffer beim 5:1-Sieg über die Bayern im Halbfinale des Europapokals 1980. Herzlichen Glückwunsch!

... KARLHEINZ VIERLINGER

Rugby-Urgestein Karlheinz Vierlinger, den meisten wohl besser bekannt als „Charly“, feierte am 5. Oktober seine 65 Jahre andauernde, „eiserne“ Mitgliedschaft bei Eintracht Frankfurt. Er ist 1939 in Frankfurt geboren und Teil der Eintracht seit seinem 16. Lebensjahr. Karlheinz Vierlinger stammt aus der Kaderschmiede der Bornheimer Mittelschule und war ein Stürmer. Kein anderer Verein war je eine Option für ihn. „Der Verein ist wie eine große Familie, die immer zusammenhält“, betont er. Gerade die Rugbyabteilung sei sehr besonders, sagt er weiter. Früher haben die Gegner bei den Heimspielen bei einem zu Hause übernachtet und das gleiche galt auch für auswärts. Nur während der Partie wurden die Freundschaften beider Teams über die gesamte Spieldauer ad acta gelegt. Danach haben sie wieder zusammen gefeiert. Bis heute hat Karlheinz Vierlinger noch Bekannte und Freunde aus dieser Zeit, mit denen er sich zweimal im Jahr trifft, um in Erinnerungen zu schwelgen eine besondere dabei ist natürlich das Endspiel um die Deutsche Meisterschaft 1965, bei dem er mit der Eintracht Vizemeister wurde. Wir gratulieren herzlich!



... KLAUS BEVERUNGEN



Am 24. September feierte Klaus Beverungen seinen 70. Geburtstag. Von 1973 bis 1977 spielte er für unsere Eintracht. In dieser Zeit absolvierte er 61 Bundesligaspiele und erzielte dabei 16 Tore. 1974 sowie 1975 gewann Klaus Beverungen mit der Eintracht den DFB-Pokal. Herzlichen Glückwunsch zum 70.!

... KATRIN DÖRRE-HEINIG



Die erfolgreichste deutsche Marathonläuferin aller Zeiten wurde am 6. Oktober 60. Katrin Dörre-Heinig gewann 24 ihrer 44 Marathonläufe. Die gebürtige Leipzigerin, die gemeinsam mit ihrem Ehemann und Trainer Wolfgang Heinig Anfang der neunziger Jahre in den Odenwald zog, lief in ihrer langen Karriere 21 Marathons unter 2:30 Stunden! Bei den Olympischen Spielen in Seoul im Jahr 1988 gewann sie Bronze. Heute ist Kathrin Dörre-Heinig Bundestrainerin Marathon Männer/Frauen und seit 2013 im Laufbereich auch für die Eintracht-Athleten verantwortlich, darunter auch für Tochter Katharina Steinruck. Die Eintracht-Familie gratuliert von Herzen!

EINTRACHT FRANKFURT TRAUERT UM ...

... GÜNTER WIENHOLD

Der ehemalige Bundesligatorhüter der Eintracht ist am 21. September im Alter von 73 Jahren gestorben.

Günter Wienhold kam zur Saison 1972/73 vom FC Singen 04 an den Riederwald. Bernd Nickel und Jürgen Kalb hatten den Torhüter, mit dem sie beim Olympischen Fußballturnier in München gespielt hatten, der Eintracht empfohlen. Bis 1977 hütete Günter Wienhold in insgesamt

69 Bundesligabegegnungen, 14 DFB-Pokalpartien und sechs Europapokalspielen das Tor der Eintracht. Der Höhepunkt seiner Karriere bei der Eintracht war der DFB-Pokalsieg 1975. In sechs der sieben Pokalauftritten jener Spielzeit stand Günter Wienhold im Kasten. So auch im Finale in Hannover, das die Eintracht gegen den MSV Duisburg 1:0 gewann. 1978 wechselte er zum SC Freiburg, für den er noch bis 1990 aktiv war.



WIR GRATULIEREN ZUM ...



50.

Brigitte Alsheimer, Yvonne Andres, Katja Magdalena Apelt, Alessandra Asche, Angela Atkinson, Lothar Bartsch, Sascha Bode, Birgit Bodirsky, Karsten Boß, Andreas Braun, Manfred Commercon, Adnan Dangir, Michael Decker, Thomas Döring, Julia Dormeyer, Kosec Dragutin, Marcus Effenberger, Alexander Emmel, Dr. Tobias Fischer, Christoph Franke, Till Franzmann, Christopher Frensel, Tanja Genz, Ulrich Grün, Dieter Gscheidle, Michael Gungl, Oliver Haumann, Golo Heckmann, Thomas Heil, Christina Heiland, Oliver Heinze, Oliver Hochhaus, Robert Josef William Andrew Hohmann, Christoph Holscher, Melanie Holzwarth, Oliver Horlebein, René Huber, Janis Huebner, Christoph Jochmann, Oliver Junk, Tina Kamper-Mahler, Thomas Kandziorowsky, Petra Kania, Thorsten Karl, Steffen Kern, Jens Kettelhöhn, Alexandra Kinkel, Michael Kleinmann, Maximilian Kölling, Sybille Krauzig, Michael Kretschmer, Yvonne Krüger, Marco Kunz, Christian Kurz, Mandy Levy, Jens Linde, Simone Lindner, Marcus Lotoi, Lydia Ludwig, Karl Mansfeld, Simon Meißner, Dirk Mueller, Heike Müller, Jennifer Neumann, Patrick Niemeyer, Natascha Nöll, Karsten Oestreich, Marcus Ohly, René Pahl, Markus Pechanz, Sascha Polzin, Roberto Prodan, Slobodan Radujkovic, Carsten Rausch, Tobias Reckhard, Andreas Reitz, Kai Richter, Alexandra Ritchie, Tanja Robles, Jason Romero, Catherine Roselieb, Arne Sandbach, Sabine Schäfer, Hendrik Schein, Rouven Schellenberger, Sybille Scheu, Patrick Schimpf, Daniel Schindler, Ulf Schönberger, Jörg Schütz, Marcus Schwing, Thomas Seewald, Sandra Sehmisch, Andrea Simon-Dräger, Marc Simonelli, Markus Stammer, Andreas Stuber, Li Tan, Marc Trinkaus, Daniela Uhl, Fatma Ulu, Albert Urban, Lars Urban, Andreas Verbitschi, Christian Wachtel, Marc Waldschmidt, Artur Walenzyk, Kerstin Walther, Michel Weder, Ratna Nuria Weimer, Heiko Weissinger, Thomas Wilhelm, Steffen Wünsche, Karsten Zelck, Kati Zodel

60.

Thomas Ahlback, Reiner Althaus, Matthias Barz, Dragutin Basic, Gabriele Becker, Kai Bergin, Andreas Böker, Edmund Borde, Regine Borgeest, Thomas Brumm, Cornelia Brunzel, Jörg Clauß, Jutta Dannewitz-Ernst, Peter Deboy, Peter Diehl, Rainer Dieter, Norbert Dietrich, Rolf Willi Döberitz, Juana Katrin Doerre-Heinig, Klaus Dornberger, Udo Dörr, Peter Eckart, Ulrich Eifler, Dieter Elbe, Thomas Esdorf, Thomas Feller, Wolfram Frank, Klaus Friedrich, Jörg Führ, Michael Funk, Volker Gröschl, Mirsad Hadzic, Janine Hassenzahl, Wilfried Hinkel, Anton Hohmann, Simone Holler, Hans Peter Irlbeck, Uwe Jahnke, Udo Jendrich, Uwe Joel, Peter Kannengießer, Kay Klee, Lutz Koschela, Ina Kulesa, Ralf Kummer, Thomas Kummer, Thomas Kupferschmidt, Michael Leukel, Klaus Link, Gabriela Lippok-Zöllner, Klaus Thomas Loefke, Dieter Matzat, Roland Melisch, Reiner Michel, Thomas Möllenkamp, Andreas Müller-Menke, Renate Muster, Frank Neuhausen, Henning W. Northe, Evelyn Paulsen, Hans Paulus, Iordanis Pavlidis, Andreas Pechan, Doris Pfaff, Rolf Gerhard Pierags, Manfred Piontke, John Martin Regner, Sonja Reininger, Stefan Reitz, Norbert Reschreiter, Thomas Rinke, Michael Ritz, Thomas Rösinger, Marco Sagurna, Jürgen Schäfer, Wolfgang Schlimm, Jörg Schmidt, Thomas Schmitt, Heinz Schmitz, Detlef Scholz, Harald Schön, Jens Schulz, Fred Schumacher, Christiane Siegel, Thomas Steigerwald, Lutz Theobald, Traudel Ulbrich, Uwe Usinger, Erika Zahn, Sabine Zirzow

70.

Gerhard Allert, Wolfgang Baumann, Ulrich Becker, Klaus Deitenbeck, Volker Dinges, Bernd Döppenschmidt, Mary Eckert, Wolfgang Gerber, Dieter Groh, Wolfgang Henning, Hans-Peter Hochwimmer, Detlef Höreth-Böntgen, Christine Jack, Jürgen Kah, Oskar Knust, Gerhard Koencke, Helmut Krause, Ulrich Labonté, Ulrich Lang, Helmut Lindner, Willy Luft, Johan Meijer, Inge Nientiedt, Wolfgang Peinelt, Manfred Pollak, Engelbert Raab, Norbert Reiferscheid, Andreas Rossow, Klaus Michael Schäfer, Fritz Schluckebier, Helmut Schöbel, Siegmund Szczesny, Hubert Trapp, Manfred Wilbrecht, Bodo Winter, Thomas Wollenzien

75.

Francesco Bertino, Manfred Brambach, Monika Dohrendorf, Bernhard Engelhardt, Peter Fischlein, Elisabeth Frank, Linda Gehrman, Peter Hauser, Barbara Hübner, Eva Kardos, Rainer Schauer, Dieter Schikor, Arnold Schneider, Gerhard Schöneboom, Alfred Schwab, Horst Vatter, Gerhard Vogel, Marlies Wolf

80.

Jürgen Aufschläger, Carmen Bartsch, Rita Bernotat, Dieter Born, Werner Brause, Wolfgang Gerlicher, Wolfram Kraft, Bärbel Lenz, Susanne Lindner, Laura Maas, Gabriele Muschel, Klaus Walter

85.

Hans Hohendorf, Helga Jeschonneck, Hans Meyr, Jutta Tedde

90.

Ruth Birsner

93.

Oldrich Cermak

96.

Anna Fuhrmann



Hol dir dein Stadion nach Hause!

Genieße dank selbstleuchtender Pixel der OLED-Technologie und Dolby Atmos® Sound die Spiele von Eintracht Frankfurt so, als wärst du direkt an der Seitenlinie.

Und dank Motion Pro werden auch schnellste Bewegungen absolut flüssig dargestellt.

Erlebe die neuen LG OLED TVs unter:
lg.de/oled

LG OLED

 **LG**
Life's Good

„DIE KRAFT DES FUSSBALLS MACHT ES SO INTERESSANT“

Eintracht Frankfurt eröffnet das Norway-Forum und stärkt die Verbindung der Region FrankfurtRheinMain zu Norwegen. Zu Gast ist unter anderem die Digitalministerin Linda Hofstad Helleland.

Seit einigen Jahren füllt Eintracht Frankfurt sein internationales Motto „Building Bridges“ mit Leben und baut überall auf der Welt durch den Fußball Brücken. Die Internationalisierungsstrategie wird nun im Herzen von Europa durch einen tiefen Austausch mit Norwegen ausgebaut. Das Norway-Forum, welches im ProfiCamp mit der Adresse „Im Herzen von Europa 1“ seinen Sitz haben wird, bietet regionalen Partnern die Möglichkeit, sich mit den Schwerpunkten Sport, Zivilgesellschaft, Kultur, Bildung und Wirtschaft Netzwerke im Ausland aufzubauen. Es unterstreicht zudem das Wertversprechen von Eintracht Frankfurt an die Rhein-Main-Region sowie an den Standort Frankfurt am Main als Wirtschaftsfaktor. Gleichfalls können industrie- und länderspezifische Netzwerke aktiviert werden, um einen maximalen Nutzen in der Region und für ausländische Partner mit Interesse an Deutschland herzustellen.

Axel Hellmann, Vorstandssprecher der Eintracht Frankfurt Fußball AG, sagt: „Wir verstehen uns als Brückenbauer in der Region, national und international. Die Beziehung zu Norwegen ist da, traditionell und aktuell. Nichts bringt Menschen näher zusammen als der Fußball. Wir erreichen Menschen auf die andere, intensivere Art. Das möchten wir in dem Norway-Forum nutzen, Veranstaltungen anbieten und Partnerschaften schließen.“

„DER SPORT HAT DIESE GROSSE KRAFT, FREUDE UND POPULARITÄT, DIE WIR NUTZEN MÜSSEN“

JAN AAGE FJØRTOFT

Für das Norway-Forum, das den Startschuss in dieses neue Segment der Internationalisierung darstellt, wird Jan Aage Fjørtoft verantwortlich zeichnen. Der frühere Stürmer der Eintracht aus Norwegen ist Markenbotschafter und wird sein Büro im ProfiCamp beziehen. Der 54-Jährige sagt: „Die Leute spüren die Leidenschaft bei Eintracht Frankfurt. Der Sport hat diese große Kraft, Freude und Popularität, die wir nutzen müssen. Bei uns bieten wir einen Raum, in dem wir die Grenzen aufweichen und Limitationen überwinden können. Dazu sind wir glaubwürdig. Dies zusammen schafft eine Identität zwischen Firmen und Verein, die allen beteiligten Partnern hilft, sich im jeweils anderen Land zu etablieren.“

Entscheidungsträger aus dem Bundesministerium der Finanzen, der Digitalministerin des Landes Hessen sowie weitere hochrangige Vertreter aus der Finanzbranche wurden zusammengebracht und nutzten die Möglichkeit zum ersten Austausch. Zu Gast war unter an-

derem Linda Hofstad Helleland, Norwegens Ministerin für Digitalisierung und Distrikte, sowie weitere hochrangige Staatsvertreter. Sie sagt: „Ich bin beeindruckt, was uns heute gezeigt wurde. Ich kenne das nicht, dass sich Fußballklubs so entwickeln und ein Innovations-Hub sind. Die Kraft des Sports macht diese Partnerschaft so interessant. Viele europäische Klubs werden in Zukunft zu Eintracht Frankfurt schauen.“

Für die Auftaktveranstaltung wurde der Schwerpunkt Digitalisierung gewählt. Die EintrachtTech GmbH, Digitaltochter von Eintracht Frankfurt, stellte dabei ihre Digitalisierungsstrategie vor.

Zum Abschluss der Auftaktveranstaltung, die unter der Veranstaltungsbeteiligung der FrankfurtMainFinance mit ihrem Präsidenten Gerhard Wiesheu auf der Dachterrasse des ProfiCamps ausgerichtet wurde, überreichte Jens Petter Hauge, norwegischer Profi bei der Eintracht, Linda Hofstad Helleland sein Trikot mit der Nummer 23. Anschließend wurde mit einem symbolischen Pass das Norway-Forum offiziell eröffnet.



Startschuss im wahrsten Sinne des Wortes für das Norway-Forum (v.l.): Jan Aage Fjørtoft (Markenbotschafter), Axel Hellmann (Vorstandssprecher Eintracht Frankfurt Fußball AG), Jens Petter Hauge (Profi bei Eintracht Frankfurt), Petter Olberg (Botschafter Norwegens in Deutschland) und Linda Hofstad Helleland (Norwegens Ministerin für Digitalisierung und Distrikte). Auf dem Gruppenbild steht unten rechts noch Samy Julien Hamama (Bereichsleiter Internationale Beziehungen und Sportkooperationen). Die Ministerin informiert sich bei einer Tour durch den Deutsche Bank Park über die Digitalisierungsstrategie der Eintracht, die Dr. Oliver Bächer (Leiter der Arena of IoT/rechts auf dem Foto) vorstellt.





Wir sind ihr Partner für Betriebs-, Lager-, Büroeinrichtung, Transportgeräte, Umwelt- technik und Individuallösungen.

Haben Sie Anforderungen in Ihrem Unternehmen, die über das Standardartikel-Sortiment hinaus gehen? Benötigen Sie individuelle Lösungen von höchster Qualität?

Neben unserer selbstverständlichen Betreuung und Beratung, ob vor Ort oder am Telefon, finden wir für Ihre betrieblichen Anforderungen immer die optimale Lösung. Dabei gehören

Standardartikel genauso zu unserem Produkt-Portfolio wie maßgefertigte Spezialkonstruktionen, die wir Ihnen in unserer gewohnten Premium-Qualität anbieten. Unsere Spezialkonstruktionen sind dabei übrigens immer Made in Germany.

Bestellen Sie jetzt unter:
www.arnold-frankfurt.de



well, it's good wood.

Nachhaltiges Buchenbrennholz aus dem Odenwald. Wir liefern deutschlandweit **versandkostenfrei** bei Bedarf oder im Abo. Ein Stück Heimat für Deine besonderen Momente.



Jetzt ausprobieren!

www.wellwood.shop

 [wellwood_brennholz](https://www.instagram.com/wellwood_brennholz)



— PARTNER —

TRIMM DICH!

Der Trimm-Dich-Pfad auf dem Stadiongelande des Deutsche Bank Park ist eingeweiht. Der 2,5 Kilometer lange Parcours für jederfrau und jedermann vereint Moderne und Tradition. Neun Stationen sind auf dem Trimm-Dich-Pfad zu bewältigen. Die „Eintracht vom Main“ stellt das neue Outdoor-Fitnesserlebnis vor.



Sind bei der Einweihung des Trimm-Dich-Pfad dabei (v.l.): Kapitän Sebastian Rode, Bundesligaspielerin Janina Hechler, Zehnkämpfer Andreas Bechmann und Turnerin Laeticia Gloger.

Startschuss für den Trimm-Dich-Pfad mit (v.l.): Patrik Meyer (Geschäftsführer Eintracht Frankfurt Stadion GmbH), Christian Rummel (Leiter Markenkommunikation und soziale Verantwortung Deutsche Bank), Mike Josef (Stadtrat), Andreas Bechmann, Janina Hechler, Laeticia Gloger, Sebastian Rode.



1 MULTI-TRAINING

Der Deutsche Bank Park ist sportlich gesehen schon immer eine Art Multifunktionspark. Im Jahr 1925 wurde der Sportpark eingeweiht. In der Folgezeit entstanden beispielsweise Schwimmbad, Radrennbahn, Eishockeyfeld und ein Tennisstadion, in der Wintersporthalle wird heute unter anderem Volleyball gespielt.

2 LIEGESTÜTZ

Macht auch Cheftrainer Oliver Glasner. Bis zu 54, wie er kürzlich auf einer Pressekonferenz erzählte. „Liegestütz“ ist die zweite von drei Stationen, die sich unmittelbar bei Start und Ziel am Rondell Ost unweit des Eingangs zum Museum in der Haupttribüne befinden.

3 WINKELBANK

Winkel- und Deutsche Bank – das passt. Christian Rummel, Leiter Markenkommunikation und soziale Verantwortung bei der Deutschen Bank, ergänzt: „Mit dem Trimm-Dich-Pfad öffnen wir den Park für den Breitensport. Das steht in der Tradition des Sportparks, wie er 1925 errichtet wurde, und entspricht unserem Anspruch, seitdem wir die Partnerschaft mit Eintracht Frankfurt erweitert haben. Dies ist ein wichtiger Schritt, den Deutsche Bank Park zu einer Begegnungsstätte für die Menschen in der Region zu machen.“

4 ABSATZBALKEN

Hier kommt es darauf an, das Gleichgewicht zu halten. Die Balance zwischen Profi- und Breitensport soll sich auch im Deutsche Bank Park wiederfinden. Auf der einen Seite Profifußballer, die im Stadion um Punkte kämpfen und im ProfiCamp zu Hause sind; auf der anderen Seite die Breitensportler, die sich nun auf dem Trimm-Dich-Pfad austoben können.

5 STUFENRECK

Das Reck ist bereits seit 1896 olympisch. Damit kam es sicherlich auch schon 1925 bei der Arbeiterolympiade im Frankfurter Sportpark zum Einsatz.

6 BOX-JUMPS

Große Sprünge werden im Deutsche Bank Park seit einiger Zeit auch digital gemacht. Mithilfe eines QR-Codes an den jeweiligen Stationen haben die Sportler die Möglichkeit, sich kurze Erklärvideos anzuschauen.

7 LAUF FÜR DIE EWIGKEIT

Höhepunkt des Trimm-Dich-Pfads ist sicherlich der „Lauf für die Ewigkeit“ auf dem Sommerweg, der an den berühmten Sprint von Mijat Gacinovic im DFB-Pokalfinale 2018 gegen den FC Bayern München erinnert.

8 TREPPENLAUF

Nicht nur Treppen und die Sprintstrecke sind laufend zu bewältigen. Insgesamt ist der Kurs knapp 2,5 Kilometer lang und wird gegen den Uhrzeigersinn absolviert.

9 SEILSCHWINGEN

Schwung in den früheren Sportpark möchte Eintracht Frankfurt mit der Deutschen Bank durch den Trimm-Dich-Pfad bringen. „Mit der Eröffnung des Trimm-Dich-Pfads freuen wir uns, den ersten Meilenstein zurück zu einem öffentlichen Sportpark umgesetzt zu haben“, sagt Patrik Meyer, Geschäftsführer der Eintracht Frankfurt Stadion GmbH.





Feierliche Kuchenübergabe mit den Fußballschulentrainern (v.l.): Alexander Conrad, Karl-Heinz Körbel, Reinhard Knobloch, Ruth Körbel und Rudi Bommer.



Hat alles im Blick: Markus Bähr, zweiter ehemaliger Bundesligaspieler mit Wurzeln in Dossenheim.

WO ALLES BEGANN

Die Fußballschule geht in die Verlängerung, ist nach den hessischen Sommerferien noch in den Nachbarbundesländern zu Gast. Zuerst in Bayern – und dann in Baden-Württemberg, in Dossenheim. Dossenheim? Ja, die kleine Gemeinde im Rhein-Neckar-Kreis, Heimat von Karl-Heinz Körbel. Wenn der Leiter der Eintracht Frankfurt Fußballschule vorbeischaut, gibt's auch Kuchen von Mutter Ruth Körbel. Und auch ein weiterer Ex-Bundesligaspieler aus „Dossene“ ist auf dem Platz.



Gruppenbild in Dossenheim: Karl-Heinz Körbel (5.v.r.) mit seinem Trainerteam und Vertretern des FC Dossenheim.

Es ist keine Frage der Anzahl. Sondern der Leidenschaft.

Coca-Cola freut sich darauf, euch wieder im Stadion zu erfrischen.

Zwei Vereine stehen im Lebenslauf von Karl-Heinz Körbel: Eintracht Frankfurt und der FC Dossenheim. Der Verein aus der Gemeinde an der Badischen Bergstraße ist seit vielen Jahren Partner der Eintracht Frankfurt Fußballschule. Jugendleiterin Eva Weiler freut sich, dass nach zweimaliger pandemiebedingter Verschiebung das Camp stattfinden kann, herrliches Wetter und ein prominent besetztes Trainerteam entschädigen für die „Wartezeit“.

Karl-Heinz Körbel ist in Dossenheim aufgewachsen, seine Familie lebt heute noch hier, Bruder Günther führt seit über drei Jahrzehnten das hiesige Sportgeschäft. Wie bei den meisten anderen Camps auch schaut der Leiter der Fußballschule persönlich vorbei, verschafft sich einen Überblick, hält gerne einen Plausch mit den Verantwortlichen, den Trainern, Eltern und natürlich den Kindern. Besonders gerne macht der 66-Jährige dies in seiner Heimat. Und dort darf ein Besuch bei Mutter Ruth nicht fehlen. Wie immer hat sie zuvor mit großer Freude zwei Kuchen gebacken. „Das mache ich sehr gerne, er schmeckt auch jedem“, lacht Ruth Körbel, die von den langjährigen Fußballschulentrainern wie Cezary Tobollik und Reinhard Knobloch herzlich empfangen wird – auch, aber natürlich nicht nur, weil Tobollik und Co. die Backkünste von Ruth Körbel bestens kennen.



Die Eintracht Frankfurt Fußballschule und der Partnerverein FC Dossenheim – diese Verbindung passt, nicht nur durch den „Verbindungsmann“ Karl-Heinz Körbel. Übrigens: Aus Dossenheim hat es noch ein weiterer Kicker in die Bundesliga geschafft: Markus Bähr spielte Mitte der 1990er Jahre in Karlsruhe unter Winfried Schäfer, sein einziges Bundesligator legte Weltmeister Thomas Häßler auf. Und auch hier schließt sich wieder ein Kreis: Im Sommer 2021 ist Marcus Bähr in Dossenheim als Trainer der Eintracht Frankfurt Fußballschule dabei.



TASTE THE FEELING®



NEXEN
NEXEN TIRE

— PARTNER —

Wir denken 24/7 an Reifen. Damit Sie es nicht tun müssen.



N FERA
Sport

N blue
4Season



So nehmen Sie teil:

Mit jedem gekauften NEXEN REIFEN haben Sie die Chance auf tolle Preise.



Mindestens
1 NEXEN REIFEN
kaufen

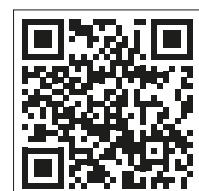


Auf der Aktionsseite
registrieren:
www.nexentire.com/de



Mit etwas
Glück tolle Preise
gewinnen und freuen!

Mehr Informationen
und die vollständigen
Teilnahmebedingungen unter
nfera-kampagne.nexentire.com



* Auto Bild Sommerreifentest Heft 10/2020 / ** Auto Bild Sommerreifentest Heft 39/2020

www.nexentire.com/de

NEXEN NEXEN TIRE

KEIN EIERTANZ

Marco Russ, Adlerträger durch und durch, erzählt in seinem Buch von seiner einzigartigen Laufbahn sowie Höhen und Tiefen – sportlich wie gesundheitlich und privat.



Gefragt nach der Lieblingsstelle im Buch, muss Marco Russ lange überlegen. „Das DFB-Pokalfinale 2018 war das geilste Fußballgefühl. Wenn mein Sohn den Film auf dem iPad schaut und ich es beim Vorbeigehen nur höre, kriege ich noch Gänsehaut“, sagt der 36-jährige, der fast seine komplette Karriere bei Eintracht Frankfurt verbracht hat. Doch Russ ergänzt: „Es war eine krasse Zeit mit Alex [Raack, Autor des Buches; Anm. d. Red.], all dies nochmal zu durchleben.“

Auf 240 Seiten kann der Leser des Buchs „Marco Russ. Kämpfen. Siegen. Leben.“ die Karriere des früheren Innenverteidigers und heutigen Analysten bei Eintracht Frankfurt durchleben. Von den Anfängen in Großauheim bei Hanau, die Zeit am Riederwald, wie Ex-Profi Ralf Falkenmayer seine Ausbootung dort verhinderte, Friedhelm Funkel ihn förderte und Felix Magath in Wolfsburg in die zweite Mannschaft versetzte. Höhen und Tiefen beschreibt Russ so, wie er auch im richtigen Leben spricht: locker, von der Seele weg, frei (hessische) Schnauze.

So auch in Bezug auf seine größte private Herausforderung, die aufgrund des Zeitpunkts auch großen Einfluss auf den ganzen Verein Eintracht Frankfurt hatte: Bei Marco Russ wurde am Tag vor dem Relegationsspiel gegen den 1. FC Nürnberg im Mai 2016 Hodenkrebs diagnostiziert. Im Buch erzählt er die Geschichte detailliert, und direkt nach dem Hinspiel stellte er sich mit folgender Begründung den Journalisten: „Um das Kind beim Namen zu nennen: Warum sollte ich um diese Sache einen Eiertanz machen?“ Russ, wie er liebt und lebt. Und damit den Unterhaltungswert des Buchs nicht nur in dieser Szene steigert.

„ES WAR EINE KRASSE ZEIT, ALL DIES NOCHMAL ZU DURCHLEBEN“

Wobei er gerade beim langen Kapitel zu seiner Krankheit freilich einen ernsten Grund sieht, Leser für sich zu gewinnen. „Ich möchte mit dem Buch nicht nur die Fans von Eintracht Frankfurt ansprechen, die sicherlich einige Anekdoten schon kennen, aber hier nochmal einen tieferen Einblick in ihren Lieblingsverein bekommen. Son-

dern auch aufzeigen, wie man mit der Krankheit umgehen kann.“ Russ erklärt bei der Buchvorstellung, dass er nie die Idee gehabt habe, ein Buch zu schreiben, aber durch diesen Ansatz bestärkt worden sei.

„Ein Leben für den Fußball und gegen den Krebs“ ist der Untertitel des Buchs, der also genau die zwei großen Themenstränge abdeckt.

Marco Russ gibt im Detail noch viel mehr in seinem Buch preis. Er erzählt, warum die Beziehung zu Ex-Ehefrau Janina gescheitert ist, warum er zwischenzeitlich eine Halbierung seines Gehalts hinnehmen musste, was er aus der schwierigen Zeit beim VfL Wolfsburg gelernt hat und welche Momente im Leben die emotionalsten bisher waren. Alles in allem also eine beeindruckende Biografie, lesenswert nicht nur für jeden Eintracht- und Fußballfan. Oder ganz einfach: Ein Buch für alle, die den Fußball lieben.

Marco Russ mit Alex Raack

Kämpfen. Siegen. Leben.

Ein Leben für den Fußball und gegen den Krebs

240 Seiten, Klappenbroschur

Format 13,5 x 21 cm

Im Eintracht-Shop und als E-Book erhältlich

ISBN 978-3-8419-0779-0 | D 19,95 €



PARTNER



MUSIK AN, KOPF AUS

*NEU: LG Tone Free
Kopfhörer Eintracht*

- *MERIDIAN-Klangtechnologie*
- *Benutzerdefinierte Klangeinstellungen*
- *Lade-Etui mit UVnano-Technologie*

*Jetzt exklusiv in den Eintracht Frankfurt
Fanshops oder im Online-Shop erhältlich.*



FRANKFURTER JUNGS

Geballte Frankfurt-Power in den vergangenen drei Folgen des Podcasts „Eintracht vom Main“. Timothy Chandler, Rainer Falkenhain in der Jubiläumsausgabe 25 und zuletzt Jan Zimmermann waren zu Gast – drei Adlerträger, die hier in der Region aufgewachsen sind und seither eine enge Bindung zu ihrem Heimatverein haben. Darüber und über viele andere Themen sprechen sie, Reinhören lohnt sich allemal. Hier jeweils zwei Zitate als Kostprobe.

TIMOTHY CHANDLER

„Ich werde immer so sein, wie ich bin, und auf dem Platz für Eintracht Frankfurt alles raushauen. Trotzdem werde ich nebenbei für jeden Spaß zu haben sein.“

„Meine Mutter hat drei Kinder alleine großgezogen und wirklich alles für uns geopfert: Ihre Zeit, ihre Arbeit. Das sind Dinge, die ich von ihr mitbekommen habe. Dafür habe ich immer gearbeitet, um ihr etwas zurückzugeben.“



RAINER FALKENHAIN

„Ich weiß nicht, was passiert wäre, wenn wir 1992 Meister geworden wären. Ich weiß aber auch nicht, was passiert wäre, wenn wir es 2016 gegen Nürnberg nicht geschafft hätten. Ich weiß nicht, ob wir heute dann gemeinsam hier in so einem Gebäude sitzen würden.“

„Ich hatte mich eigentlich entschieden, dass ich etwas Kreatives machen wollte, habe dann auch den Weg dahin eingeschlagen und wollte Architekt werden. Es gab dann aber die Zeiten, in denen ich in den Morgenstunden am Trainingsplatz stand und mehr am Riederwald war als im Hörsaal.“

JAN ZIMMERMANN

„Ich bin zudem auch aus allen WhatsApp-Gruppen ausgetreten, da die Spieler dort bestimmte Dinge besprechen und diskutieren. Jetzt wird über mich gelästert, weil ich sie laufen lasse oder Treppen hochspringen lasse, und da muss man den Spielern die Möglichkeit geben, dass sie sich diese Dinge von der Seele reden dürfen.“

„Der allerschönste Eintracht-Moment war nach dem Heimspiel gegen Stuttgart. Ich habe meine Tochter ins Bett gebracht und mich danach mit meiner Frau auf die Couch gesetzt und aus dem Schlafzimmer ist zu hören, wie meine Tochter singt: ‚Eintracht vom Main ...!‘“



Krombacher **FAN** MOMENTE



Tickets & Verzehrgutscheine



Beleuchtetes Wandcover



Fanpakete



Fahrt im Mannschaftsbus



Krombacher Fantour



Trainingslagerreisen

EINFACH UNVERGESSLICH: DIE KROMBACHER FAN-MOMENTE

Nimm regelmäßig an einzigartigen Gewinnspielen teil und erlebe besondere Momente mit Krombacher und deiner Eintracht.
Mach mit auf: krombacher.de/eintracht-fan-momente

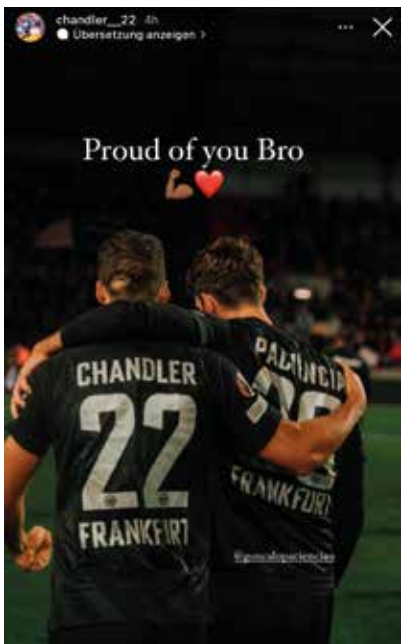


Krombacher. Das Bier der Eintracht.



BANNBRECHER UND GESCHICHTESCHREIBER

Lange mussten Mannschaft und Fans warten, aber bei der zweiten Begegnung in der UEFA Europa League war es endlich so weit. Gegen Royal Antwerp FC gelang den Adlerträgern endlich der ersehnte erste Sieg der Saison. Den späten Siegtreffer per Strafstoß erzielte ausgerechnet der erst kurz zuvor eingewechselte Goncalo Paciencia, der lange auf seine Chance gewartet hatte. Entsprechend groß war der Jubel bei den mitgereisten Fans und die Last, die nach Schlusspfiff von diversen Schultern fiel, konnte man vermutlich bis nach Hessen hören. Da wusste noch niemand, dass der Jubel nur wenige Tage später noch größer sein würde. Drei Worte prägten das Netz: Trapp, München, Auswärtssieg.



DEIN HEIMVORTEIL. ÜBERALL.

MACH DIE **BUNDESLIGA** UND DIE **UEFA CHAMPIONS LEAGUE**
ZU DEINEM HEIMSPIEL.

MIT EINEM ABO VON DAZN. ALLES INKLUSIVE.
JEDERZEIT MONATLICH KÜNDBAR.

JETZT AUF **DAZN.COM** ANMELDEN



**GAME.
CHANGED.**





STIMME AUS DEM STADION

Name Stefan Fuß

Alter 56 Jahre

Geburtsort Frankfurt am Main

Stamplatz 25F, Reihe 3, Platz 38

Stadiongänger seit 1984

Wie infiziert?

Als kleiner Junge bin ich mit dem Fahrrad an den Riederwald gefahren und habe beim Training zugeschaut. Da habe ich meine ersten Autogramme von Holz, Grabi und Nickel gesammelt.

Schönster Moment?

Die Aufstiegsfeier auf dem Rasen der Arena im Jahr 2012.

Größtes Drama?

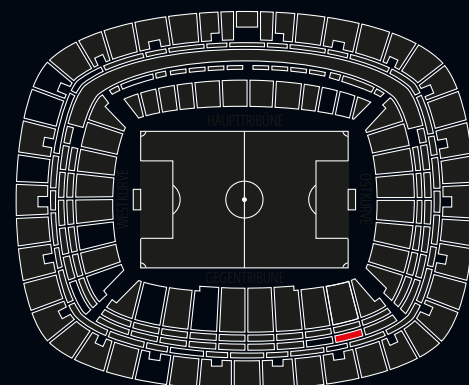
Ich sage nur Rostock ...

Größter Zukunftswunsch?

Mit meinem Kumpel Thomas irgendwann auf dem Römer die Meisterschaft feiern. Nichts ist unmöglich!

Eintracht bedeutet für mich:

Viel Freude und Leidenschaft, manchmal Frust und Leiden. Einmal Adler, immer Adler!



Sei ein echter Adler!

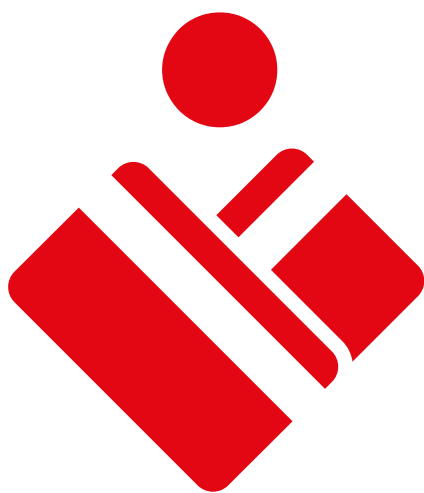


PARTNER

 Frankfurter Sparkasse



Debitkarte



Zahle einfach und bequem, kontaktlos mit Deiner AdlerCard.

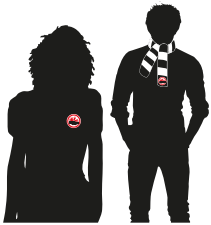
Jetzt entdecken – in jeder Filiale der Frankfurter Sparkasse.

www.hol-dir-die-adlercard.de

Seit 1822. Wenn's um Geld geht.

 Frankfurter Sparkasse

1822



**FAN-
ABTEILUNG
TRIFFT...**

TOMAS BURGER



Bunt ist sie, die Eintracht-Welt, voller Geschichten und Erlebnisse – nicht nur auf dem Platz, sondern vor allem auch abseits des Spielfelds. Getragen werden diese Geschichten durch die Fans und Mitglieder der Eintracht. Eines davon ist Tomas Burger.

Als wir telefonieren, kommt Tomas gerade von einem Ausflug mit den Adler Classics zurück: „Wir waren in Darmstadt bei einer der letzten Schriftgießereien Deutschlands. Das war hochinteressant“, schwärmt er. Zumal er sich freut, dass er endlich wieder mit seinen Freunden unterwegs sein kann. „Ich war schon beim ersten Treffen der Adler Classics 2016 dabei, mit der Zeit sind echte Freundschaften entstanden. Leider wurden durch Corona etliche Pläne auf Eis gelegt und ich habe kaum jemanden in dieser Zeit getroffen“, beklagt auch er die Umstände, die das Virus mit sich brachte.

In Tomas' Eintracht-Geschichte hingegen wurden schon viele Kapitel geschrieben. Erstmals im Stadion war er 1966, die Eintracht besiegte Borussia Dortmund mit 4:1 und Klein-Tomas radelte mit seinem Vater in den Frankfurter Stadtwald. Sie besorgten sich am Kassenhäuschen ein Ticket und sahen nach dem Spiel noch den Dortmunder Mannschaftsbus. „Das war so ein alter Reisebus mit den großen Panoramafenstern am Dach. Wir erkannten dort Lothar Emmerich – und haben ihn ausgelacht“, erinnert er sich lebhaft. Von da an war er immer wieder dabei. „Früher konnten wir ja spontan entscheiden, ob wir zu Eintracht gehen. Und wenn es an einem Kassenhäuschen keine Karte für den gewünschten Block gab, sind wir halt ans nächste.“ So sah er den Abstiegskrimi 1971, als die Eintracht trotz einem 1:4 gegen Gladbach am letzten Spieltag doch noch den Klassenerhalt schaffte. Vor seinen Augen verwandelte Bernd Nickel eine Ecke direkt zum 6:0 Endstand gegen die Bayern. Und

nach Düsseldorf zum Pokalfinale 1974 ging es mit seinem Vater mit dem Zug. Ob Flutlichtspiele gegen die Bayern – Friedel Lutz schoss eines seiner seltenen Tore – oder Heimsiege gegen den 1. FC Kaiserslautern (im Frankfurter Tor: Dr. Peter Kunter) – mit dabei war stets die Fünf-Meter-Fahne eines Freundes. So sah Tomas im Laufe der Jahre, wie sich das Stadion wandelte. Er erlebte den Umbau zur WM 1974 und gute 30 Jahre später die Umgestaltung zur Arena. „Vor dem 6:3 gegen Reutlingen stellte ich mich am Kassenhäuschen für die Schiedsrichter an, die kamen ja nach Vorlage des Ausweises umsonst rein. Einen Ausweis hatte ich zwar keinen – aber nach 20 Minuten Wartezeit erbarmte sich der Kassierer und drückte mir für wenig Geld eine Karte in die Hand“, lacht er.

In den 90er Jahren widmete er sich verstärkt der Familie und verfolgte die SGE am Radio. Doch zur Rückrunde 2005 besorgte er sich mit einem Kumpel die erste Dauerkarte, wurde wenig später Mitglied in der Fanabteilung und zudem ein Teil des EFC Backstage. Er betreute die Junior Adler bei den ersten Auswärtsfahrten und zuweilen den Abteilungsstand vor Heimspielen. Dazu kickte er auch beim Indoor-Soccer-Kick in Preungesheim mit. „Damals lernte ich auch Axel Hellmann kennen. Er war ja oft dabei, genau wie Stefan Ungänz. Aber mittlerweile bin ich ja ein Adler Classic – da kommt für mich eher Walking Football in Frage.“ Das Radio aber hat sogar neulich wieder eine große Rolle gespielt. „Ich hatte für das Spiel gegen Fenerbahce Istanbul keine Karte bekommen und das Backstage zeigt ja seit ein paar Wochen keinen Fußball mehr, da die Rechte so teuer geworden sind. Aber wir haben uns dort getroffen und das Spiel in unserer Kneipe am Radio verfolgt. Das war wie früher“, zeigt sich Tomas im Erleben seiner Eintracht-Welt durchaus flexibel. Normalerweise verfolgt er die Spiele im Block 33 K. „Adi Adelman sitzt bei mir im Block – ihn sehe

ich auch jedes Mal, wenn ich in Europa unterwegs bin wie in Porto. Da sitzt man irgendwo in einer Kneipe und wer spaziert herein? Adi. Immer.“

All die Erlebnisse hier aufzuzählen, die Tomas in den Jahren mit seiner Eintracht hatte, würde den Rahmen sprengen. Natürlich der Pokalsieg 2018. Aber auch der Sonderzug nach Hamburg zu St. Pauli, der Besuch in Yad Vashem beim Auswärtsspiel in Tel Aviv, der Ausflug zu einer Wodkafabrik in der Nähe von Charkiw, die 13.000 Frankfurter in Bordeaux, der Flieger nach London, in dem auch Ronny Borchers saß – all dies und noch viel mehr prägten seine Zeit mit der Eintracht. „Beeindruckend war ebenso die Besichtigung einer Kirche in Charkiw, nebenan wurde Essen für die Bedürftigen ausgegeben. Für all diese Eindrücke bin ich äußerst dankbar und freue mich sehr, wenn die Eintracht europäisch spielt.“

Dafür hat die SGE in diesem Jahr immerhin gesorgt. Und für die Ausflüge in der Heimat bleiben ja immer noch die Adler Classics. Dort engagiert sich Tomas seit Jahren ehrenamtlich, plant Wanderungen und Radtouren. Ob Feldberg, Herzberg oder Ilbenstadt, überall ließ sich die Truppe schon blicken. „Die Adler Classics sind wie eine Familie geworden. Wir sind ja alle etwa in einem Alter und können uns zusammen wieder in die alten Zeiten hineinversetzen. Und die Älteren können Geschichten erzählen, die man selbst nicht erlebt hat. Das macht richtig Spaß.“ Sagt er und plant schon wieder einen Ausflug. Dann geht es in den Taunus – zu einer der höchsten Vogelwarten Deutschlands. Dort lebt sogar ein Adler. „Wer weiß, vielleicht fliegt er ja für uns“, freut er sich schon jetzt. Wir drücken natürlich die Daumen.

Text: Axel Hoffmann

FERMONT SEIT 125 JAHREN IN FRANKFURT

WIR ♥ UMZÜGE



FERMONT

Umzüge • Lagerung • Logistik

CO-PARTNER

Wir helfen Ihnen mühelos umzuziehen und bieten Ihnen umfangreiche und zuverlässige Dienstleistungen rund um den Umzug lokal, bundesweit und international.

www.FERMONT.de



SCHICK GROUP



PARTNER

SCHICK GROUP

WIR BAUEN.
BESONDERS GERNE FÜR DIE EINTRACHT.



Bild: Alsecco GmbH



NACH DEM SPORTLEISTUNGSZENTRUM AM RIEDERWALD
NUN AUCH DAS PROFICAMP IM STADTWALD.

WIRBAUEN.DE/SGE

sky



Hier schlägt das Herz der Bundesliga



Bundesliga live
& in HD inkl.
*Original-Trikot**



Angebot unter: sky.de/eintracht



*Sky Fußball-Bundesliga: alle Samstagsspiele der Bundesliga sowie alle Spiele der 2. Bundesliga einzeln und in der Konferenz live. Angebot gilt mit einer Mindestvertragslaufzeit von 12 Monaten (Monat der Freischaltung (anteilig) zzgl. 12 Monaten) bei Buchung von mindestens Sky Entertainment + Sky Fußball-Bundesliga + Sky Sport mtl. € 30 zzgl. einmaliger Gebühr i. H. v. € 29. Original-Trikot: Bei Buchung von mindestens Sky Entertainment + Sky Fußball-Bundesliga + Sky Sport erhält jeder Besteller ein Original-Trikot eines Vereins seiner Wahl (Bundesliga, 2. Bundesliga oder LIQUI MOLY Handball-Bundesliga; nur solange Vorrat reicht). Der Erhalt der Original-Trikots ist beschränkt auf die Besteller im Aktionszeitraum, deren Sky Abonnement nicht widerrufen wird. Die Abwicklung erfolgt durch die Firma Sportnex nach Angabe von Größe und Wunschverein ca. 6 Wochen nach Aboabschluss über Zusendung eines Gutscheins (6 Monate gültig). Die Trikots sind vom Umtausch ausgeschlossen. Das Abonnement kann erstmals mit einer Frist von 1 Monat zum Ablauf der Mindestvertragslaufzeit gekündigt werden. Das Abonnement verlängert sich ansonsten automatisch jeweils um einen weiteren Monat, wenn es nicht jeweils mit einer Frist von einem Monat zum Ablauf der Laufzeit gekündigt wird. Im Falle der Verlängerung gilt folgender Preis: mtl. € 37,50. Soweit noch nicht vorhanden, stellt Sky einen Sky Q Receiver leihweise zur Verfügung. Alle Preise inkl. MwSt. Angebot gültig bis 31.10.2021. Stand: Juli 2021. Änderungen vorbehalten. Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG, Medienallee 26, 85774 Unterföhring.

„BEIM SIEGTREFFER IST MEIN HANDY GEFLOGEN“

Jan, um diesen historischen Sieg gegen die Bayern kommen wir nicht herum. Nach fast 21 Jahren konnte die Eintracht mal wieder in München gewinnen. Siegtorschütze beim letzten Mal: Jan Aage Fjørtoft.

Schon vor diesem Spiel habe ich gesagt, dass ich diese historische „Bestmarke“ sehr gerne langsam mal abgeben würde. In einem anderen Interview habe ich gesagt, dass es höchste Zeit wird, dass mich endlich ein Nachfolger anruft und diesen „Titel“ von mir übernimmt. Vielleicht meldet sich Filip ja noch. *(lacht)*

Wie ordnest du das Spiel sportlich ein?

Bayern ist aktuell eine der besten Mannschaften der Welt. Wir haben schon ein paar Mal hier gesagt, dass die neuen Verantwortlichen und die neuen Spieler Erfolgsergebnisse brauchen, damit bei der Eintracht alles ins Rollen kommt. Und was soll größer sein als ein Sieg beim FC Bayern? Gegen sie triffst du auf ein paar der besten Spieler ihrer Generation. Wenn du da mithalten oder sie wie jetzt sogar schlagen kannst, dann ist das eine große Sache für jeden bei der SGE. Können wir Lewandowski im Zaum halten? Schaffen wir, es gegen Kimmich mitzuhalten oder Goretzka Paroli zu bieten? Nach dem Spiel können unsere Profis diese Fragen mit „Ja“ beantworten. Man sieht jetzt, welche Qualitäten eigentlich in diesem Team stecken. Die Aufgabe ist, diese so oft wie möglich abzurufen. Das nötige Selbstvertrauen sollte man nun jedenfalls haben.

Apropos Selbstvertrauen: Cheftrainer Oliver Glasner meinte auf der Pressekonferenz vor dem Spiel bereitsforsch: „Wir fahren nach München, um zu gewinnen“. Was machte ihn wohl nach zuletzt so vielen Remis so optimistisch?

Sein Instinkt und das Wissen, dass Spiele in München die einfachsten der Saison sind. Niemand erwartet etwas von dir, du kannst nur gewinnen. Natürlich erreichst du nicht das Niveau des Gegners, aber du kannst versuchen, den Abstand so weit wie möglich zu verringern und



JAN AAGE FJØRTOFT, 54, hat die Eintracht 1999 zum Klassenerhalt geschossen und genießt bei den Fans nicht nur daher Kultstatus. Er ist ein fußballerischer Weltenbummler, meinungsstark, immer auf dem Laufenden, ein gefragter Experte und nicht zuletzt unserer Eintracht nach wie vor tief verbunden. Das sind Gründe genug für eine regelmäßige Interview-Kolumne mit dem Norweger.

dann hoffen, dass du einen guten und der Gegner einen schlechten Tag hat. Bei solchen Siegen ist eines fast immer essenziell: Dein Torhüter braucht einen herausragenden Tag. Genau so einen hatte Kevin Trapp, der unglaubliche Paraden gezeigt hat. Er hatte zuvor ein wenig Druck, stand etwas in der Kritik und wurde auch nicht für die Nationalmannschaft nominiert. Seine Antwort auf all das war wahnsinnig beeindruckend. Ich habe an dem Abend in England beim Spiel Liverpool gegen Manchester City gearbeitet und das Spiel der SGE parallel auf dem Smartphone verfolgt. Beim Siegtreffer durch Filip Kostic ist das Teil dann versehentlich durch den halben Raum geflogen. Das passiert mir nicht oft. *(lacht)*

„DIE MANNSCHAFT HAT DURCH DEN SIEG IN MÜNCHEN JETZT DAS SELBSTVERTRAUEN“

Kommen wir zu einem ganz wichtigen Punkt in deiner Tätigkeit als Markenbotschafter bei uns. Kürzlich wurde unter deiner Mithilfe das Norway-Forum eröffnet.

Es soll die Beziehungen zwischen Norwegen und Deutschland beziehungsweise Frankfurt weiter vertiefen. Wie kam es dazu?

Alles hat 2019 auf der Frankfurter Buchmesse angefangen, auf der Norwegen Ehrengast war. Damals kam unter anderem unsere Ministerpräsidentin Erna Solberg nach Frankfurt, während Fredi Bobic, Axel Hellmann und ich die Eintracht vor Ort repräsentiert haben. Es gab einen Empfang für die königliche Familie, bei dem diese natürlich Eintracht-Trikots überreicht bekam. Das waren damals die ersten Schritte für das Norway Forum. Dann kam leider Corona, aber jetzt konnten wir endlich starten.

Was genau kann man sich unter dieser partnerschaftlichen Initiative vorstellen?

Ich bin Markenbotschafter der Eintracht, aber ich wollte noch mehr machen, als nur Aushängeschild zu sein. Da ich ohnehin oft und gerne in Deutschland bin, bot es sich an, eine Brücke in meine Heimat zu schlagen. Viele norwegische Firmen versuchen, in Deutschland Fuß zu fassen, und umgekehrt sind einige deutsche Unternehmen auch in Norwegen aktiv. Überhaupt ist Deutschland einer der wichtigsten Partner für mein Heimatland, sei es im Tourismus, bei Fischerei, Energie oder Technologie. Die Eintracht ist ein guter Verbindungspunkt für Geschäftskunden und Firmen aus beiden Ländern. Der Deutsche Bank Park wird quasi zum Treffpunkt, um Kontakte zu knüpfen. Nach dem Brexit ist Frankfurt zudem endgültig die wichtigste Finanzmetropole Europas. Die Eintracht ist perfekt, um eine verbindende Rolle zu spielen. Denn man übernimmt Verantwortung in so vielen Bereichen: gesellschaftlich, sportlich, politisch, kulturell, medial und so weiter. Es



CLARIANT

PARTNER

»Stroh kann man nicht essen. Deswegen machen wir Kraftstoff daraus.«
WHAT IS PRECIOUS TO YOU?



**DAS IST CLARIANT:
SPEZIALCHEMIE,
DIE WERTE SCHAFFT**

Energie aus nachwachsenden Rohstoffen ist dann wertvoll, wenn dafür keine Nahrungsmittel verwendet werden. Deswegen hat Clariant ein Verfahren entwickelt, das landwirtschaftliche Abfälle in klimaneutrales Bioethanol verwandelt. Das ist uns wichtig. **what is precious to you?**

WWW.CLARIANT.COM



geht also um den Austausch von Ideen und daraus resultierend möglicherweise auch weiterführende Kooperationen. Der Fußball dient dabei gewissermaßen als kleinster gemeinsamer Nenner.

Mit Linda Hofstad Helleland war auch eine wichtige Persönlichkeit der norwegischen Regierung in Frankfurt vor Ort. Zum Thema „Fußball als Basis für Zusammenarbeit“ sagte sie einen schönen Satz: „Die Menschen hören Sportlern sowieso viel lieber zu als Politikern.“

Und damit hat sie vollkommen recht. Es geht darum, eine Bühne zu bauen und Leuten die Möglichkeit zu geben, sich zu treffen und auszutauschen. Fußball ist dafür perfekt, denn in aller Regel interessiert es niemanden, woher du kommst, welche Religion du hast oder wen du liebst. Man begegnet sich auf Augenhöhe, hat eine gemeinsame Grundlage und kann vieles im Fußball auch direkt in der praktischen Anwendung sehen. Er steht für Leidenschaft und Identität und das ist natürlich auch für viele Firmen interessant. Da gibt es einige, die sich auch mit dem Werteverständnis von Eintracht Frankfurt identifizieren und gerne mit dem Klub zusammenarbeiten würden. Die Ministerin zeigte sich ebenfalls sehr beeindruckt von der Eintracht und hat sich unter anderem das Stadion angeschaut. Mal sehen, wie sich die Sache noch entwickelt.

Interview: Markus Rutten

BETTLAKEN-PARADE

Wenn Fans heute etwas zu verkünden haben, wird das meist auf meterlangen Bannern gemacht. Die sind liebevoll bemalt, die Texte haben Sinn und Charme – und an die Brandschutzbestimmungen denken die jungen Leute meist auch. Früher wurden Meinungen in der Regel per Bettlaken kommuniziert. Wer viel zu sagen hatte, musste irgendwann auf der blanken Matratze ruhen. Für die „Eintracht vom Main“ haben die Kollegen aus dem Museum die schönsten Bettlaken der 1980er und 1990er Jahre herausgesucht. Beim genauen Blick sagt die Redaktion: Ganz schön krude, die Aussagen ...

BUCHMANN WECK!



Morgens gibt's nen Eierweck, Mittags Apfelkompott aus dem Weckglas – und um 15.30 fordert man „Buchmann weck“. Was der junge Mann mit der offensichtlichen Rechtschreibschwäche, der das Bettlaken 1980 am Zaun befestigte, nicht ahnen konnte: Am Ende der Saison hatte Buchmann mit der SGE den DFB-Pokal gewonnen.

MICHAEL A!

Michael Anicic kickte von 1982 bis 1996 für die Eintracht, ab 1992 stand er im Profikader. Die Redaktion erinnert sich, dass Michael ein sogenannter Frauenschwarm war. Das belegt auch dieses Bettlaken, auf das Kati (Hallo Kati!) eine Liebeserklärung geschrieben hat. Es wundert nur das angedeutete W unten links. Wollte Kati etwa schreiben: Michael A., ich liebe Werner Friese? Und hat



es sich dann anders überlegt? Wir werden es nicht mehr klären können, es sei denn, Kati meldet sich bei uns und erklärt uns die ganze Geschichte ...



DEUTSCHER MEISTER 1980

In die Saison 1979/80 ist die Eintracht richtig gut gestartet, am fünften Spieltag grüßten die Adlerträger von der Tabellenspitze. Doch den Platz an der Sonne konnten sie nicht verteidigen, gerade in der Rückrunde ging es in der Bundesliga bergab. Am Saisonende stand Tabellenplatz neun. Der Absturz in der Bundesliga hatte sportliche Gründe, denn im Europapokal sorgte die Eintracht für Furore und setzte die ganze Konzentration auf den UEFA-Cup. Der wurde am Ende gewonnen, und das Bettlaken musste neu gestaltet werden. Die Jahreszahl 1980 blieb aber eine goldene Zahl, die auf jedem Vereinswimpel stolz verkündet wird.

HARRY, FISCH & WÜRZI

Leider ist dieses schöne Laken nicht datiert. Es wird vermutet, dass es bei einem Spiel der A-Jugend präsentiert wurde. Dann wäre es 1986/87 gewesen, das war die Hoch-Zeit der Bettlaken. Gemeint gewesen könnten sein: Harald Gärtner („Harry“), Michael Fischer („Fisch“) und Frank Würzburger („Würzi“). Das Trio erreichte 1987 mit der SGE das Finale um die Deutsche Meisterschaft. In Uerdingen hat die Eintracht damals mit 1:2 verloren. Und „Harry“ stand nicht auf dem Platz. Obwohl die Fans es gefordert haben.



BETTLAKEN-PARADE

Das war ein Ding, als die Eintracht den Vertrag von Jörg Berger nicht verlängern wollte. Vollkommen erbost pinselten unzählige Fans detaillierte Forderungen auf ihre Bettlaken. Andere haben gleich noch den Fanclub-Namen aufs Laken gemalt. Und einer hat scheinbar die Bettwäsche an den Zaun gehängt. Das halbe Schlafzimmer hing Anfang 1990 im G-Block.



YEBOAH ENTÄUSCHT!

Tony Yeboah – unser Stürmer der 1990er Jahre! Zweimal Torschützenkönig, Identifikationsfigur, Oberschenkel wie Baumstämme. Und Maurizio Gaudino! 20:2 Punkte. Wahnsinnstor auf Schalke! Und dann solch ein respektloses Plakat im L-Block. Zu erkennen ist auf dem Bild ein kleiner Junge, der sich offensichtlich über diese Majestätsbeleidigung mächtig freut. Junger Mann, schämen Sie sich! Wir sind uns sicher: Wenn Sie das Bild sehen, tun Sie das ganz gewaltig!



AUSWÄRTSLAKEN

Was auch Eintrachtler interessiert: Wie sehen russische Bettlaken aus? Die Kollegen aus dem Museum wissen es. So! Die sechs Herrschaften im Hintergrund stehen nämlich im Gästeblock A – und sie kommen allesamt aus Moskau. 1993, das weiß jedes Kind, gewann die SGE im UEFA-Cup bei Dynamo Moskau mit 6:0. Zum Rückspiel reiste eine Handvoll Gästefans nach Frankfurt und forderte per Bettlaken einen 7:1-Auswärtssieg. Dynamo gewann tatsächlich in Frankfurt. Allerdings nur 2:1.



CHRISTMAS GARDEN FRANKFURT

MIT DER DÄMMERUNG BEGINNT DIE
MAGISCHE REISE ...

Die
günstigsten
Tickets und ein
schneller Einlass:
TICKETS ONLINE
KAUFEN!

19. Nov 2021 – 9. Jan 2022
Deutsche Bank Park



Deutsche Bank Park

WWW.CHRISTMAS-GARDEN.DE



BLEIBEN SIE GESUND!

Unser COVID-19-Hygienekonzept finden Sie auf www.christmas-garden.de

Tickets auf myticket.de · 01806 - 777 111* sowie an den bek. VVK-Stellen.

*[0,20 EUR/Verbindung aus dt. Festnetz / max. 0,60 EUR/Verbindung aus dt. Mobilfunknetz]

A ADLER CLASSICS**Altstadtführung durch Büdingen**

Dauer: ca. 8 Stunden, Preis: 10 €, Termin: 19. Oktober, 11 Uhr

Kleinmarkthalle

Dauer: 90 Minuten, Preis: 13 €, Termin: 9. November, 11 Uhr

Zeitreise ins alte Frankfurt

Dauer: ca. 60 Min., Preis: 12 €, Termin: 12. November, 11 Uhr

Bembelparty

Dauer: ca. 2,5 Std., Preis: 35 €, Termin: 16. November, 17 Uhr

Weitere Infos zu den Veranstaltungen der Adler Classics sowie die Anmeldung und Buchung über www.adler-classics.de oder per Mail an adlerclassics@eintracht-frankfurt.de möglich.

V VEREIN

Die Geschäftsstellen am Riederwald sowie die Verwaltung der Turnabteilung im Oeder Weg sind telefonisch oder per E-Mail erreichbar. Für Rückfragen sowie Anliegen rund um die Mitgliedschaft ist die Geschäftsstelle werktäglich von 10 bis 13 Uhr und von 14 bis 17 Uhr per Telefon (069-420970-0) oder per E-Mail unter mitgliedschaft@eintracht-frankfurt.de erreichbar. Die Verwaltung der Turnabteilung im Oeder Weg ist Dienstag und Donnerstag zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 18 Uhr telefonisch besetzt.

M MUSEUM**Stadtrundgang**

20. Oktober, 17 Uhr, Treffpunkt Café Hauptwache, Eintritt: 11 €, ermäßigt 9 €

Friedhofsrundgang

21. November, 11 Uhr, Hauptfriedhof, Treffpunkt am Haupteingang, Eintritt frei

Führung: 90 Minuten Eintracht

23./31. Oktober, jeweils 11 Uhr; 24. Oktober, 6. November jeweils 14 Uhr; 7./11. November jeweils 16 Uhr. Eintritt 11 €, ermäßigt 9 €. Um Anmeldung wird gebeten.

Führung: Eine Nacht im Museum/Stadion

22./23./29. Oktober, jeweils 21 Uhr. Eintritt 18 €, ermäßigt 15 €. Um Anmeldung wird gebeten.

Anmeldung und Buchung für alle Führungen und Rundgänge unter tickets.eintracht-frankfurt-museum.de, unter 069/955 03 275 oder per E-Mail an museum@eintrachtfrankfurt.de.

L LEISTUNGSZENTRUM**A-Junioren-Bundesliga**

Samstag, 16. Oktober, 11 Uhr
Eintracht Frankfurt U19 – FC Bayern München
Samstag, 30. Oktober, 13 Uhr
Eintracht Frankfurt U19 – 1. FC Saarbrücken

B-Junioren-Bundesliga

Sonntag, 17. Oktober, 14 Uhr
Eintracht Frankfurt U17 – 1. FC Nürnberg
Samstag, 6. November, 11 Uhr
Eintracht Frankfurt U17 – Stuttgarter Kickers

B-Junioren-Hessenliga

Sonntag, 17. Oktober, 11 Uhr
Eintracht Frankfurt U16 – SV Wehen Wiesbaden U16
Sonntag, 6. November, 10.30 Uhr
Eintracht Frankfurt U16 – TSG Wieseck

C-Junioren-Regionalliga Süd

Samstag, 16. Oktober, 13 Uhr
Eintracht Frankfurt U15 – KSV Baunatal (Kunstrasen)
Samstag, 31. Oktober, 13 Uhr
Eintracht Frankfurt U15 – SV Sandhausen
Samstag, 13. November, 13 Uhr
Eintracht Frankfurt U15 – TSG Wieseck

Alle Spiele der Junioren-Bundesligen sowie C-Junioren-Regionalliga Süd finden im Riederwaldstadion statt. Die Spiele der B-Junioren-Hessenliga werden auf dem Kunstrasen am Riederwald ausgetragen.



Hits + Herz
für Hessen

Abwechslung, die du wirklich hörst.



Unser Klubmagazin „Eintracht vom Main“ kompensiert Treibhausgasemissionen durch zusätzliche Klimaschutzprojekte. Wir unterstützen das regionale Klimaschutzprojekt „Deutschland plus Rhön“.

DIE NÄCHSTE AUSGABE „EINTRACHT VOM MAIN“ ERSCHEINT MITTE NOVEMBER

SO GEHT HEIMKINO. FÜR GEWINNER.

JEDEN
MI + SA
CHANCE AUF
MILLIONEN!

NUR WER MITSPIELT, KANN GEWINNEN!

 **LOTTO**
6 aus 49



www.lotto-hessen.de  [lottohessen](https://www.facebook.com/lottohessen)

Das Klubmagazin „Eintracht vom Main“ erscheint monatlich als digitales E-Magazin sowie als Printprodukt. Es vereint sämtliche Inhalte aus der Welt des Profifußballs, des Nachwuchsleistungszentrums und der 18 Abteilungen des Vereins.

Herausgeber

Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main

Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Tel.: 0800 743 1899 (SGE 1899)

Fax: 069 9 55 03-139

info@eintrachtfrankfurt.de

Verantwortlich für den Inhalt

Jan Martin Strasheim
Leiter Medien und Kommunikation
Eintracht Frankfurt Fußball AG
Im Herzen von Europa 1
60528 Frankfurt/Main

Dieter Burkert, Moritz Theimann
Geschäftsführung Eintracht Frankfurt e.V.
Alfred-Pfaff-Straße 1
60386 Frankfurt

Redaktionsleitung

Nina Bickel und Michael Wiener

Mitarbeiter dieser Ausgabe

Bartosz Niedzwiedzki, Lars Weingärtner, Matthias Thoma, Steffen Ewald, Axel Hoffmann, Markus Rutten, Daniel Grawe, Kevin Demuth, Marie Huhn, Alessandro Crisafulli, Paul Schönwetter, Denis Biesold, Chris Damm, Leonie Batke, Emily Davies, Maximilian Probst, Dominik Dresel, Julia Kroth, Manuel Hiemenz

Fotos

Andreas Wolf, Franziska Rappl, Jan Hübner, Nina Bickel, Foto Storch, Picture Alliance, bundesliga.de, DFL, Eintracht-Fans, imago images, Max Galys, Lucas Körner, Archiv, Alessandro Crisafulli, Bianca Jockel, Eintracht Frankfurt, Carlotta Eriker, Leon Mathieu, Denis Biesold, imago images, Aurelia Müller, Arndt Falter, Dominik Dresel, Maximilian Probst, Michael Teubner, Emily Davies
Titelbild: Max Galys

Videomaterial und Schnitt

EintrachtTV, Newsbox GmbH, media tools

Layout

media tools – business communication GmbH
www.mediatools.tv

Vertrieb

Jan Schneider
leserservice@eintrachtfrankfurt.de

Druck

Flyeralarm GmbH

Eintracht Frankfurt Web

www.eintracht.de

Redaktionsschluss

12. Oktober 2021



EINTRACHT FRANKFURT
TRIKOT 2021/2022

Die weltweite Nr. 1 der Jobseiten*

 indeed

*Gemäß comScore, bezogen
auf Total Visits weltweit.